

Archiv der Gossner Mission
im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin



Signatur

Gossner_G 1_0026

Aktenzeichen

1/00

Titel

Indien V. Schriftwechsel v. a. mit GELC und Berichte

Band

2

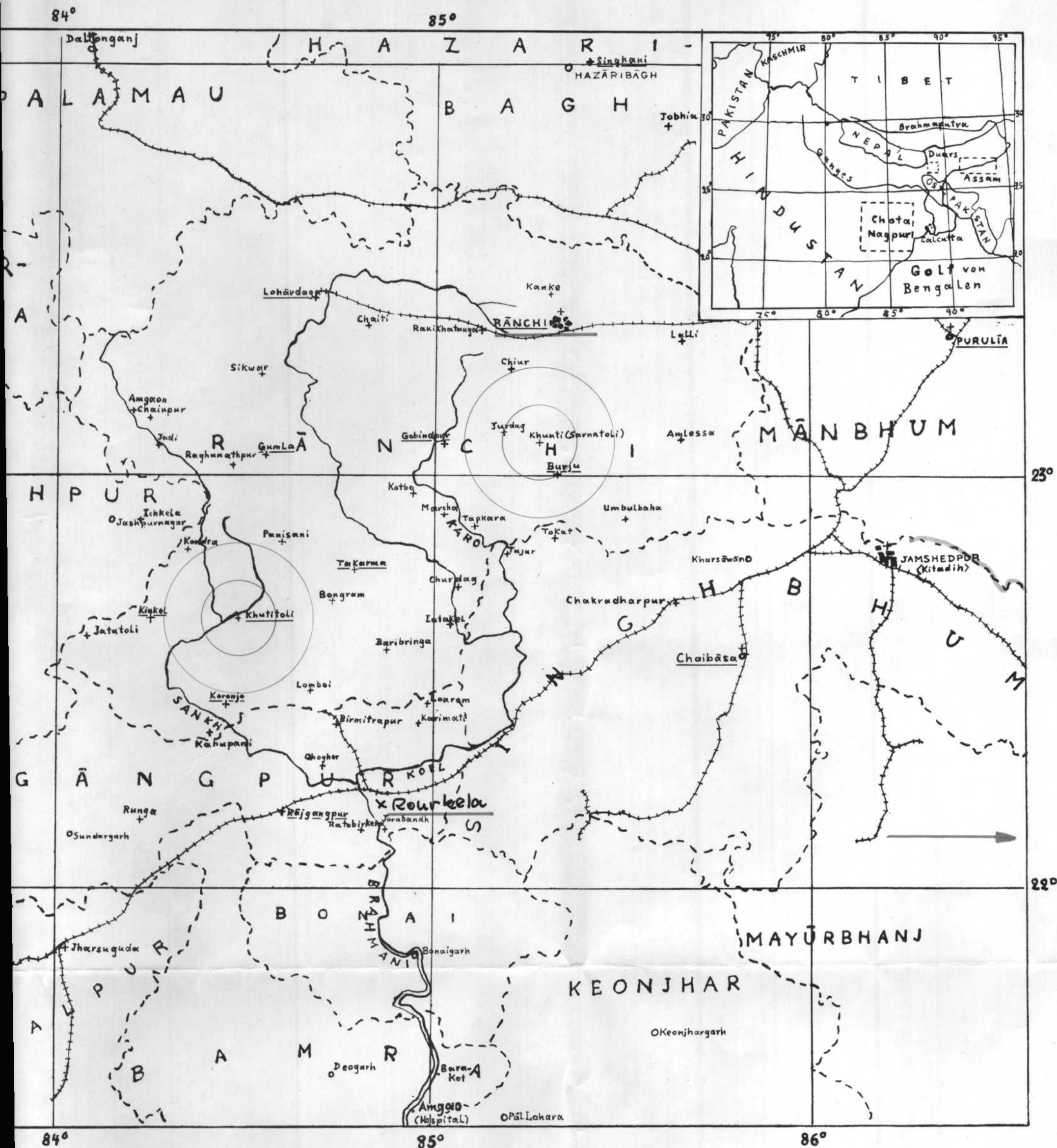
Laufzeit

1953

Enthält

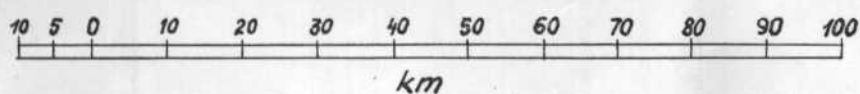
Schriftwechsel Direktor H. Lokies u. andere mit GELC (Gossner Evangelical Lutheran Church in Chotanagpur und Assam) Church Council und Joint Mission Board; Joint Mission Field (Gemeinsames Missionsfeld) von 1951 und Terms of Reverence (Richtlinien für d

Digitalisiert/Verfilmt 2009 von Mikro-Univers GmbH

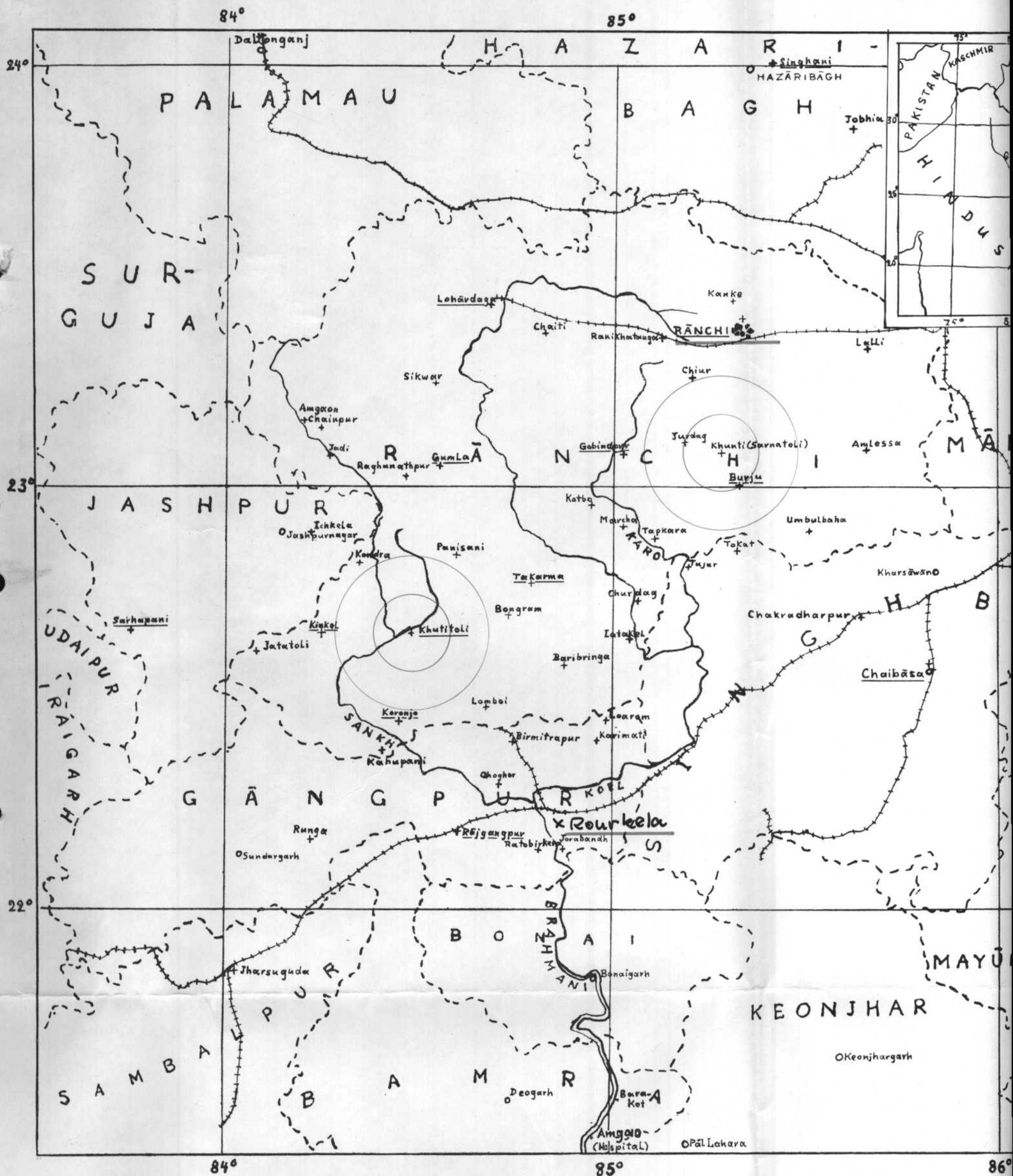


Die Pfarrgemeinden der Evang.-Lutherischen Gossner-Kirche in Chota Nagpur und Assam (1953)

nde = + Synode =
Einw. = o



Rānchi = 120 000 Einwohner
Jamshedpur = 250 000 Einwohner

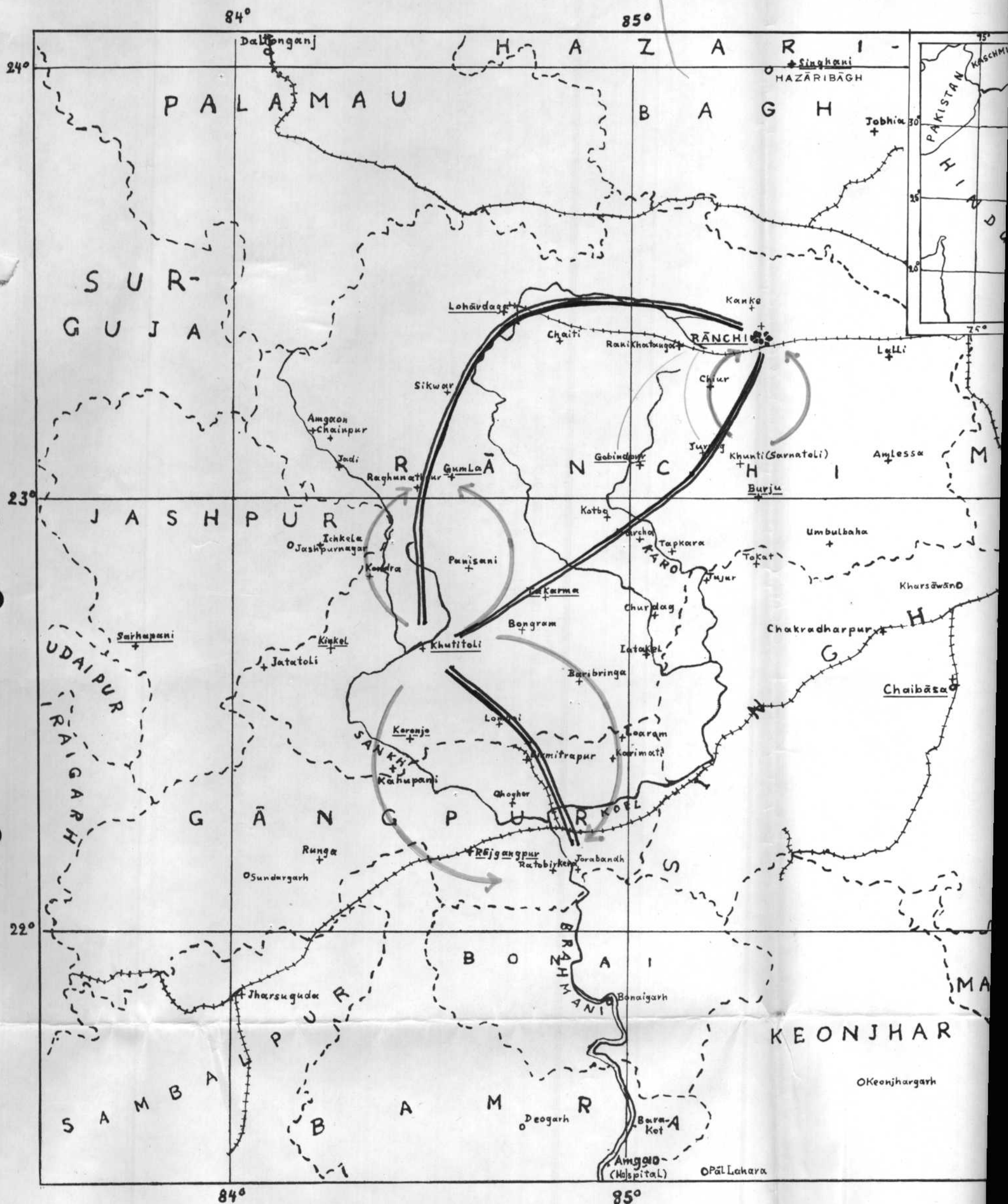


Die Pfarrgemeinden der Evang.-Lutherischen Gossner-Kirche in Chota Nagpur und Assam (1950)

Sitz einer Pfarrgemeinde = + Synode = -
Stadt mit über 20 000 Einw. = o

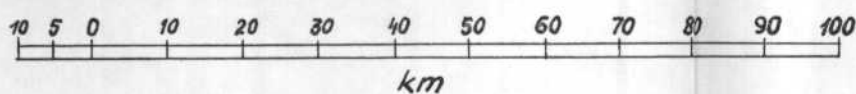
10 5 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100
km

Ranchi = 120 000 Einw.
Jamshedpur = 250 000 Einw.

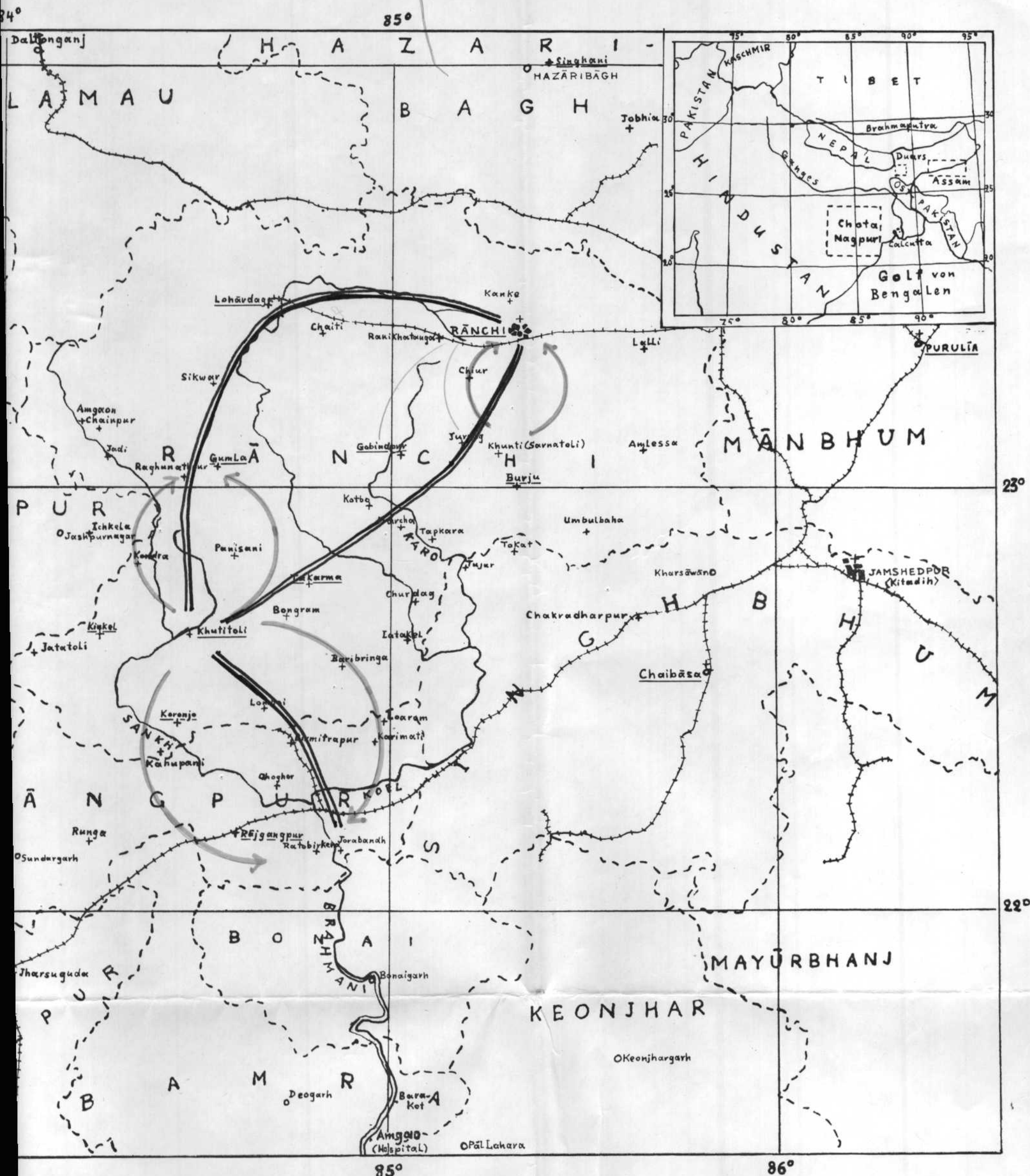


Die Pfarrgemeinden der Evang.-Lutherischen Gossner-Kirche in Chota Nagpur und A...

Sitz einer Pfarrgemeinde = + Synode =
Stadt mit über 20 000 Einw. = o



Ranchi = 12
Jamshedpur



Pfarrgemeinden der Evang.-Lutherischen Gossner-Kirche in Chota Nagpur und Assam (1953)

+ Synode = 0		Ranchi = 120 000 Einwohner Jamshedpur = 250 000 Einwohner
-----------------------	--	--

Liste der zu beschaffenden Gegenstände

(je Person) :

2 Wolldecken
1 Baumwolldecke
1 Moskitonetz
1 Roßhaarkissen
4 Bezüge f. "
4 Bettlaken
3 Handtücher
1 Leibbinde

1 Blechkoffer
1 Alu Handkoffer

1 Kaffeemühle
1 " filter
1 Küchenmesser
1 Brotmesser
1 Büchsenöffner

Fleischwolf
Feldflasche
Alu Teekanne
Draluma

Zusammengestellt
von Schw. Ilse M.
im Januar 1953.

To

The Sisters of Berlin

Ranchi

22-1-53

Dear Friends,

You will be surprise to see this letter as we are quite unknown for you. It is Mr. Pohl and his presence and his lectures unite us with you. We are much grateful to him. We have heard about some of your works. We hope he will be able to tell you something about us.

We are poor folk. We have little knowledge but still through the Mercy of God we are brought before the Child in the Manger. At the same time we are much thankful to our Mother Church.

We had good opportunity to learn several things from Mr. Pohl. His presence and his lectures draws us more nearer to you. We have understood that your present condition is, too, not in safe. We have great sympathy for you. We shall remember you in prayers in future.

We are sending a package of sweets and some fruits of India as our greetings to you. Though the package is small, our love is great for you.

Mr Pohl is going away but our young girls and boys want to make friend from our Mother Church, so that they can ~~here~~ hear and know more about their brothers and sisters of Mother Church.

Some names are given below:-

Mr. Zehabenus Lakra (age .. 18 years)
(secretary of students
Lutheran Union.)

Luth. Theol. College Comp^d
Ranchi, India.

Miss. Dorothy Minz age 24 years

Miss. Manin Minz age . . . 20

Miss Eva Minz age . . . 18

Miss Nilmani Lakra . . . age 17

of Mother Church
Young boys and girls can choose any name
for their friends.

Our greetings and best wishes for the New year

Yours in the Lord

// Mrs. Amelia Lakra.
(secretary Mahilla
Samiti)

Lutheran Church Theological
College Compound
Ranchi India.

In Indien viele religiöse Minderheiten.

Juden in Chochin seit vielen Jahrhunderten, da in Form einer Kaste abgekapselt und in ihrer Eingekapseltheit erhalten - aber unschädlich gemacht!

Parsen um Bombay. Mu sten im 8. Jh. aus Persien auswandern, als der Islam dort zur Herrschaft kam. Ung. 1 Mill. Alle sehr reich. Gründen erste Industrie in Indien: Tatra-Werke in Jamshepur. Kapital der Parsen hat großen Einfluss.

Christen: 10 Mill., davon 3 Mill. Katholiken
6 Mill. Protestanten
1 Mill. Syrische Chr.

Thomaschristen vom 1. Jh. an, angeblich vom Apostel Thomas gegründet. Legende! Christen aber bis ins 4. Jh. nachzuweisen.

Katholische Mission begann mit Vasco da Gama im 15. Jh.

Protestantische Mission seit Anfang des 18. Jh.; heute in der Überzahl.

Djainas = Sekte des Hinduismus - ung. 2 Mill.

Buddhismus ung. 500 000 auf Ceylon, um Budgaga und am Himalaya.

Islam: 80 - 100 Mill. 1000 n. Chr. kurz nach der höchsten Blüte des Buddhismus eingeführt. (Kaiser Asoka)

Nachdem der Buddhismus Indien überflutet hatte und fast zur Staatsreligion geworden war, setzte Gegenreformation des Hinduismus ein, da die indische Jugend zum großen Teil in die buddhistischen Klöster ging. Der Buddhismus wurde verfolgt. Hier zeigt sich einmal die Grenze der Toleranz des Hinduismus!

Islam geht mit Gewalt vor. Nur 1/5 der indischen Mohammedaner sind semitischen Ursprungs, der Rest sind Inder.

Animisten: 5 Mill. bei Ureinwohnern, die bereits vor den Indogermanen das Land besiedelten.

Hinduismus: 280 - 300 Mill.

Die Hindu sind Nachkommen der Indogermanen, die ung. 2000 v. Chr. als ein Volk von Bauern und Soldaten nach Indien kommen. Religion ähnlich der germanischen mit der Gott-Freund-Vorstellung. Die Veden stammen in ihren ältesten Stücken aus dieser Zeit. Die Götter verleihen Sieg, Reichtum, langes Leben. Do-ut-des-Verhältnis. Keine Komplikationen. Kein entwickeltes Priestertum, Hausvater und Hausmutter versehen diesen Dienst. Sie stehen dabei nebeneinander. (Rigveda).

Dieser Glaube kommt in Berührung mit dem Glauben der Ureinwohner. (Primitive und Kulturvölker wie Dravidas). Dämonenfurcht, Magie und Bilderverehrung! Hauptsächlich magische Welt- und Lebensdeutung. Also nicht mehr ganz primitiver Glaube, sondern Fetischismus. Bestimmte Götter wie z.B. Kali, die Göttin des Todes, sind von hier übernommen worden.

Der Hinduismus nimmt dauernd Einflüsse aus fremden Religionen auf und hält dabei doch am Alten fest. Der Hinduismus hat in sich selbst eine ungeheure Spannung. Ganz primitive Vorstellungen werden festgehalten und bilden weiterhin den vulgären Hinduismus. Derselbe Hinduismus entfaltet sich aber so der höchsten Form der Religionsphilosophie, die wir kennen. Aus dem religiösen Erbe der Indogermanen entfaltet sich eine Hochreligion von solcher Tiefe und Feinheit, dass die europäische Religionsphilosophie oft nur eine schwache Kopie davon ist.

Nach der Zeit der Veden wird der Brahmane mehr herausgestellt. Er ist Spezialist für alle religiösen Dinge. Es entwickelt sich der Ritualismus; das Opfer, der Kult, die Liturgie treten in der Vordergrund und werden immer

Kirchlicher Erziehungsausschuss

Berlin-Charlottenburg

Gierkeplatz 2, Tel. 34 26 3

komplizierter, so dass sie nur vom Vater auf den Sohn mündlich vererbt werden können. (Auch heute noch stehen die Brahmanen als höchste Kaste vor dem Adel.) In ihren Händen liegt die Macht. Diese Vorherrschaft reicht bis 1500 v. Chr. zurück (Brahmana-Texte).

Gegen die Brahmanen entsteht "Bewegung unter den Laien, dem Adel. Jetzt kommt die Zeit der Religionsphilosophie, die also nicht von den Priestern ausgeht sondern eher eine Reaktion auf ihre Dogmatik ist. Könige und Fürsten spielen jetzt eine Rolle im religiösen Leben. Zeit der Upanishaden. Brahma-Atman-Spekulation. Lehre vom Karma und Samsara entsteht. In dieser Zeit bis umg. 500 v. Chr. entsteht der Hinduismus. Hier ist die Grundlage. Von da ab nimmt der Hinduismus alles auf und überwuchert es wie ein Bannianenbaum mit seinen Luftwurzeln. Schon heute sind Durchblicke durch den Hinduismus sehr schwer!

Der Hinduismus ist einer der grandiossten Versuche, vom Menschen her Gott zu erkennen und zu ergreifen, sich seiner zu bemächtigen.

Kernstück ist die Brahma-Atman-Spekulation. Brahma ist nicht "Gott" in unserem Sinne, der ist "das Gott", also unpersönlich. Gott ist das, was nicht Mensch und nicht Welt ist und nichts Menschliches und nichts Weltliches an sich hat. Der Hindu gewinnt also den Gottesbegriff durch Subtraktion. Gott ist unpersönlich, unbeweglich, ohne Eigenschaften, das reine Sein. Brahma hat ein Gegenstück: Atman = Seele. Dazwischen liegt die Welt der Sinne, die Materie, das Natürliche. Brahma und Atman sind voneinander getrennt und doch dasselbe. Der Hindu sucht das Heil, indem er sagt: Dieser Teil von Brahma, Atman, ist nur deshalb von Brahma getrennt, weil er nicht weiss, dass er dasselbe ist. Atman befindet sich in Unwissenheit, in einer Selbsttäuschung. Die Welt, die wir wahrnehmen, ist wie ein Schleier, "Maja", der die Seele von ihrer Heimat trennt. Die Seele ist ein Teil des ganzen Brahma. Der Schleier, Maja, muss reißen, bis eines Tages die Seele erkennt: "tat tvam asi" = "ich bin du und du bist ich". In dem Augenblick des Reißens der Maja, wo die Seele erkennt, dass die Welt nur eine Täuschung ist, ist der Mensch erlöst. Das ist der Höhenweg des Hinduismus!

Dieser Weg bietet drei Möglichkeiten (Konfessionen):

1. Weg des Denkens, der Erkenntnis, des Kopfes (Jnana-Weg). Das ist der Königsweg, den nur wenige gehen können. Er ist Philosophie im eigentlichen Sinne. Hindu ist überzeugt, dass man durch Wissen die Einheit von Gott und Seele erreicht. Aber indisches Denken ist anderes Denken als europäisches. Unser Denken ist linear, indisches Denken hat mehrere Dimensionen, es ist zuständliches, existentielles Denken. Was ich denke, bin ich! Denken = Sein. (Der Irrtum jedes Idealismus!). Nicht viel Wissen ist maßgebend, sondern wenig, aber es muss in die Tiefe gehen. Lernen heisst in Indien, der persönliche Schüler eines Meisters sein und mit ihm leben.

Mit solchem zuständlichen Denken versucht der Hindu den Erkenntnisweg zu gehen. In Meditationen schaltet er alles ab, bis sich die Einheit vollzieht. (Vedanta des Shakara)

2. Weg der Werke, des Willens (Yoga-Weg). Opfer, Waschungen, Pilgerfahrten, seltsamste Bussen. Büssermönche (Sanjasis).

Weg des Herzens, des Gefühls (Bhakti-Weg)

-Der ganze Mensch will mit all seinen Kräften Gott ergreifen. Der Mensch ist Subjekt! Er versucht seit Jahrtausenden etwas zu ergreifen, was sich seinem Zugriff entzieht! -

Mit Erkenntnis und Werken ist nichts zu machen, nur der Glaube bleibt. Glauben heisst Vertrauen, Hingabe, Liebe (vom Menschen her!).

Grösster Theologe: Brahmanuja um 1100. (Bhagavadgita).

Die Bhakti-Lehre geht nicht von den Priestern aus, sondern ist eine Laienbewegung. Das Evangelium des Hinduismus! Ursprung um 300 v. Chr.

Brahmanujas Werke sind noch heute zu lesen. Er beschäftigt sich mit Fragen wie

Kirchlicher Erziehungsausschuss

Berlin-Charlottenburg

Gierkeplatz 2, Tel. 34 26 70

"Wie kann der Mensch zum Heil kommen durch Denken und Werke?" "Ist Glauben Menschen- oder Gottes Werk?" "Kann der Mensch zu seiner Seligkeit etwas beitragen?" Hieraus ergeben sich zwei Glaubensgruppen:
a) Ketzerschule sagt nein. (Katzenjunges wird von der Mutter willenlos aus dem Feuer getragen)
b) Affenschule sagt ja, er kann glauben. (Affenjunge klammert sich an der Mutter fest).

Hier ist die Verkündigung des ~~christlichen~~ Evangeliums sehr schwer, weil der Hindu keinen Unterschied zur christlichen Lehre sieht. Die Bhakti-Religion hat kein wirkliches Gegenüber, der Mensch redet eigentlich mit sich selbst. Es ist ein unendlicher Monolog. Der Mensch bleibt immer noch Subjekt = anthropozentrisches System. Je weiter der Mensch greift, um so weiter zieht sich das, was er für Gott hält, zurück. Gandhi: Es ist nicht möglich, in einem Leben Gott zu ergreifen.

Es ergibt sich also zwangsläufig die Lehre vom Samsara, von der Wiedergeburt. Nur ganz Grossen und Erleuchteten kann es geschehen, dass sie jetzt und hier die Erlösung finden. Die Lehre vom Samsara war also zunächst eine optimistische Lösung, die Hoffnung schenkte. Heute glaubt der Hindu nicht mehr, dass er jemals aus dem Kreis der Wiedergeburt herauskann. Diese Lehre lastet wie ein Druck auf der indischen Seele. Man sehnt sich danach, einmal zur Ruhe, zum Nirwana, zu kommen.

Die Evangeliumslehre: "das Wort, -Logos=Brahma- ward Fleisch" kam in diese Welt ist für den Hindu eine unmögliche Vorstellung. Ebenso unmöglich ist ihm die Vorstellung, dass Gott die Welt liebt. Auch der Bhakti-Lehre fehlt Christus.

Der Mensch, der Christus begegnet, erkennt, dass zwischen ihm und Gott überhaupt keine Verbindung besteht, er erkennt sich als Sünder. Der Gedanke der Identität mit Gott ist die Sünde! Was der Stolz des Hindu ist, wird in der Begegnung mit dem wirklichen Gott zur Sünde. Wenn aber dieses richtige Verhältnis hergestellt ist, wird der Mensch neugeboren. Er empfängt ein neues Leben, wo der Mensch Mensch bleibt und Gott Gott. Christus ist dann die Brücke.

Hier ist das Musterbeispiel, wie durch Christus die höchsten Religionen ad absurdum geführt werden. Das Evangelium ist das Ende aller Religionen.

So wie er hier geschildert ist, existiert der Hinduismus in Indien nicht mehr, weil das Christentum da ist. Man kann heute den Hinduismus nur im Gegenüber zum Christentum sehen.

Hinduismus wehrt sich gegen das Christentum. Er will Christus in seinen Bereich hineinnehmen. Man macht Christus zum Träger einer Idee (Gewaltlosigkeit, selbstlose Liebe, Opfer) - alles Tugenden, die man in Indien hoch schätzt. Christus als Guru-Weisheitslehrer, der Beitrag zur Welt der Religionen geleistet hat.

Indien geht auf Christus zu, aber es geht an ihm vorbei. Hier steht die Mission und muss den wirklichen Christus verkündigen. Eine Torheit gegenüber der Weisheit der Inder! Indien ist bereit, auch Christus zu "schlucken".

Karma ist das unerbittliche Gesetz, nach dem der Mensch die Frucht seiner Taten verzehren muss. Auf Grund des Ertrages seines Vorlebens wird dem Menschen im nächsten Leben ein Platz angewiesen. Durch dieses Gesetz bekommen auch die Religionen ihren Platz und ihre Berechtigung! Daher duldet der Hinduismus alle Religionen. Jetzt stösst der Hinduismus auf etwas, was nicht zur Gruppe der Religionen gehört. Die Philosophen versuchen daher, den Hinduismus umzudeuten und für das heutige Indien brauchbar zu machen.

Die Frage für Indien heisst:

Atheistischer Materialismus oder Christus.

Kirchlicher Erziehungsrussch

Berlin-Charlottenburg

Gierkeplatz 2, Tel. 34 2670

Hinweis zur Orientierung der theologischen Literatur
in der Gossner Kirche in Indien

1. Die Bibel existiert in der Hindi-Uebersetzung, die 1920 eine sorgfältige Revision erfahren hat. Von Dr. Nottrott erschien eine Mundari-Uebersetzung im Jahre 1910. Missionar Hahn übersetzte die Evangelien des Markus, Lukas und Johannes und die drei Briefe des Johannes ins Urao.
2. In Hindi bestehen 2 Broschüren "Biblische Geschichten" des Alten und Neuen Testamentes. Sie bauen sich auf in einer kirchengeschichtlichen Sicht, so z.B. im NT im Jahre 1 v. Chr. bis 70 n. Chr. Dabei sind die Synoptiker und die Apostelgeschichte berücksichtigt worden und die korrespondierenden Stelle aus den Episteln hinzugefügt. Herausgeber: Rev. E. Wüste.

Eine Uebersetzung der kirchlichen Perikopen in Urao ist von D. Hahn vorgenommen worden.

3. Hilfsmittel zur Bibelauslegung: Wie die vorgenannten Broschüren, so ist auch ein Kommentar zum Galaterbrief im Verlag der Gossner Kirchen in Ranchi seinerzeit erschienen. Es gibt aber auch viele und gute Kommentare in Hindi aus verschiedenen Missionen zu den meisten biblischen Büchern. Von den Buch- und Traktatgesellschaften (Allahabad) sind eine Fülle von Hilfsmitteln herausgegeben, wie Predigtanweisungen, Beispielsammlungen, Konkordanzen, Wörterbücher u.a. Lic. Stosch hat für die Pastoren, die das Prediger-Seminar besucht haben, eine Auslegung des NT ausgearbeitet. Ferner wurde in der Ranchi-Presse eine "Einführung in das Alte Testament" gedruckt.

Zur Predigtvorbereitung hat Dr. Nottrott ein ziemlich umfangreiches Buch in Hindi herausgebracht "Dharmāmbandhi". Es handelt sich dabei um Tauf-, Grab- und Beichtreden, um Abendmahlsansprachen und biblische Ansprachen. Eine Sammlung von Predigten einzelner Missionare, die als Predigtband den Pfarrern in die Hand gegeben werden sollte, aber durch den Ausbruch des Krieges verhindert wurde, muss als Manuskript in Ranchi noch druckfertig liegen. Ebenso hat Missionar Eidnäs ein Predigtbuch mit Predigten für alle Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres in Mundari hergestellt.

In den letzten Jahren entstanden unter der Leitung von Missionar Prehn eine Predigtvorbereitung, die monatlich erschien unter dem Titel "Dienet einander".

4. Bücher der Glaubenslehre: Im Jahre 1897 wurde eine recht gute Hindi-Uebersetzung der Confessio Augustana herausgebracht. Sie wurde von Lic. Stosch anlässlich seiner Visitation im Herbst 1935 neu durchgearbeitet, der Gossner Kirche geschenkt.

Missionar Müller hat eine Dogmatik (1. Teil) und eine Kirchengeschichte in Hindi geschrieben. Ausserdem hat Missionar Wüste eine "Geschichte der christlichen Kirche in Chota Nagpur" verfasst. Als "Dogmatik fürs Volk" könnte man das bekannte "Herzbüchlein" Gossners bezeichnen, das in der Gemeinde weite Verbreitung fand.

Dr. Nottrott gab ein vortreffliches Buch heraus mit dem Titel "Die Unterscheidungslehren" Diese Gegenschrift gegen den katholischen Katechismus ist unmittelbar aus der Praxis herausgewachsen.

Der Katechismus Luthers hat frühzeitig Eingang in die Gemeinde gefunden. und zwar liegt er in 4 Uebersetzungen vor: in Hindi, Mundari, Urag und Bengali. Er erschien mit Erklärung Luthers in Hindi. Hierzu gibt es noch eine besondere Broschüre, die die wichtigsten Schriftsteller Alten und Neuen Testaments zu jedem Teil des Katechismus bringen. Beide Ausgaben sind in der Zeit von 1909-1912 erschienen.

5. Sonstiges Schrifttum: In der Ranchi-Presse erschienen folgende Lebensbilder: Das Leben Jesu. Das Leben des Apostels Paulus. Luthers Leben. Das Lebensbild Gossners. Das Leben August Hermann Frankes.

Für den gottesdienstlichen Gebrauch sind die Hindi-Agende und eine Agende in Mundari zu nennen. Ein kleines Büchlein von Missionar Eidnäs sei erwähnt, das in Hindi herauskam "Wie sollen die christlichen Eltern ihre Kinder erziehen?".

Ferner seien noch Schriften aus anderen Traktatgesellschaften erwähnt. So ein Antwort- und Fragebüchlein in Urdu, das den Heilsplan Gottes mit Bibelstellen darstellt, von C.L.S. Lodiana. Ferner "Die Weisheit Kabirs" mit Beziehung auf die Lehre der Heiligen Schrift in Hindi von Sukdeo Prashad, Allahabad 1910.

"Wie man Beten soll" von Rev. A.H. Torrey in Urdu (Christliche Traktatgesellschaft 1909).

"Ein Abriss der Hindu-Religion" von Rev. W. Hooper in Hindi (Allahabad 1894).

"Kult und Lehre der Veden" (Arja Samaj) in Hindi. (Allahabad 1900)

Wie weit die obengenannten literarischen Arbeiten noch existieren und im Gebrauch sind, entzieht sich meiner Kenntnis. Vielleicht dürfte sich eine Nachfrage in Ranchi als zweckmässig erweisen. Auf alle Fälle wäre der Gossner Kirche mit einem Kommentar mit fortlaufenden Predigtentwürfen nebst Exegese, mit einem Andachts- und Gebetbüchlein sowie mit einer Missions-Kirchengeschichte sehr gedient.

Einige bewährte Traktate zur Förderung christlichen Lebens sind durch die Schwestern Anny Diller und Hedwig Schmidt in der Tabita-Schule entstanden: Ueber das Gebetsleben, Die Taufe, Das Heilige Abendmahl, Vom Jüngsten Gericht, Passionsandachten Gossners, Nach dem Sterben (Paul Le Seur), Der ungerechte Haushalter (W. Busch), Begegnung mit Jesu, Mütterhilfe, u.a.

Geht an: Missions-Dir. Lokies

Lic. Stosch

Lic. Brandt

Pfr. Klein-Walbeck

Lic. Schultz

Missionar Klimkeit

Schw. Anny Diller

Schw. Hedwig Schmidt

Pfr. Symanowski

Vorgelegt dem Arbeitskreis für
theologische Literatur in der
Gossner Kirche von

M. Schiebe

Mainz-Kastel 31.10.1953

Lidmansvägen 7, Västerås, Sweden, May 1953

Dear Friend,

Certainly you will agree with me that it is necessary, through the medium of a World-wide common action, to make an effort to stop the bad development of world affairs. With this aim in view I, the undersigned, together with other co-signers are herewith appealing to prominent men and women as well as to ordinary people all over the world to join in an appeal to the peoples' leaders and statesmen aiming at

1. an agreed period of world peace to allow time for the settlement of differences and preparations for lasting peace and
2. a change of international politics from destruction to construction, from division to co-operation, from anarchy to order, regulated by World Law and the General Declaration of Human Rights.

We appeal to you to support this effort to prepare the conditions for a permanent world peace.

If you agree with our appeal, please send your signature as soon as possible. Then we hope that you are willing to do your best to further this campaign according to your possibilities, for example by speaking over the radio, by articles in the press, fly-sheets, letters and by personal contacts or by arranging meetings. Then we hope that you will inspire your organisation, society, Church or group to sign it, giving the number of its members. It would be of great importance if you could interest many prominent people to join in this campaign. The adopted resolutions will be collected — please find a compatriot of yours who is willing to do this work and send them to resp. Governments and to the Secretary General of the United Nations.

This accomplished the peoples' desire for good relations and international collaboration is brought to their leaders to put pressure on them to consider the benefit of the whole world, not only of their own country.

As the printer could not wait until I had got all the names of the co-signers I have had to get The Great Experiment 1 printed with the names of Swedish co-signers only.

It will be printed once more with the names of all co-signers. Consequently I am sending you two copies of it, asking you to return one of them with your signature in printed letters and your title or the name of the organisation you represent, telling me if you will become a co-signer or a supporter.

Please tell me what you can do to further this campaign, by underlining the text above. Let me also know when the campaign can start in your country.

In the service of Humanity

Yours sincerely

Vera Robert-Akesson

INTERNATIONAL CAMPAIGN FOR HUMAN RIGHTS

under World Law

The great Experiment

(A proposal advocating the urgent need for a revolution in our way of viewing international relations)

The existing world situation is based on a fallacy, as old as humanity, that MIGHT is RIGHT. Peoples and States have in the past accepted the theory that military power rightly determines disputes between nations. But this results in the strong overcoming the weak. Vital international issues are judged on the material plane. We failed to see how mistaken we were until matter began to become our master instead of our servant, taking the lead in directing our destiny. The consequence is that, putting our trust implicitly in material things, we have laid upon our shoulders the heavy burden of a new armaments race, though we should have learnt by now that the weapons of war are double-edged and will hurt ourselves as well as our enemies, thus giving no real security.

Marvellous as is the progress of science and invention, it is at the same time terrifying, because man has not yet learnt to control his own evil instincts. Along with the progress of science has gone a fearful development of new means for the mass extermination of human beings. In the hands of selfish men, intent upon their own ends, they become a serious danger to humanity.

On the other hand the progress of science is revealing new opportunities for development, hitherto undreamt of, in almost every sphere of human activity. If only these new inventions could be used for the welfare of mankind, we should have within sight a new era of immense progress throughout the world in friendship and in peace.

Humanity is standing at the cross-roads and nothing but a peaceful revolution can save us from destruction. There must be a complete change in our international thinking and acting, ruling out of court weapons and such like material things, and depending on spiritual values alone: goodness, helpfulness, integrity, brotherhood and love. Let us give up the preparation of plans for destruction, which nobody desires and which bring suffering to all, and, turning to the real enemies of mankind, hunger and misery, prepare instead plans for the creation, under God, of a better and happier world.

Lidmansvägen 7, Västerås, Sweden, in May 1953

Vera Robert-Åkesson
Initiator

The Swedish Mothers' Peace League
Ebba Traneus
Chairman

The Swedish World
Peace Mission
Erik Svedberg
Chairman

Holger Eriksson
Secretary General
The Swedish Peace &
Arbitration Association

Bertil Petersson
Vice Chairman, The Swedish Youth
Peace League

Die Behandlung
der Eliasgeschichten
in der Christenlehre

Herdeggen

D.R.W.Z.



Liegehefter

ES-REKORD

Jahrgang

vom

bis

Copy

TERMS OF REFERENCE GIVEN TO INDIVIDUAL MISSIONARIES WORKING
IN GOSSNER Church

.....

Based on actions of the MAHASABHA dated 19.6.1943, Joint meeting CC and Federation Committee at Purulia, CC dated 13.11.43, CC dated October 1944, CC dated 20.3.46, CC dated 3.7.46 and CC dated 26.2.47.

1. The Agreement contracted between the G.E.L.Church and the Kuratorium of the Gossner Board in Berlin has been terminated according to clause 8 of the Agreement.
2. The relationship between the G.E.L. Church and the Evangelical Lutheran Church of Germany remains like that of the daughter and mother.
3. Lutheran Missionaries from any Lutheran Church in any part of the world, may be received into the service of the G.E.L.Church.
4. The Missionaries now on the Field are working as friends and helpers in the development of the G.E.L.Church for a specific period by personally accepting the terms of reference offered by the G.E.L. Church to each individual Missionary.
5. The sending Lutheran Organisations, in Christian love and Charity, undertake to support the Missionaries on the Gossner Field and the policy isto receive such help through the Church Treasury.
6. The Missionaries serving in the Gossner Church will not be in charge of any Department or institution nor will they have any executive power.
7. A Missionary may be invited to sit in the Mahasabha, the Church Council and in the executive Committee of the Church Council with full power to speak, but he will not vote.
8. All Missionaries working in the Gossner Church in Chotanagpur and Assam without the powers as provided in clauses 6 and 7 above.
9. Each Missionary is given a specific work in Church such as evangelistic work among non-Christians, teaching in the Theological Seminary, production of religious literature, conducting divine services and such other works which may need the services of an expert.
10. The G.E.L.Church provides accomodation for the Missionaries working on the Field.

Sd. J.Lakra, President,
7.2.49

Sd. C.H.Herenz, Secretary, GEL Church
Ranchi, 7.2.49

Presented to the Mahasabha session dated 1.4.49
sd./-J.Lakra, President, 1.4.49

Copy

TERMS OF REFERENCE GIVEN TO INDIVIDUAL MISSIONARIES WORKING IN GOSSNER CHURCH

Based on actions of the Mahasabha dated 19.6.1943, Joint meeting G.C. and Federation Committee at Purulia, G.C. dated 13.11.43, G.C. dated October, 1944, G.C. dated 20.3.46, G.C. dated 3.7.46 and G.C. dated 26.2.47.

1. The Agreement contracted between the G.E.L. Church and the Kuratorium of the Gossner Board in Berlin has been terminated according to clause 8 of the Agreement.
2. The relationship between the G.E.L. Church and the Evangelical Lutheran Church of Germany remains like that of the daughter and mother.
3. Lutheran Missionaries from any Lutheran Church in any part of the world, may be received into the service of the G.E.L. Church.
4. The Missionaries now on the Field are working as friends and helpers in the development of the G.E.L. Church for a specific period by personally accepting the terms of reference offered by the G.E.L. Church to each individual Missionary.
5. The sending Lutheran Organisations, in Christian love and Charity, under take to support the Missionaries on the Gossner Field and the policy is to receive such help through the Church Treasury.

Church

(Vorschlag Klimkeit: Nach "Treasury" sollte es heißen: "But the Church Council has also no objection when missionaries receive their pay through direct channels whenever the circumstances necessitate it", oder der 5. Punkt sollte mit den Worten "Gossner Field" schließen.)

6. The Missionaries serving in the Gossner Church will not be in charge of any Department or institution nor will they have any executive power.

(Vorschlag Klimkeit: Der 6. Punkt sollte ganz fortfallen, da er im Widerspruch zu dem letzten Teil des 9. Punktes steht, wo es heißt: "works which may need the services of an expert.")

7. A Missionary may be invited to sit ⁱⁿ the Mahasabha, the Church Council and in the Executive Committee of the Church Council with full power to speak, but he will not vote.

(Vorschlag Klimkeit: Es soll wegfallen: "but he will not vote".)

8. All Missionaries working in the Gossner Church are accepted as regular members of the G.E.L. Church in Chotanagpur and Assam without the powers as provided in clauses 6 and 7 above.

(Vorschlag Klimkeit: statt "accepted as regular members" "accepted as honorary members".)

9. Each Missionary is given a specific work in Church such as evangelistic work among non-Christians, teaching in the Theological Seminary, production of religious literature, conducting divine services and such other works which may need the services of an expert.

10. The G.E.L. Church provides accommodation for the Missionaries working on the Field.

Sd. J. Lakra, President,
7.2.49

Sd. C.H. Herenz, Secretary, G.E.L. Church,
Ranchi, 7. 2. 49

Presented to the Mahasabha session dated 1.4.49

sd/- J. Lakra, President, 1.4.49

Copy

TERMS OF REFERENCE GIVEN TO INDIVIDUAL MISSIONARIES WORKING
IN GOSSNER Church

.....

Based on actions of the MAHASABHA dated 19.6.1943, Joint meeting
CC and Federation Committee at Purulia, CC dated 13.11.43, CC dated
October 1944, CC dated 20.3.46, CC dated 3.7.46 and CC dated 26.2.47.

1. The Agreement contracted between the G.E.L.Church and the Kuratorium of the Gossner Board in Berlin has been terminated according to clause 8 of the Agreement.
2. The relationship between the G.E.L. Church and the Evangelical Lutheran Church of Germany remains like that of the daughter and mother.
3. Lutheran Missionaries from any Lutheran Church in any part of the world, may be received into the service of the G.E.L.Church.
4. The Missionaries now on the Field are working as friends and helpers in the development of the G.E.L.Church for a specific period by personally accepting the terms of reference offered by the G.E.L. Church to each individual Missionary.
5. The sending Lutheran Organisations, in Christian love and Charity, undertake to support the Missionaries on the Gossner Field and the policy isto receive such help through the Church Treasury.
6. The Missionaries serving in the Gossner Church will not be in charge of any Department or institution nor will they have any executive power.
7. A Missionary may be invited to sit in the Mahasabha, the Church Council and in the executive Committee of the Church Council with full power to speak, but he will not vote.
8. All Missionaries working in the Gossner Church in Chotanagpur and Assam without the powers as provided in clauses 6 and 7 above.
9. Each Missionary is given a specific work in Church such as evangelistic work among non-Christians, teaching in the Theological Seminary, production of religious literature, conducting divine services and such other works which may need the services of an expert.
10. The G.E.L.Church provides accomodation for the Missionaries working on the Field.

Sd. J.Lakra, President,
7.2.49

Sd. C.H.Herenz, Secretary, GEL Church
Ranchi, 7.2.49

Presented to the Mahasabha session dated 1.4.49
sd./-J.Lakra, President, 1.4.49

Copy

TERMS OF REFERENCE GIVEN TO INDIVIDUAL MISSIONARIES WORKING
IN GOSSNER Church

.....

Based on actions of the MAHASABHA dated 19.6.1943, Joint meeting CC and Federation Committee at Purulia, CC dated 13.11.43, CC dated October 1944, CC dated 20.3.46, CC dated 3.7.46 and CC dated 26.2.47.

1. The Agreement contracted between the G.E.L.Church and the Kuratorium of the Gossner Board in Berlin has been terminated according to clause 8 of the Agreement.
2. The relationship between the G.E.L. Church and the Evangelical Lutheran Church of Germany remains like that of the daughter and mother.
3. Lutheran Missionaries from any Lutheran Church in any part of the world, may be received into the service of the G.E.L.Church.
4. The Missionaries now on the Field are working as friends and helpers in the development of the G.E.L.Church for a specific period by personally accepting the terms of reference offered by the G.E.L. Church to each individual Missionary.
5. The sending Lutheran Organisations, in Christian love and Charity, undertake to support the Missionaries on the Gossner Field and the policy isto receive such help through the Church Treasury.
6. The Missionaries serving in the Gossner Church will not be in charge of any Department or institution nor will they have any executive power.
7. A Missionary may be invited to sit in the Mahasabha, the Church Council and in the executive Committee of the Church Council with full power to speak, but he will not vote.
8. All Missionaries working in the Gossner Church in Chotanagpur and Assam without the powers as provided in clauses 6 and 7 above.
9. Each Missionary is given a specific work in Church such as evangelistic work among non-Christians, teaching in the Theological Seminary, production of religious literature, conducting divine services and such other works which may need the services of an expert.
10. The G.E.L.Church provides accomodation for the Missionaries working on the Field.

Sd. J.Lakra, President,
7.2.49

Sd. C.H.Herenz, Secretary, GEL Church
Ranchi, 7.2.49

Presdnted to the Mahasabha session dated 1.4.49
sd./-J.Lakra, President, 1.4.49

Uebersetzung

Richtlinien für die Missionare, die in der Gossnerkirche

ab 7.2.49

Auf Grund der Beschlüsse des Mahasabha vom 19.6.43, der gemeinsamen Sitzung von C.C. und Federation Committee in Brulia, des C.C. vom 13.11.43, des C.C. vom 3.7.46 und des C.C. vom 26.2.47.

1. Die Vereinbarung zwischen der G.E.L. Kirche und dem Kuratorium der Leitung der Gossner(Mission) in Berlin ist gemäss § 8 der Vereinbarung ~~aufgehoben~~ abgelaufen.
2. Das Verhältnis zwischen der G.E.L.-Kirche und der Evangelisch-lutherischen Kirche in Deutschland bleibt das von Tochter und Mutter.
3. Lutherische Missionare aus jeder lutherischen Kirche der Welt können in den Dienst der G.E.L.-Kirche aufgenommen werden.
4. Die Missionare, die jetzt auf dem Gossnerfeld arbeiten tun das als Freunde und Helfer in der Entwicklung der G.E.L., indem sie die jedem einzelnen Missionar vorgelegten Richtlinien annehmen.
5. Die aussendenden lutherischen Organisationen kommen in christlicher Liebe für den Unterhalt der Missionare auf dem Gossnerfelde auf, wobei diese Hilfe durch die Kirchenkasse gehen soll.
6. Die in der Gossnerkirche dienenden Missionare können keine Abteilungen oder Institutionen leiten, haben auch keinerlei Vollzugsgewalt.
7. Ein Missionar kann in den Mahasabha, den Church Council oder den Vollzugsausschuss gewählt werden mit voller beratender Stimme gewählt werden, hat aber kein Stimmrecht.
8. Alle Missionare, die in der Gossner Kirche arbeiten, sind ordentliche Mitglieder der Kirche von Chota Nagpur und Assam ohne die in §§ 6 u.7. genannten Befugnisse.
9. Jeder Missionar bekommt eine bestimmte Aufgabe innerhalb der Kirche zugewiesen, z.B. Evangelisation unter Nicht-Christen, Unterrichtstätigkeit am Theologischen Seminar, Herausgabe christlicher Literatur, Gottesdienstabhaltung und alle solche Aufgaben, die eines Fachmannes bedürfen.
10. Die G.E.L.-Kirche sorgt für Unterkunft der auf dem(Mission)feld arbeitenden Missionare

gez. J. Lakra,
President
7.2.49

gez. C.H. Herenz,
Referent,
G.E.L. Kirche, Ranchi
7.2.49

den Mahasabha-Sitzung vom 1.4.49 vorgelegt.

gez. J. Lakra
President
1.4.49

Uebersetzung

Richtlinien für die Missionare, die in der Gossnerkirche

arbeit

Auf Grund der Beschlüsse des Mahasabha vom 19.6.43, der gemeinsamen Sitzung von C.C. und Federation Committee in Brulia, des C.C. vom 13.11.43, des C.C. vom 3.7.46 und des C.C. vom 26.2.47.

1. Die Vereinbarung zwischen der G.E.L. Kirche und dem Kuratorium der Leitung der Gossner (Mission) in Berlin ist gemäss § 8 der Vereinbarung aufgekündigt abgelaufen.
2. Das Verhältnis zwischen der G.E.L.-Kirche und der Evangelisch-lutherischen Kirche in Deutschland bleibt das von Tochter und Mutter.
3. Lutherische Missionare aus jeder lutherischen Kirche der Welt können in den Dienst der G.E.L.-Kirche aufgenommen werden.
4. Die Missionare, die jetzt auf dem Gossnerfeld arbeiten tun das als Freunde und Helfer in der Entwicklung der G.E.L., indem sie die jedem einzelnen Missionar vorgelegten Richtlinien annehmen.
5. Die aussendenden lutherischen Organisationen kommen in christlicher Liebe für den Unterhalt der Missionare auf dem Gossnerfelde auf, wobei diese Hilfe durch die Kirchenkasse gehen soll.
6. Die in der Gossnerkirche dienenden Missionare können keine Abteilungen oder Institutionen leiten, haben auch keinerlei Vollzugsgewalt.
7. Ein Missionar kann in den Mahasabha, den Church Council oder den Vollzugsausschuss gewählt werden mit voller beratender Stimme gewählt werden, hat aber kein Stimmrecht.
8. Alle Missionare, die in der Gossner Kirche arbeiten, sind ordentliche Mitglieder der Kirche von Chota Nagpur und Assam ohne die in §§ 6 u. 7. genannten Befugnisse.
9. Jeder Missionar bekommt eine bestimmte Aufgabe innerhalb der Kirche zugewiesen, z.B. Evangelisation unter Nicht-Christen, Unterrichtstätigkeit am Theologischen Seminar, Herausgabe christlicher Literatur, Gottesdienstabhaltung und alle solche Aufgaben, die eines Fachmannes bedürfen.
10. Die G.E.L.-Kirche sorgt für Unterkunft der auf dem (Mission)feld arbeitenden Missionare.

gez. J. Lakra,
President
7.2.49

gez. G.H. Herenz,
Referent,
G.E.L. Kirche, Ranchi
7.2.49

dem Mahasabha-Sitzung vom 1.4.49 vorgelegt.

gez. J. Lakra
President
1.4.49

Das gemeinsame Missionsfeld.

1. Das Gebiet des gemeinsamen Missionsfeldes soll zunächst MAYurbhanj, Keonjhar und die angrenzenden Gebiete mit Chaibassa als Stützpunkt umfassen, obwohl Chaibassa zum Verwaltungsgebiet der G.E.L.-Kirche gehört.
2. Es soll ein gemeinsamer Aufsichtsrat, bestehend aus 4 Mitgliedern, 2 von der G.E.L.-Kirche und 2 vom Gossnerkuratorium gewählt, gegründet werden. Der "Aufsichtsrat" hat das Recht, seinen eigenen Vorsitzenden, Sekretär und Schatzmeister auf 2 Jahre zu wählen, wobei die beiden erstgenannten Ämter je von einem Vertreter der G.E.L.-Kirche und einem Vertreter des Gossnerkuratoriums besetzt werden. Der Schatzmeister vereinnahmt und verausgabt alle Beiträge für diese Arbeit.
3. Der Aufsichtsrat ist die endgültige Instanz für alle Fragen, die das Missionsfeld und seine Arbeit betreffen.
4. Der Aufsichtsrat bildet keinen eingetragenen Verein, sondern wird der G.E.L.-Kirche eingegliedert.
5. Die G.E.L.-Kirche wie auch das Gossner-Kuratorium hat das Recht, jederzeit seine Mitglieder abzurufen und durch andere zu ersetzen.
6. Alle Arbeiter auf dem gemeinsamen Missionsfelde, ob Ausländer oder Inder, werden vom gemeinsamen Aufsichtsrat angestellt, abgesetzt, entlassen oder versetzt.
7. Die Arbeiter für das gemeinsame Missionsfeld werden vom Aufsichtsrat sowohl aus Deutschland wie aus der G.E.L.-Kirche berufen. Diese (Deutschland und die G.E.L.-Kirche) sind für die Stellung von Arbeitskräften für den Aufsichtsrat verantwortlich.
8. Der Aufsichtsrat hat einen jährlichen Voranschlag sowohl dem Church Council wie auch dem Kuratorium vorzulegen. Wenn dieser Vorschlag von beiden Seiten anerkannt ist, haben Church Council und Kuratorium sich darüber zu einigen, wie die Verteilung der Kosten stattzufinden hat.
9. Der Tarif der G.E.L.-Kirche gilt für alle von der G.E.L.-Kirche gestellten Kräfte.
10. Der Tarif und die Urlaubsbestimmungen des Gossner-Kuratoriums gelten für die von diesem gestellten Missionsarbeiter.
11. Alle Neubekehrten sollen Gemeinden bilden, die der G.E.L.-Kirche, den Katechistenschaften, Pfarr- und Gemeindebezirken sowie den Synoden angeschlossen werden, und es soll dafür Sorge getragen werden, daß sie von Anfang an sich selbst erhalten.
12. Evtl. neu hinzukommender Besitz soll auf den Namen der G.E.L.-Kirche eingetragen werden. Wird ein vom Aufsichtsrat erworbener Besitz veräußert, so soll der Erlös von der Kasse der G.E.L.-Kirche dem Aufsichtsrat überwiesen werden, damit dieser den neuen Besitz für die Missionsarbeit erwerben kann.

13. Die für die Mitgliedschaft in der G.E.L.-Kirche geltenden Bestimmungen finden Anwendung auf die ausländischen Arbeiter auf dem ~~ganziusamen~~ Missionsfeld.

14. Diese Vereinbarung ist geschlossen zwischen dem Kuratorium und dem Kirchenrat in Ranchi. Soll noch ein dritter Partner hinzutreten, so kann das nur mit Zustimmung beider vertragschließender Parteien geschehen.

Sitzung des Kuratoriums der
Goßnerschen Missionsgesell -
schaft mit Präsident Joel
L a k r a am 16. Juli 1951.

Joint Mission Field

1. The area for a Joint Mission Field shall for the present consist of Mayurbhanj, Keonjhar and the adjoining territories with Chaibasa as their outpost, though Singhbhum lies within the jurisdiction of the G.E.L.C.
2. There shall be a joint Board of control consisting of four members, two elected by the G.E.L.C. and two by the Gossner Home Board, and the joint Board shall have the right to elect its own President, Secretary and Treasurer for two years, alternating the first two positions between the G.E.L.C. members and the Gossner Home Board members. The Treasurerist responsible for the intake and expenditure of all subscriptions to this work.
3. The Joint Board shall be the final body for all matters concerning the field and its work.
4. The Board shall not be registered body, but shall be incorporated in the G.E.L.Church.
5. The G.E.L.Church and the Gossner Home Board shall have the right to replace either of their members any time they like.
6. All workers, foreign and Indian in the Joint Mission Field shall be appointed, discharged, dismissed and transferred by the Joint Board.
7. Workers for the Joint Mission Field shall be called by the Joint Board both from Germany and the G.E.L.Church. The Berlin-Board and the G.E.L.Church shall be responsible to supply workers to the Joint Board.
8. The Joint Board shall submit an annual budget estimate to the Church as well as to the Home Board. After this estimate has been approved from both sides the Church Council and the Home Board must agree as to the repartition of the costs.
9. The scale of the G.E.L. Church shall apply to all workers supplied by the G.E.L. Church.
10. The Scale and furlough rules of the Gossner Home Board shall apply to the workers supplied by the Home Board.
11. All the new converts shall form congregations affiliated with the G.E.L. Church Pracherak pans, parishes, Ilakas and synods and care shall be taken that they become self-supporting from the very beginning. Any help to such congregations shall be given by the Joint Board through the G.E.L.C.
12. Any new assets that may be acquired shall be vested in the name of the G.E.L.C. If a piece of property acquired by the Joint Board to be inserted: "is to be sold, the proceeds shall be made over to the Joint Board" by the G.E.L.C. Treasury to enable the Joint Board to acquire other Property for the Mission work.
13. The existing rules of membership in the G.E.L. Church shall be applied also to the foreign workers of the Joint Mission Field.
14. This agreement has been made between the Gossner Home Board and the Church Council in Ranchi. If a third party is to enter this can only be done with the consent of the two parties of the contract.

K u r a t o r i u m
der

Gossnerschen Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenah, 17.12.1951.
Stubenrauchstrasse 12

*Neu-Fassung
nach Kuratoriums-Beschl.*

Joint Mission Field

1. Das Gebiet des Joint Mission Field soll zunächst Mayurbhanj, Keonjhar und die angrenzenden Gebiete mit Chaibassa als Vorposten umfassen, obwohl Chaibassa zum Verwaltungsgebiet der G.E.L.-Kirche gehört.
2. Es soll ein gemeinsames Aufsichtskomitee, bestehend aus 4 Mitgliedern, 2 von der G.E.L.-Kirche und 2 vom Gossnerkuratorium gewählt, gegründet werden. Das Joint Board hat das Recht, seinen eigenen Vorsitzenden, Sekretär und Schatzmeister auf 2 Jahre zu wählen, wobei die beiden erstgenannten Ämter je von einem Vertreter der G.E.L.-Kirche und einem Vertreter des Gossnerkuratoriums besetzt werden. Der Schatzmeister veranlagst und verausgabt alle Beiträge für diese Arbeit.
3. Das Joint Board ist die endgültige Instanz für alle Fragen, die das Missionsfeld und seine Arbeit betreffen.
4. Das Joint Board bildet keinen eingetragenen Verein, sondern wird der G.E.L.-Kirche eingegliedert.
5. Die G.E.L.-Kirche wie auch das Gossner-Kuratorium hat das Recht, jederzeit seine Mitglieder zu ersetzen.
6. Alle Mitarbeiter des Joint Mission Field, ob Ausländer oder Inder, werden vom Joint Board angestellt, abgesetzt, entlassen oder versetzt.
7. Mitarbeiter für das Joint Mission Field werden vom Joint Board sowohl aus Deutschland wie aus der G.E.L.-Kirche berufen. Diese (Deutschland und die G.E.L.-Kirche) sind für die Stellung von Arbeitskräften für das Joint Board verantwortlich.
8. Das Joint Board hat einen jährlichen Voranschlag sowohl dem Church Council wie auch dem Kuratorium vorzulegen. Wenn dieser Vorschlag von beiden Seiten anerkannt ist, haben Church Council und Kuratorium sich darüber zu einigen, wie die Verteilung der Kosten statzufinden hat.
9. Der Tarif der G.E.L.-Kirche gilt für alle von der G.E.L.-Kirche gestellten Kräfte.
10. Der Tarif und die Urlaubsbestimmungen des Gossner-Kuratoriums gelten für die von diesem berufenen Mitarbeiter.
11. Alle Neukonvertiten sollen Gemeinden bilden, die der G.E.L.-Kirche den Pracharak pans, Gemeinden, Ilakas und Synoden angeschlossen werden, und es soll dafür Sorge getragen werden, daß sie von Anfang an sich selbst erhalten.
12. Evtl. neu hinzukommender Besitz soll auf den Namen der G.E.L.-Kirche eingetragen werden. Wird ein vom Joint Board erworbener Besitz veräußert, so soll der Erlös von der Kasse der G.E.L.-Kirche dem Joint Board überwiesen werden, damit dieses neuen Besitz für die Missionsarbeit erwerben kann.

13. Für die gegenseitigen Beziehungen zwischen dem Board und der G.E.L. Kirche sollen die geltenden Regeln für die Mitgliedschaft bei der G.E.L.-Kirche auch auf die ausländischen Mitarbeiter des Joint Mission Field angewendet werden (versuchsweise aufgenommener Punkt bis zur Klärung im Laufe der Zeit).
14. Diese Vereinbarung ist geschlossen zwischen dem Kuratorium und dem Kirchenrat in Ranchi. Soll noch ein dritter Partner hinzutreten, so kann das nur mit Zustimmung beider vertragschließender Parteien geschehen.

Sitzung des Kuratoriums der
Gossnerschen Missionsgesell-
schaft mit Präsident Joel
L a k r a am 16. Juli 1951.

Joint Mission Field

1. The area for a Joint Mission Field shall for the present consist of Mayurnhanj, Keonjhar and the adjoining Territories with Chaibassa as their outpost, though Singhbhum lies within the jurisdiction of the G.E.L.C.
2. There shall be a joint board of control consisting of four members, two elected by the G.E.L.C. and two by the Gossner Home Board, and the joint Board shall have the right to elect its own President, Secretary and Treasurer for two years, alternating the first two positions between the G.E.L.C. members and the Gossner Home Board members. The Treasurer is responsible for the intake and expenditure of all subscriptions to this work.
3. The Joint Board shall be the final body for all matters concerning the field and its work.
4. The Board shall not be a registered body, but shall be incorporated in the G.E.L. Church.
5. The G.E.L. Church and the Gossner Home Board shall have the right to replace either of their members any time they like.
6. All workers, foreign and Indian in the Joint Mission Field shall be appointed, discharged, dismissed and transferred by the Joint Board.
7. Workers for the Joint Mission Field shall be called by the Joint Board both from Germany and the G.E.L. Church. The Berlin-Board and the G.E.L. Church shall be responsible to supply workers to the Joint Board.
8. The Joint Board shall submit an annual budget estimate to the Church as well as to the Home Board. After this estimate has been approved from both sides the Church Council and the Home Board must agree as to the repartition of the costs.

9. The scale of the G.E.L. Church shall apply to all workers supplied by the G.E.L. Church.
10. The scale and furlough rules of the Gossner Home Board shall apply to the workers supplied by the Home Board.
11. All the new converts shall form congregations affiliated with the G.E.L. Church Pracherakpans, parishes, Ilakas and synods and care shall be taken that they become self-supporting from the very beginning. Any help to such congregations shall be given by the Joint Board through the G.E.L.C.
12. Any new assets that may be acquired shall be vested in the name of the G.E.L.C. If a piece of property acquired by the Joint Board by the G.E.L.C. Treasury to enable the Joint Board to acquire other Property for the Mission work.
13. The existing rules of membership in the G.E.L. Church shall be applied also to the foreign workers of the Joint Mission Field.
14. This agreement has been made between the Gossner Home Board and the Church Council in Ranchi. If a third party is to enter this can only be done with the consent of the two parties of the contract.



Kumertum
M. Weller
President

Members: J Stosch Lotcis
Munken Brenner
Foertch. Zuck. Berg.

V to be inserted: 'is to be sold, the proceeds shall be made over to the Joint Board'

C o p y

K u r a t o r i u m
der
Gossnerschen Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, am 17.12.1951
Stubenrauchstr. 12

Joint Mission Field

1. The area for a Joint Mission Field shall for the present consist of Mayurbhanj, Keonjhar and the adjoining Territories with Chaibassa as their outpost, though Singhbhum lies within the jurisdiction of the G.E.L.C.
2. There shall be a joint Board of control consisting of four members, two elected by the G.E.L.C. and two by the Gossner Home Board, and the joint Board shall have the right to elect its own President, Secretary and Treasurer for two years, alternating the first two positions between the G.E.L.C. members and the Gossner Home Board members. The Treasurer is responsible for the intake and expenditure of all subscriptions to this work.
3. The Joint Board shall be the final body for all matters concerning the field and its work.
4. The Board shall not be a registered body, but shall be incorporated in the G.E.L. Church.
5. The G.E.L. Church and the Gossner Home Board shall have the right to replace either of their members any time they like.
6. All workers, foreign and Indian in the Joint Mission Field shall be appointed, discharged, dismissed and transferred by the Joint Board.
7. Workers for the Joint Board Mission Field shall be called by the Joint Board both from Germany and the G.E.L. Church. The Berlin-Board and the G.E.L. Church shall be responsible to supply workers to the Joint Board.
8. The Joint Board shall submit an annual budget estimate to the Church as well as to the Home Board. After this estimate has been approved from both sides the Church Council and the Home Board must agree as to the repartition of the costs.
9. The scale of the G.E.L. Church shall apply to all workers supplied by the G.E.L. Church.

10. The ~~seal~~ and furlough rules of the Gossner Home Board shall apply to the workers supplied by the Home Board.
11. All the new converts shall form congregations affiliated with the G.E.L. Church Pracherakpans, parishes, Ilakas and synods and care shall be taken that they become self-supporting from the very beginning. Any help to such congregations shall be given by the Joint Board through the G.E.L.C.
12. Any new assets that may be acquired shall be vested in the Name of the G.E.L.C. If a piece of property acquired by the Joint Board to be ~~send~~ inserted: "is to be sold, the proceeds shall be made over to the Joint Board" by the G.E.L.C. Treasury to enable the Joint Board to acquire other Property for the Mission work.
13. The existing rules of membership in the G.E.L.Church shall be applied also to the foreign workers of the Joint Mission Field.
14. This agreement has been made between the Gossner Home Board and the Church Council in Ranchi. If a third party is to enter this can only be done with the consent of the two parties of the contract.

K u r a t o r i u m

(Signatures)

C o p y

K u r a t o r i u m
der
Gossnerschen Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, am 17.12.1951
Stubenrauchstr. 12

Joint Mission Field

1. The area for a Joint Mission Field shall for the present consist of Mayurbhanj, Keonjhar and the adjoining Territories with Chaibassa as their outpost, though Singhbhum lies within the jurisdiction of the G.E.L.C.
2. There shall be a joint Board of control consisting of four members, two elected by the G.E.L.C. and two by the Gossner Home Board, and the joint Board shall have the right to elect its own President, Secretary and Treasurer for two years, alternating the first two positions between the G.E.L.C. members and the Gossner Home Board members. The Treasurer is responsible for the intake and expenditure of all subscriptions to this work.
3. The Joint Board shall be the final body for all matters concerning the field and its work.
4. The Board shall not be a registered body, but shall be incorporated in the G.E.L.Church.
5. The G.E.L. Church and the Gossner Home Board shall have the right to replace either of their members any time they like.
6. All workers, foreign and Indian in the Joint Mission Field shall be appointed, discharged, dismissed and transferred by the Joint Board.
7. Workers for the Joint ~~Board~~ Mission Field shall be called by the Joint Board both from Germany and the G.E.L. Church. The Berlin-Board and the G.E.L. Church shall be responsible to supply workers to the Joint Board.
8. The Joint Board shall submit an annual budget estimate to the Church as well as to the Home Board. After this estimate has been approved from both sides the Church Council and the Home Board must agree as to the repartition of the costs.
9. The scale of the G.E.L. Church shall apply to all workers supplied by the G.E.L. Church.

10. The ~~seal~~ and furlough rules of the Gossner Home Board shall apply to the workers supplied by the Home Board.
11. All the new converts shall form congregations affiliated with the G.E.L. Church Pracherakpans, parishes, Ilakas and synods and care shall be taken that they become self-supporting from the very beginning. Any help to such congregations shall be given by the Joint Board through the G.E.L.C.
12. Any new assets that may be acquired shall be vested in the Name of the G.E.L.C. If a piece of property acquired by the Joint Board to be ~~send~~ inserted: "is to be sold, the proceeds shall be made over to the Joint Board" by the G.E.L.C. Treasury to enable the Joint Board to acquire other Property for the Mission work.
13. The existing rules of membership in the G.E.L.Church shall be applied also to the foreign workers of the Joint Mission Field.
14. This agreement has been made between the Gossner Home Board and the Church Council in Ranchi. If a third party is to enter this can only be done with the consent of the two parties of the contract.

K u r a t o r i u m

(Signatures)

C o p y

K u r a t o r i u m
der
Gossnerschen Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, am 17.12.1951
Stubenrauchstr. 12

Joint Mission Field

1. The area for a Joint Mission Field shall for the present consist of Mayurbhanj, Keonjhar and the adjoining Territories with Chaibassa as their outpost, though Singhbhum lies within the jurisdiction of the G.E.L.C.
2. There shall be a joint Board of control consisting of four members, two elected by the G.E.L.C. and two by the Gossner Home Board, and the joint Board shall have the right to elect its own President, Secretary and Treasurer for two years, alternating the first two positions between the G.E.L.C. members and the Gossner Home Board members. The Treasurer is responsible for the intake and expenditure of all subscriptions to this work.
3. The Joint Board shall be the final body for all matters concerning the field and its work.
4. The Board shall not be a registered body, but shall be incorporated in the G.E.L.Church.
5. The G.E.L. Church and the Gossner Home Board shall have the right to replace either of their members any time they like.
6. All workers, foreign and Indian in the Joint Mission Field shall be appointed, discharged, dismissed and transferred by the Joint Board.
7. Workers for the Joint ~~Board~~ Mission Field shall be called by the Joint Board both from Germany and the G.E.L. Church. The Berlin-Board and the G.E.L. Church shall be responsible to supply workers to the Joint Board.
8. The Joint Board shall submit an annual budget estimate to the Church as well as to the Home Board. After this estimate has been approved from both sides the Church Council and the Home Board must agree as to the repartition of the costs.
9. The scale of the G.E.L. Church shall apply to all workers supplied by the G.E.L. Church.

10. The ~~seal~~ and furlough rules of the Gossner Home Board shall apply to the workers supplied by the Home Board.
11. All the new converts shall form congregations affiliated with the G.E.L. Church Pracherakpans, parishes, Ilakas and synods and care shall be taken that they become self-supporting from the very beginning. Any help to such congregations shall be given by the Joint Board through the G.E.L.C.
12. Any new assets that may be acquired shall be vested in the Name of the G.E.L.C. If a piece of property acquired by the Joint Board to be ~~send~~ inserted: "is to be sold, the proceeds shall be made over to the Joint Board" by the G.E.L.C. Treasury to enable the Joint Board to acquire other Property for the Mission work.
13. The existing rules of membership in the G.E.L. Church shall be applied also to the foreign workers of the Joint Mission Field.
14. This agreement has been made between the Gossner Home Board and the Church Council in Ranchi. If a third party is to enter this can only be done with the consent of the two parties of the contract.

K u r a t o r i u m

(Signatures)

C o p y

K u r a t o r i u m
der
Gossnerschen Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, am 17.12.1951
Stubenrauchstr. 12

Joint Mission Field

1. The area for a Joint Mission Field shall for the present consist of Mayurbhanj, Keonjhar and the adjoining Territories with Chaibassa as their outpost, though Singhbhum lies within the jurisdiction of the G.E.L.C.
2. There shall be a joint Board of control consisting of four members, two elected by the G.E.L.C. and two by the Gossner Home Board, and the joint Board shall have the right to elect its own President, Secretary and Treasurer for two years, alternating the first two positions between the G.E.L.C. members and the Gossner Home Board members. The Treasurer is responsible for the intake and expenditure of all subscriptions to this work.
3. The Joint Board shall be the final body for all matters concerning the field and its work.
4. The Board shall not be a registered body, but shall be incorporated in the G.E.L. Church.
5. The G.E.L. Church and the Gossner Home Board shall have the right to replace either of their members any time they like.
6. All workers, foreign and Indian in the Joint Mission Field shall be appointed, discharged, dismissed and transferred by the Joint Board.
7. Workers for the Joint Board Mission Field shall be called by the Joint Board both from Germany and the G.E.L. Church. The Berlin-Board and the G.E.L. Church shall be responsible to supply workers to the Joint Board.
8. The Joint Board shall submit an annual budget estimate to the Church as well as to the Home Board. After this estimate has been approved from both sides the Church Council and the Home Board must agree as to the repartition of the costs.
9. The scale of the G.E.L. Church shall apply to all workers supplied by the G.E.L. Church.

10. The ~~seal~~ and furlough rules of the Gossner Home Board shall apply to the workers supplied by the Home Board.
11. All the new converts shall form congregations affiliated with the G.E.L. Church Pracherakpans, parishes, Ilakas and synods and care shall be taken that they become self-supporting from the very beginning. Any help to such congregations shall be given by the Joint Board through the G.E.L.C.
12. Any new assets that may be acquired shall be vested in the name of the G.E.L.C. If a piece of property acquired by the Joint Board to be ~~sent~~ inserted: "is to be sold, the proceeds shall be made over to the Joint Board" by the G.E.L.C. Treasury to enable the Joint Board to acquire other Property for the Mission work.
13. The existing rules of membership in the G.E.L. Church shall be applied also to the foreign workers of the Joint Mission Field.
14. This agreement has been made between the Gossner Home Board and the Church Council in Ranchi. If a third party is to enter this can only be done with the consent of the two parties of the contract.

K u r a t o r i u m

(Signatures)

C o p y

K u r a t o r i u m
der
Gossnerschen Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, am 17.12.1951
Stubenrauchstr. 12

Joint Mission Field

1. The area for a Joint Mission Field shall for the present consist of Mayurbhanj, Keonjhar and the adjoining Territories with Chaibassa as their outpost, though Singhbhum lies within the jurisdiction of the G.E.L.C.
2. There shall be a joint Board of control consisting of four members, two elected by the G.E.L.C. and two by the Gossner Home Board, and the joint Board shall have the right to elect its own President, Secretary and Treasurer for two years, alternating the first two positions between the G.E.L.C. members and the Gossner Home Board members. The Treasurer is responsible for the intake and expenditure of all subscriptions to this work.
3. The Joint Board shall be the final body for all matters concerning the field and its work.
4. The Board shall not be a registered body, but shall be incorporated in the G.E.L.Church.
5. The G.E.L. Church and the Gossner Home Board shall have the right to replace either of their members any time they like.
6. All workers, foreign and Indian in the Joint Mission Field shall be appointed, discharged, dismissed and transferred by the Joint Board.
7. Workers for the Joint Board Mission Field shall be valued by the Joint Board both from Germany and the G.E.L. Church. The Berlin-Board and the G.E.L. Church shall be responsible to supply workers to the Joint Board.
8. The Joint Board shall submit an annual budget estimate to the Church as well as to the Home Board. After this estimate has been approved from both sides the Church Council and the Home Board must agree as to the repartition of the costs.
9. The scale of the G.E.L. Church shall apply to all workers supplied by the G.E.L. Church.

10. The scales and furlough rules of the Gossner Home Board shall apply to the workers supplied by the Home Board.
11. All the new converts shall form congregations affiliated with the G.E.L. Church Pracherakpans, parishes, Ilakas and synods and care shall be taken that they become self-supporting from the very beginning. Any help to such congregations shall be given by the Joint Board through the G.E.L.C.
12. Any new assets that may be acquired shall be vested in the Name of the G.E.L.C. If a piece of property acquired by the Joint Board to be sold inserted: "is to be sold, the proceeds shall be made over to the Joint Board" by the G.E.L.C. Treasury to enable the Joint Board to acquire other Property for the Mission work.
13. The existing rules of membership in the G.E.L. Church shall be applied also to the foreign workers of the Joint Mission Field.
14. This agreement has been made between the Gossner Home Board and the Church Council in Ranchi. If a third party is to enter this can only be done with the consent of the two parties of the contract.

K u r a t o r i u m

(Signatures)

Gossner Evangelical Lutheran Church in Chotanagpur & Assam
Mission Estd. 1845 - Autonomous 1919

Secretary: Mr. C.D. Sinks
No. 584/ 51

Ranchi, (Bihar) India
The 8th May, 1951

JOINT MISSION FIELD

1. The area for Joint Mission Field shall for the present consist of Mayurbhanj, Keonjhar and the adjoining territories with with Chaibassa as their out post, though Singhbhum lies within the jurisdiction of the G.E.L.C.
2. There shall be a joint board of control consisting of four members, two elected by the G.E.L.C. and two by the Gossner Home Board and the joint board shall have the right to elect its own President and Secretary for two years, alternating the two positions between the G.E.L.C. members and the Gossner Home Board members.
3. The joint Board shall be the final body for all matters concerning the field and its work.
4. The Board shall not be a registered body but shall be incorporated in the G.E.L.C. Church.
5. The G.E.L.C. Church and the Gossner Home Board shall have the right to replace either of their members any time they like.
6. All workers foreign and Indian in the Joint Mission Field shall be appointed, discharged, dismissed and transferred by the joint Board.
7. Workers for the joint Mission Field shall be mailed by the joint Board both from Germany and the G.E.L.C. Church. They shall be responsible to supply workers to the joint Board.
8. The Gossner Home Board shall be responsible to finance the joint Board. However the G.E.L.C. Church shall contribute towards the Board as much as possible.
9. The scale of the G.E.L.C. Church shall apply to all workers supplied by the G.E.L.C. Church.
10. The scale and furlough rules of the Gossner Home Board shall apply to the workers supplied by the Home Board.
11. All the new converts shall form congregations affiliated with the G.E.L.C. Church Presbyteries, parishes, Ilakas and synods and care shall be taken that they become self supporting from the very beginning. Any help to such congregations shall be given by the joint Board through the G.E.L.C.

12. Any new assets that may be acquired shall be vested in the name of the G.S.L.C. If a piece of property acquired by the joint Board is to be sold the proceeds shall be made over to the joint Board by the G.S.L.C. Treasury to enable the joint Board to acquire other property for the Mission work.
13. For inter-religious relationship between the Board and the G.S.L.Church the existing rules of membership in the G.S.L.Church shall be applied also to the foreign workers of the joint Mission Field (Tentatively adopted subject clarification in course of time).

(signed)

G.D. B i r k s

Secretary

G.S.L. Church of Gossner
& Assen.

Gossner Evangelical Lutheran Church in Chotanagpur & Assam
Mission Estd. 1845 - Autonomous 1919

Secretary: Mr. C.B. Sirka
No. 584/ 51

Ranchi, (Bihar) India
the 8th May, 1951

JOINT MISSION FIELD

1. The area for Joint Mission Field shall for the present consist of Mayurbhanj, Keonjhar and the adjoining territories with Chabassa as their out post, though Singhbhum lies within the jurisdiction of the G.E.L.C.
2. There shall be a joint board of control consisting of four members, two elected by the G.E.L.C. and two by the Gossner Home Board and the joint Board shall have the right to elect its own President and Secretary for two years, alternating the two positions between the G.E.L.C. members and the Gossner Home Board members.
3. The joint Board shall be the final body for all matters concerning the field and its work.
4. The Board shall not be a registered body but shall be incorporated in the G.E.L.Church.
5. The G.E.L. Church and the Gossner Home Board shall have the right to replace either of their members any time they like.
6. All workers foreign and Indian in the joint Mission Field shall be appointed, discharged, dismissed and transferred by the joint Board.
7. Workers for the joint Mission Field shall be called by the joint Board both from Germany and the G.E.L.Church. They shall be responsible to supply workers to the joint Board.
8. The Gossner Home Board shall be responsible to finance the joint Board. However the G.E.L. church shall contribute towards the Board as much as possible.
9. The scale of the G.E.L.Church shall apply to all workers supplied by the G.E.L.Church.
10. The scale and furlough rules of the Gossner Home Board shall apply to the workers supplied by the Home Board.
11. All the new converts shall form congregations affiliated with the G.E.L. Church Pracharak pans, parishes, Ilakas and synods and care shall be taken that they become self supporting from the very beginning. Any help to such congregations shall be given by the joint Board through the G.E.L.C.

12. Any new assets that may be acquired shall be vested in the name of the G.E.L.C. If a piece of property acquired by the joint Board is to be sold the proceeds shall be made over to the joint Board by the G.E.L.C. Treasury to enable the joint Board to acquire other property for the Mission work.
13. For inter-relationship between the Board and the G.E.L. Church the existing rules of membership in the G.E.L. Church shall be applied also to the foreign workers of the joint Mission Field (Tentatively adopted subject clarification in course of time).

(signed) C.D. S i r k a

Secretary
G.E.L. Church of Chotanagpur
& Assam

Abschrift

Translation

- - - - -

Extract from the minutes of the Mahasabha meeting held from March 28 to April 1, 1949.

The President placed before the Mahasabha the actions based on the resolution of the Mahasabha and different meetings of the Church Council regarding Missionaries and they are as follows: - (See the paper attached)

Then the representatives expressed that on the same Terms of Reference which the President placed before us on which Terms of Reference our present Missionaries are working amongst us, other Missionaries also may be brought and likewise a resolution was placed before the Mahasabha which accepted it after some alterations.

Resolution is as follows:- "The new Missionary the Rev. Lic. Schultz should come on the same Terms of Reference as Rev. H. Borutta and Rev. J. Klimkeit".

Sd/- Joel Lakra,
13.6.49

Sd/-Christanad Tirkey, 1/4.
Sd/- Niral Horo, 1/4.
Recording Secretaries.

1. Die Selbständigkeit der Goßnerschen Evangelisch-Lutherischen Kirche bleibt unangetastet gemäß ihrer Verfassung. Das Verhältnis zwischen dem Goßnerschen Kuratorium in Berlin und der G.E.L. Kirche in Chota Nagpur und Assam soll das von Mutter und Tochter sein, und dieses Kindesverhältnis soll bestehen, solange eins von beiden existiert.
2. Um das überlieferte Verhältnis der Mutter zu der selbständig gewordenen Tochter zu pflegen,
um an ihrem Teil zur geistlichen Förderung und Auferbauung der Kirche auf dem Grund von Schrift und Bekenntnis zu helfen,
um die gemeinsame Aufgabe der Gewinnung der großen umwohnenden heidnischen Massen in Verbindung mit der Kirche durchzuführen,
um der Kirche in der Selbstbehauptung gegenüber anderen Konfessionen zu helfen,
um also das Ziel voller Selbständigkeit zu erreichen, ist die Hilfe ausländischer Missionare vorläufig noch nötig. Die Selbständige Kirche wünscht deshalb, daß deutsche Missionare in und mit der Kirche arbeiten. Das Kuratorium in Berlin wird deshalb ergebenst gebeten, 8 oder 9 Missionare und einige unverheiratete Missionarinnen auf dem Missionsfelde zu halten und Lücken zu füllen, die durch Beurlaubungen oder Ausscheiden von Missionaren entstehen.

Wenn die Goßnersche Evangelisch-Lutherische Kirche es für nötig hält, hat sie das Recht, das Kuratorium in Berlin um Absendung von mehr Missionaren zu bitten.

Es wird vorausgesetzt, daß unter dem Ausdruck "Missionsfeld" natürlich nur das Kirchengebiet der Goßnerschen Evangelisch-Lutherischen Kirche von Chota Nagpur und Assam gemeint ist, da es sich als Missionsgesellschaft gemäß dem Missionsbefehl Jesu Christi nie das Recht beschränken lassen darf, falls die Möglichkeit dazu vorhanden ist, auch außerhalb des Gebietes der Kirche Mission zu treiben. Denn der Missionsbefehl bleibt bestehen: "Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes."

Das Berliner Kuratorium wird ferner gebeten, für den Fall, daß die G.E.L. Kirche einen hochqualifizierten jungen Mann in Vorschlag bringen kann, sein Studium der lutherischen Theologie in Deutschland oder in Amerika zu fördern, vorzugsweise in Deutschland.

Dieses Agreement darf die G.E.L.-Kirche nicht daran hindern,

wenn nötig, auch Missionare aus anderen lutherischen Missionsgesellschaften zu erbitten, vorausgesetzt, daß diese Missionare sich be-reiterklären, mit den von der deutschen Luther-Kirche entsandten Missionare einträchtig zusammenzuarbeiten. Es wird dabei voraus-gesetzt, daß dahingehende Schritte nur im Einvernehmen mit dem Kuratorium unternommen werden.

3. Das Verhältnis der ausländischen Missionare - das Wort "Missionare" in diesem Vertrag schließt sinngemäß die unverheirateten Missio-narinnen (Lady-missionaries) ein - zur Selbständigen Kirche wird folgendermaßen bestimmt:

- a) Die Missionare stellen sich unter die Verfassung der Kirche und haben das Ziel einer sich selbst regierenden Kirche vor Augen.
- b) Die Missionare erhalten das Feld ihrer Betätigung von der Kir-che zugewiesen. Diese Zuweisung soll geschehen in Übereinstim-mung mit den Vorschlägen des Kuratoriums und mit den Bedürf-nissen der Kirche; wenn einem Missionar ein besonderes Arbeits-gebiet zugewiesen ist, kann eine Änderung nur im Einvernehmen zwischen der Kirche und dem Kuratorium in Berlin oder den bei-derseitigen Bevollmächtigten vorgenommen werden.

c) Folgende Arbeiten sollen den ausländischen Missionaren zuge-wiesen werden:

- I. Sie sollen die Missionsarbeit in des Wortes eigentlicher Bedeutung treiben und leiten; d.h. die Verkündigung des Evangeliums unter den Heiden. Einige Missionare sollen des-halb ihren Platz in Orten wie Kinkel, Rajgangpur, Ghainpur finden, um von da aus die Missionsarbeit in Jaspur, Bemra, Ghechari, Surguja usw. zu tun, sie sollen dann einen Teil ihrer Zeit dem Kirchenkreise widmen, in dem sie wohnen, indem sie ihre indischen Mitarbeiter zur Selbständigkeit erziehen.
- II. Sie sollen die Seelsorger ihrer indischen Mitarbeiter sein, z.B. durch Abhaltung von Freizeiten für Pastoren, Katechisten Lehrer, Bibelfrauen usw.
- III. Sie haben die Leitung des Theologischen Seminars oder den Unterricht am Seminar.
- IV. Sie treiben ärztliche Mission und Jugendpflege.
- V. Sie sollen sich an der Erziehungsarbeit beteiligen, in Auf-sichtsstellungen als Lehrer und dergleichen.
- VI. Die Missionare sollen in dem Gebiet der Kirche reisen, um in Zusammenarbeit mit den Leitern der Gemeinde die Gemein-den aufzuwecken.
- VII. Sie sollen an der Spitze von Kirchensprengeln oder Gruppen von Kirchensprengeln stehen.

VIII. Besondere Aufträge. Diese sollen von Missionaren nur für eine begrenzte Zeit übernommen werden, wenn das Bedürfnis vorliegt. Solch ein besonderer Auftrag muß klar umrissen sein, bevor er von einem Missionar übernommen wird.

XIX. Andere Arbeiten, um die die Kirche die Missionare bitten will. Anmerkung. Es ist selbstverständlich, daß die unter I - VIII genannten Arbeiten nicht ausschließlich nur den ausländischen Missionaren vorbehalten werden. Andererseits stehen den ausländischen Missionaren, nachdem sie sich unter die Verfassung der Kirche gestellt haben, und damit in die Kirche eingeordnet worden sind, alle Ämter der Kirche offen. Dabei ist im besonderen auch an das Amt des Kirchenpräsidenten und des Schatzmeisters der Kirche gedacht für die Zeit, solange noch die Kirche des geistlichen Rats und der finanziellen Hilfe ausländischer Missionare bedarf. Der Sekretär der Kirche soll indes ein Indier sein.

d) Die Missionare auf dem Missionsfelde bilden einen Missionars-Konvent (Missionary-Council) (M.C.), dessen Vorsitz der leitende (Senior-) Missionar hat, den das Kuratorium ernennt. Der Senior des Missionarskonvents ist Vertreter des Kuratoriums auf dem Missionsfeld und als solcher dem Kuratorium verantwortlich. Zur Erledigung der laufenden Geschäfte bildet der Missionarskonvent einen geschäftsführenden Ausschuß, der vom Senior des Missionarskonvents geleitet wird.

I. Alle im M.C. zusammengefaßten Missionare bleiben unbeschadet ihrer Einordnung in die Kirche und der Verantwortung, die sie in kirchlichen Stellen gegenüber der Kirche haben, ihrer Amtsführung dem Kuratorium bzw. seinem Vertreter, dem Senior des Missionarskonvents, verantwortlich.

II. Alle Anweisungen an die Missionare, mögen sie vom Kuratorium oder vom Kirchenrat ausgehen, werden ihnen durch den Senior des Missionarskonvents erteilt. Damit Übergriffe vermieden werden, weiß sich das Kuratorium bei seinen Anordnungen an die Missionare an die von ihm anerkannte Verfassung der Kirche gebunden.

III. Der Missionarskonvent hat das Recht, aus eigener Initiative Anträge sowohl an den Kirchenrat wie auch an das Kuratorium zu stellen.

IV. Über die Arbeit der Missionare erstattet der Senior des M.C. einen jährlichen Tätigkeitsbericht, der sowohl dem Kuratorium als auch dem Kirchenrat zur Vorlage für die Mahasabha eingereicht wird.

- V. Neuaussendungen und Versetzungen von Missionaren werden zwischen dem Kirchenrat und dem Kuratorium durch den Missionarskonvent vereinbart. Versetzungen können sowohl vom Kirchenrat als auch vom Missionarskonvent angeregt werden.
- VI. Gesuche um "besondere Aufträge" (vgl. 3 o VIII) sind an den leitenden Missionar zu richten, er gibt im Einvernehmen mit dem Antragsteller und dem Kirchenrat die Richtlinien für solch einen besonderen Auftrag. Der Missionarskonvent kann auch aus eigener Initiative beim Kirchenrat um Beauftragung von Missionaren mit "besonderen Aufträgen" einkommen.
- VII. Beschwerden über Missionare sind durch den Kirchenrat an den Missionarskonvent zu richten. Für den Fall, daß behauptet werden sollte, einer der Missionare habe gegen die Bestimmungen des Agreements verstoßen, soll die Angelegenheit zwischen dem G.C. und dem Berliner Kuratorium durch den Missionspräsidenten verhandelt werden unter Ausschluß der Missionare.
- VIII. Disziplinarfälle von Missionaren (die, will's Gott, nicht vorkommen werden) sollen vom Missionarskonvent behandelt werden. Wenn sich die Kirche mit seiner Entscheidung nicht zufriedengibt, hat der Kirchenrat das Recht, die Entscheidung des Kuratoriums in Berlin anzurufen.
- e) Alle Missionare sind Mitglieder der Synode. Alle ordinierten Missionare sind Mitglieder der Pastorenkonferenz. In Disziplinarfällen von indischen Pastoren sollen sie sich der Stimme enthalten. Der vom Kuratorium ernannte leitende Missionar ist kraft seines Amtes Mitglied des Kirchenrats und des geschäftsführenden Ausschusses. Alle Missionare besitzen die Wählbarkeit für den Kirchenrat. Es dürfen aber nicht mehr als ein Viertel der Mitglieder des Kirchenrats Missionare sein; im geschäftsführenden Ausschuss dürfen nicht mehr als 2 Missionare sein.
- f) Die ausländischen Missionare erhalten Gehalt, Zuwendungen, Urlaub, Ferien von ihrem Kuratorium. Der Kirchenrat wird ordnungsmäßig benachrichtigt. Die Zahlungen an die Missionare gingen durch den Schatzmeister des M.C., den das Kuratorium ernannt. Das Kuratorium hat das Recht, darauf zu achten, daß die Missionare eine ordentliche Wohnung bekommen.
4. Die selbständige Kirche ist verantwortlich für ihre Geldverwaltung. Sie kann nicht immer abhängig bleiben von Hilfe, die sie von außerhalb erwartet. Dennoch will das Kuratorium in Berlin versuchen, zur Erhaltung der Kirche beizusteuern, soweit in seinen Kräften steht.
5. Geldliche Hilfe von außerhalb wird der Kirche durch den Schatzmeister des Kirchenrats zugeleitet. Der Schriftwechsel mit dem Schatzmeister

des Kirchenrats soll in Englisch geführt werden, und der Sekretär des Kirchenrats soll eine Abschrift all dieser Briefe erhalten.

6. Hinsichtlich des Eigentums besteht die gegenwärtige Regelung bis 1939. Dann hat der Treuhänderrat seine Zeit erfüllt und übergibt das Eigentum der Kirche. Im Jahre 1939 hat die Synode einen besonderen von der Kirche bevollmächtigten Treuhänderrat zu wählen, der dem Kirchenrat und der Synode verantwortlich ist. In diesen Treuhänderrat für Verwaltung des Eigentums können nur Männer gewählt werden, die sachkundig sind und den Beweis erbracht haben, daß sie in der Verwaltung von fremdem Eigentum zuverlässig sind.
7. Die Kirche ist verantwortlich für die Erhaltung ihres Eigentums, wenn nötig, gibt das Kuratorium eine Beihilfe für Instandhaltung der Missionarshäuser. Die vom Kuratorium gekauften Möbel der Missionarshäuser verbleiben Eigentum des Kuratoriums.
8. Dieser Vertrag soll in Kraft bleiben bis zum Hundertjahrfeier 1945. Falls nicht bis zur letzten Synode vor Ablauf des Vertrages im Jahre 1945 von einer der vertragschließenden Parteien Einspruch erfolgt, läuft der Vertrag in dieser Form weiter. Nötigenfalls sind zu diesem oder zu einem späteren Zeitpunkte neue Verhandlungen aufzunehmen.
9. Änderungen in diesem Vertrag oder Zusätze dürfen nur in gegenseitigem Einvernehmen zwischen der Gossnerschen Evangelisch-Lutherischen Kirche und dem Kuratorium in Berlin gemacht werden.
10. Dieser Vertrag tritt in Kraft, sobald er von der Synode der Selbständigen Kirche und dem Kuratorium in Berlin angenommen ist.

6EL

Church
Ranch

J.M. B. Meeting 6.8.53

Gossnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau

Handjerystraße 19/20

Germany

Berlin-Friedenau, Dec. 1st 1953
Handjerystr. 19

Rev.

J.J.P. Tiga

Lutheran Theological College

Ranchi / Bihar

India

Dear Brother Tiga,

thank you very much for your letter of 19.11. and for your good wishes regarding the Doctor of Theology degree with which I was honoured. Honours of this kind I always take as a sign for the fact that the work done together with the other brethren within the Church is respected and recognised. And that surely is a fact over which one may rejoice.

I was very pleased to hear that you are to attend the World Church Assembly in Evanston, and will then visit the churches in Germany and in Norway, Sweden and Denmark. We shall talk about your touring-plan in time during my visit at Ranchi-

My departure for India is now fixed. I am boarding the Norwegian ship "Tortugas" which sails from Mar - seilles on Dec. 10th and is due to arrive at Bombay on Dec. 26th. I am looking forward to seeing you again and send you greetings also in the name of my wife and daughter. Greetings also to your family with the best wishes for a blessed Advent- und Christmas-tide.

Yours sincerely

Gen. N. Lohr

Gossner Mission Society

Berlin-Friedenau, Dec. 1st. 1953
Handjerystr. 19

Rev.
J.J.P. Tiga
Lutheran Theological College
RANCHI, Bihar, India

Dear Brother Tiga,

Thank you very much for your letter of 19.11, and for your good wishes regarding the Doctor of Theology degree with which I was honoured. Honours of this kind I always take as a sign for the fact that the work done together with the other brethren within the Church is respected and recognised. And that surely is a fact over which one may rejoice.

I was very pleased to hear that you are to attend the World Church Assembly in Evanston, and will then visit the churches in Germany and in Norway, Sweden and Denmark. ~~Please let us know in time, when you are coming to Germany, - for as you know, you are heartily welcome, - and how long you can stay with us, so that we can arrange a little touring-plan for you.~~

~~I invite you in the name of the Home Board who would be very glad to be able to welcome you in Berlin.~~

My departure for India is now fixed. I am boarding the Norwegian ship "Tortugas" which sails from Marseilles on Dec. 10th and is due to arrive at Bombay on Dec. 26th. I am looking forward to seeing you again and send you greetings also in the name of my wife and daughter. Greetings also to your family with the best wishes for a blessed Advent- and Christmas-tide.

Yours sincerely,

X We shall talk about your touring-plan in time during my visit at Ranchi.

28. 11. 53.

Rev.
J.J.P. T i g a
Lutheran Theological College
R a n c h i, Bihar, India

Lieber Bruder Tiga!

Haben Sie meinen herzlichsten Dank für meinen Brief vom 19.11. und für Ihre Segenswünsche zu der Verleihung des Doktorgrades an mich. Ich nehme eine solche Ehrung immer nur als ein Zeichen dafür, daß die gemeinsam mit anderen Brüdern geleistete Arbeit in der Kirche anerkannt wird. Darüber darf man sich ja auch wirklich freuen.

Große Freude hat mir auch Ihre Mitteilung bereitet, daß Sie an der Weltkirchenkonferenz in Evenston teilnehmen und im Anschluß daran auch die Kirchen in Deutschland, ~~und~~ Norwegen ^{Skandinavien} und Dänemark zu besuchen beabsichtigen. Sie sind uns herzlichst willkommen, Bitte schreiben Sie uns nur rechtzeitig, wann Sie in Deutschland eintreffen und wie lange Sie bei uns bleiben können. Wir würden Ihnen dann gern einen kleinen Reiseplan zusammenstellen.

Ich spreche diese Einladung im Namen unseres Kuratoriums aus, das sich sehr freuen würde, Sie auch in Berlin empfangen zu können.

Meine Abreise nach Indien steht nun fest. Das norwegische Schiff "Tortugas" fährt am 10.12. von Marseille ab und wird voraussichtlich am 26. in Bombay eintreffen. Ich freue mich auf unser Wiedersehen und grüße Sie auch im Namen meiner Frau und meiner Tochter von ganzem Herzen. Bitte grüßen Sie auch Ihre Familie mit den herzlichsten Segenswünschen für die Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr sehr ergebener

1. XII. 53

19. 11. 53

My dear Director D. Lakies,

Today only I learnt that you have been honoured with the degree of Doctor of Theology. My wife and I with all the students and professors of this College congratulate you on this and pray that God may use you and all your abilities for His glory.

We are also very happy to know that you are very kindly coming to us. For long we had been looking for the time when you would come to us. Now that the plans are sure and definite we are praying that your arrival here and visit to the various congregations may enrich us with spiritual life and fellowship with one another and that we may grow stronger and healthier in the service of our Master.

You may be interested to hear that I have been selected as one of the five delegates from the Federation of Evangelical Lutheran

I am glad to learn that you have rebuilt the old building and now I can address you to your new address. The College is happy to hope he will stay within for a long time.

Churches in India to attend the Second
 Assembly of the World Council of Churches
 which meets at Evanston, August 15-31, 1957.
 On my way to U.S.A. I plan to visit again
 our Mother Church in Germany, Norway,
 Sweden and Denmark if it be your
 kind wish and approval. Please let
 me know if you would want me to
 come to Germany. I plan to leave for
 Europe in the end of April or beginning of
 May, 1954 and spend about five weeks in
 the continent. With Christian love and
 very best wishes to you, Mrs. Lokies and Eva
 Yours Very sincerely
 Jookiga

← First fold here →

Sender's name and address:—

REV. J. J. P. TIGA,
 Principal,
 Lutheran Theological College,
 RANCHI, BIHAR, INDIA.

← Third fold here →

Coar - 56

Director D Lokies
 HANDJERY STR. 19/20
 BERLIN - FRIEDNAU
 GERMANY

BY AIR MAIL

AIR LETTER

IF ANYTHING IS ENCLOSED,
 THIS LETTER WILL BE SENT
 BY ORDINARY MAIL.



1759
Gossner Mission Society

Berlin-Friedenau 1.12.53
Handjerystr. 19

Mr.
P.D. KANDUKNA esqr.
27, Hume Pipe Road
JAMSHEDPUR / India

Dear Brother Kandulna,

Now it has actually become true that I am coming to India and then shall be able to visit you and your family in Jamshedpur. I am very much looking forward to seeing your wife and children after having heard such good things about them, and seen photos of them. During my stay in the Gossner Church domain I hope we shall see each other very often, in order to discuss our combined work, especially in the Joint Mission Board.

To-day I only want to let you know that I am leaving Marseille on Dec.10th with the Steamer "Tortugas" and hope to be in Bombay on Dec.26th.

With greetings to you and your family we wish you a blessed Advent- and Christmas-tide. In the fellowship of the Lord,

yours sincerely,

28. November 1953

Mr.
P.D. K a n d u l n a Esqr.,
27, Hume Pipe Road,
J A M S H E D P U R / India

Lieber Bruder Kandulna!

Nun ist es doch Wirklichkeit geworden, daß ich nach Indien reise und dann auch Sie und Ihre liebe Familie in Jamshedpur besuchen darf. Ich freue mich sehr darauf, Ihre liebe Frau und Ihre Kinder persönlich kennen zu lernen, nachdem ich von ihnen soviel Gutes gehört und sie auch im Bilde bewundert habe. Während meines Aufenthaltes in der Gossnerkirche werden wir uns hoffentlich immer wieder sehen können, um die gemeinsame Arbeit vor allem im Joint Mission Board besprechen zu können.

Heute nur die kurze Mitteilung, daß ich mit dem norwegischen Schiff "Tortugas" am 10.12. von Marseille abzufahren und so Gott will am 26.12. in Bombay einzutreffen gedenke.

Wir grüßen Sie und die Ihren in herzlicher Verbundenheit und wünschen Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr sehr ergebener

1748
GOSSNERSCHE MISSIONSGESELLSCHAFT
Berlin-Friedenau
Handjerystrasse 19/20
Germany

28.11.1953

Lo/Su.

President Joel LAKRA
Gossner Evangelical Luth.Church
in Chotanagpur and Assam

R a n c h i / Bihar
India

Dear Brother Lakra !

Now my planned journey to India is actually being realised. The Home Board has decided to send me and the German Evangelical Mission Council has given its consent and commended it to the Lutheran World Federation. The decisive fact was the invitation of the Church Council. I am looking forward to seeing you, your wife and the whole family in Ranchi. Please give your wife my warm thanks for her last letter. I would have loved to have answered her directly, but I had so much to do that I had no time for private correspondence. So please tell Mrs.Lakra that I was really very pleased with her letter.

October 1st we moved into the reconstructed Gossner-House and our present address is: Berlin-Friedenau, Handjerystrasse 19/20. You would not recognise the house after you saw it in ruins. The Gossner-Mission thus has moved into its old place and at the same time the Church Education Board, the Church School Board, The Seminary for Church Service and the old Gossner bookshop have moved into the house. It's like a bee-hive here. Next Sunday, the first Advent-Sunday, Dr.DIBELIUS will consecrate the house and at the same time celebrate my sending to India to the Gossner-Church. Now I have also secured a berth which was not easy in so short a space of time. So God will I shall go on board the Norwegian steamer "Tortugas" of the Wilhelmssen-Line on 10 Dec. in Marseille and arrive in Bombay, as I hope on December 26 th.

My special request is the following: Could you arrange with the Church Council and Brothers Klimkeit and Schultz a working and journeying itinerary for me, in which I would beg you to consider the wishes of Bishop SANDEGREN who has invited me to the Conference of the Federation of Lutheran Churches in India in Rajahmundry. He also reckons with my visiting him in Tiruchirapalli. Besides he suggested I should make the acquaintance of the Church in Jeypur. I am telling you all this so that you yourself can judge which of the wishes of Bishop Sandegren can be carried out during the short time of my stay. I have only three months time in which I am most keen on becoming well acquainted with the Gossner Church and no less with the working-field of the Joint Mission Board. I am leaving everything to you. I fear your answer will not reach me in Berlin, so please send me all mail to the ship in Bombay.

The Home Board send its best wishes, and so do my wife and daughter to you and your wife. Eva-Maria married on October 10th and lives with her husband who is also artist at the top of the Gossner House in a tiny apartment looking like a swallows nest.

I join in these good wishes and wish you God's blessing for the coming Advent- and Christmas-tide.

Yours sincerely

sp. H. Lohrke

26.11.53

Dear Brother Lakra!

Now my planned journey to India is actually being realised. The H Home Board has decided to send me and the German Evangelical Mission Council has given its consent and commended it to the Lutheran World Federation. The decisive fact was the invitation of the Church Council. I am looking forward to seeing you and, your wife and the whole family in Ranchi. Please give your wife my warm thanks for her last letter. I would have loved to have answered her ~~myxx~~ directly, but I had so much to do that I had no time for private correspondence. So please tell ~~xxx~~ Mrs Lakra that I was really very pleased with her letter.

Oct.1st we moved into the reconstructed Gossnerhouse and our present address is: Berlin-Friedenau, Handjerystrasse 19/20. You would not recognise the house after you ~~xxx~~ saw it in ruins. The Gossner Mission thus has moved into its old place and at the same time the Church Education Board, the Church School Board, the Seminary for Church Service and the old Gossner bookshop have moved into the house. It's like a bee-hive here. ~~SundayxxxxxxxxxxxAdventix~~ Next Sunday, the first advent-Sunday, Dr. Dibelius will consecrate the house and at the same time celebrate my sending to India to the Gossner Church. Now I have also secured a berth which was not easy in so short a space of time. So God will I shall go on board the Norwegian steamer "Tortugas" of the Wilhelmssen-Line on 10 Dec. in Marseille and arrive in Bombay, as I hope on Dec.26th.

My special request is the following: Could you arrange with the Church Council and Brothers Klimkeit and Schultz a working and journeying itinary for me, in which I would beg you to ~~toinclude~~ consider the wishes of Bishop Sandegren who has invited me to the Conference of the Federation of Lutheran Churches in India in Rajahmundry. He also reckons with my visiting him in Tiruchirapalli. Besides he suggested I should make the acquaintance of the Church in Jeypur. I am telling you all this so that you yourself can judge which ~~xxx~~ of the wishes of Bishop Sandegren can be ~~xxx~~ carried out during the short time of my stay. I have only three months time in which I am most keen on becoming well acquainted with the Gossner Church and no less with the working-field of the Joint Mission Board. I am leaving everything to you. I fear your answer will not reach me in Berlin, so please send me all mail to the ship in Bombay.

The Home Board send its best wishes, and so do my wife and daughter to you and your wife. Eva Maria married on Oct.10th and lives with her husband who is also artist at the top of the Gossner House in a tiny apartment looking like a swallows nest.

I join in these good wishes and wish you God's blessing for the coming Advent- and Christmas-tide.

yours sincerely

26.11.1953.

Lieber Bruder Lakra!

Nun also kommt meine längst geplante Indienreise doch zustande. Das Kuratorium der Goßnermission hat sie beschlossen und der Deutsche Evangelische Missionsrat hat seine Zustimmung dazu gegeben und dem Lutherischen Weltbund gegenüber eine Empfehlung ausgesprochen. Entscheidend bei dieser ganzen Angelegenheit war die Einladung des Church Councils. Ich freue mich nun, Sie, Ihre liebe Frau und Ihre ganze Familie in Ranchi zu sehen. Sagen Sie bitte Ihrer lieben Frau meinen herzlichsten Dank für ihren letzten lieben Brief. Ich hätte ~~ihr~~^{ihre} am liebsten selbst geantwortet: aber in den letzten Monaten war ich durch meine Arbeit hier so stark in Anspruch genommen, daß ~~viel~~^{geringer} Post unerledigt geblieben ist. Darum bitte ich Sie, Ihrer lieben Frau auszurichten, daß ich mich über ihren lieben Brief sehr, sehr gefreut habe.

Wir sind am 1. Oktober in das wiederaufgebaute alte Goßnerhaus eingezogen. Unsere Anschrift lautet jetzt wieder Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20. Sie würden das Haus nicht wiedererkennen, nachdem Sie nur die Ruine gesehen haben. So hat die Goßner Mission wieder ihren alten Sitz eingenommen. Es sind aber mit ihr auch die Kirchliche Erziehungskammer, die Evangelische Schulkanzlei, das Seminar für kirchlichen Dienst und die alte Goßnerbuchhandlung in das neue Missionshaus eingezogen. Es summt hier wie in einem Bienenkorb. Am kommenden Sonntag, dem 1. Advent, wird Bischof Dr. Dibelius das neue Haus einweihen und bei dieser Gelegenheit auch mich zur Goßnerkirche nach Indien abordnen. Heute steht auch endlich fest, daß ich einen Schiffsplatz bekommen habe. Das war in der kurzen Zeit nur sehr schwer zu erreichen. So Gott will fahre ich am 10. Dezember mit dem norwegischen Schiff "Tortugas" der Wilhelmssen-Linie von Marseille ab und hoffe, am 26. Dezember in Bombay einzutreffen.

Meine herzliche Bitte geht nun dahin, daß Sie sich im Church Council und auch im Gespräch mit den Brüdern Klimkeit und Schultz einen Reise- und Arbeitsplan für mich zurechtlegen. Dabei bitte ich, die Wünsche von Bischof Sandegren zu berücksichtigen, der

mich zu der Konferenz der Federation of Lutheran Churches in India nach Rajahmundry eingeladen hat. Er rechnet auch damit, daß ich ihn in Tiruchirapalli besuche. Ausserdem gab er mir den Rat, auch die Jeypurer Kirche kennen zu lernen. Ich teile Ihnen dies alles mit, damit Sie sich selbst klar werden, welche Wünsche Bischof Sandegrens bei der kurzen Zeit meines Aufenthaltes erfüllt werden können. Ich habe nur drei Monate Zeit, um vor allem die Goßner - kirche zu besuchen und kennen zu lernen. Natürlich liegt mir besonders daran, auch das Arbeitsfeld des Joint Mission Boards zu sehen. Ich lege nun alles in Ihre Hände und richte mich ganz nach Ihrem Rat. Da ich annehme, daß mich Ihre Antwort nicht mehr hier erreichen wird - in Berlin werde ich noch bis zum 8. Dezember sein - bitte ich Sie, mir die Post auf das Schiff nach Bombay zu schicken.

Das Kuratorium läßt Sie von ganzem Herzen grüssen, aber auch meine Frau und meine Tochter denken an Sie mit großer Liebe und bitten Sie, vor allem auch Ihre liebe Frau zu grüssen. Eva-Maria hat am 10. Oktober geheiratet und wohnt mit ihrem Mann, der auch Künstler ist, ~~ganz~~ oben im Goßnerhaus in einer ganz kleinen Wohnung, die ~~wie~~ wie ein Schwalbennest aussieht.

Allen diesen Grüßen schließe ich mich an und wünsche Ihnen und den Ihren für die kommende Advents- und Weihnachtszeit viel Freude und Gottes Segen.

Mit brüderlichen Grüßen
Ihr

To

THE MR. NIRAL. HORO, B.A.
SECRETARY OF THE CHURCH COUNCIL
G. E. L. CHURCH
CHOTA-NAGPUR + ASSANI

RANCHI (B N R.)
BIHAR

4237
Gossner
Mission

12/22

12/22

12/22

12/22

12/22

28.11.1953

Berlin-Friedenau

Händjerystrasse 19/20

Germany

Lo/Sa.

1747
Church Council of the
Gossner Evangelical Lutheran Church
in Chotanagpur and Assam
c/o Secretary Niral H o r o

R a n c h i / Bihar

India

Dear Mr. Horé !

After the Home Board of the Gossner Mission had decided that I should go to India for 3 months to visit the Gossner Church the The German Evangelical Mission Council also approved my journey to India and commended it so the Lutheran World Federation. The main fact in the matter was that the Church Council had sent an invitation. With this invitation I applied for a visa at the Indian Embassy in Bonn and received it. I have now also secured a passage on the Norwegian steamer "Tortugas" of the Wilhelmssen-Company which sails from Marseilles on Dec.10th and arrives in Bombay on Dec.26th.

So the long planned journey is now being realised, and I must tell you how happy I am that I shall so soon be welcomed as the guest of the Church Council and the Gossner Church.

Now I would be very glad if you would make me a programme for my journey. Bishop SANDEGREN has asked me to attend the Conference of Lutheran Churches in India which, as far as I know, is to take place in Rajahmundry from 4.-7. January. I also ask you to arrange a visit to Bishop Sandegren in Tiruchirapalli for me. On the whole however, I should like to stay in the Gossner Church as long as possible, and especially to become acquainted with the new mission-field of the Joint Mission Board. Bishop Sandegren advised me to visit the Church of Jeypur in order to see another Indian Church; but I would not like to remain there too long, as I am very much concerned to get to know the Gossner Church really well.

My departure here will have to be made in great haste. Until the last moment I have important work to do. Next Sunday 1. Advent-Sunday Bishop DIBELIUS is consecrating the reconstructed Mission-House and at the same time will also celebrate my sending out to India.

In case your answer should not reach me here, please send me all mail under the address of my ship to Bombay.

We remember the Church Council and the Gossner Church in our prayers and send you personally our good wishes for the coming Advent- and Christmas-tide

Yours sincerely

sp. M. Loknes

President Joel Laker
Gossner Evangelical Lutheran Church
in Chotanagpur and
Assam
Ranchi.

Church Council

Dear Mr. Horo

After the Home Board of the Gossner Mission had decided that I should go to India for 3 months to visit the Gossner Church the The German Evangelical Mission Council also approved my journey to India and commended it to the Lutheran World Federation. The main fact in the matter was that the Church Council had sent an invitation. With this invitation I applied for a visa at the Indian Embassy in Bonn and received it. I have now also secured a passage on the Norwegian steamer "Tortugas" of the Wilhelmssen-company which sails from Marseilles on Dec.10th and arrives in Bombay on Dec.26th.

So the long planned journey is now being realised, and I must tell you how happy I am that I shall so soon be ~~whitely~~ welcomed as the guest of the Church Council and the Gossner Church.

Now I would be very glad if you would make me a programme for my journey. Bishop Sandegren has asked me to attend the Conference of Lutheran Churches in India which, as far as I know, is to take place in Rajahmundry from 4.-7-January. I also ask you to arrange a visit to Bishop Sandegren in Tiruchirapalli for me. On the whole however I should like to stay in the Gossner ~~Mission~~ Church as long as possible, and especially to become acquainted with the new mission-field of the Joint Mission Board. Bishop Sandegren advised me to visit the Church ~~at~~ of Jeypur in order to see another Indian Church; but I would not like to remain there too long, as ~~it is very much concerned to get to know the Gossner Church really well.~~ I am very much concerned to get to know the Gossner Church really well.

My departure here will have to be made in great haste. Until the last moment I have important work to do. Next Sunday 1. Advent-Sunday Bishop Dibelius is consecrating the ~~new~~ reconstructed Mission-House and at the same time will also ~~bid me good bye~~ ~~farewell~~ celebrate my sending out to India.

In case your answer should not reach me here, please send ~~it~~ ~~me~~ ~~all~~ ~~mail~~ ~~to~~ ~~the~~ ~~address~~ ~~of~~ ~~my~~ ~~ship~~ ~~to~~ ~~Bombay~~.
under

We remember the Church Council and the Gossner Church in our prayers and send you personally our good wishes for the coming Advent and Christmas-tide

yours sincerely

26.11.53

An das
Church Council of the GEL Church
c/o Secretary Niral H o r o

R a n c h i /Bihar

India

Sehr geehrter Mr.Horo,

nachdem das Kuratorium der Gossner.Mission beschlossen hatte, daß ich für 3 Monate nach Indien fahren und die Gossner-Kirche besuchen soll, hat auch der Deutsche Evangelische Missions-Rat meine Reise befürwortet und dem Lutherischen Weltbund empfohlen. Entscheidend war in dieser Frage die Tatsache, dass eine Einladung des Church Council vorlag. Ich habe daraufhin bei der ind. Botschaft in Bonn mein Visum beantragt und es auch erhalten. Heute steht nun fest, dass ich auch einen Schiffsplatz ~~gefunden~~ habe. Es handelt sich um das norwegische Schiff "TORTUGAS" von der Wilhelmssen-Linie, das am 10.Dezember von Marseille abfährt und am 26.Dezember in Bombay ankommen soll.

so ist diese schon lange geplante Reise endlich zustandegekommen und ich darf meiner grossen Freude darüber Ausdruck geben, daß ich sehr bald die Gastfreundschaft des Church Councils und der Gossner.Kirche in Anspruch nehmen werde.

Ich möchte Sie nun herzlich bitten, für meine Reise ein Programm aufzustellen. Bischof Sandegren hat mich aufgefordert, an der Konferenz der Federation of Lutheran Churches in Indien, die, ^{soviel} ~~soviel~~ ich weiß vom 4.-7. Januar in Rajahmundry stattfinden soll, teilzunehmen. Ich bitte Sie, auch einen Besuch bei Bischof Sandegren in Tiruchirapalli vorzusehen. Im grossen und ganzen aber möchte ich mich ^{solange} ~~soviel~~ Zeit wie irgend möglich in der Gossner-Kirche aufhalten und im besonderen auch das neue Missionsgebiet des Joint Mission Board kennenlernen. Bischof Sandegren riet mir, auch

Kirchliche Erziehungskammer
für Berlin

Berlin-Friedenau, am
Stubenrauchstr. 12

einen Besuch in ^{der} Jeypurer Kirche zu machen, um auch noch eine andere indische Kirche kennenzulernen. Ein solcher Besuch sollte aber nur von kurzer Dauer sein, da es mir sehr am Herzen liegt, die Arbeit in der Gossner-Kirche selbst etwas besser kennenzulernen.

Meine Abreise von hier erfolgt in großer Eile. Noch bis zum letzten Augenblick werde ich hier durch wichtige Arbeiten in Anspruch genommen sein. Am kommenden Sonntag, den 1. Advent, wird durch Bischof Dr. DIBELIUS unser wiederaufgebautes Missionshaus ^{erw} geweiht, und gleichzeitig wird mich Bischof Dibelius auch zu meiner Reise nach Indien verabschieden.

Für den Fall, daß mich Ihre Antwort nicht mehr hier erreicht, bitte ich Sie, mir Post unter der Anschrift meines Schiffes nach Bombay zu senden.

Wir gedenken des Church Councils und der Gossner-Kirche in herzlicher Fürbitte und wünschen auch Ihnen persönlich für die kommende Advents- und Weihnachtszeit viel Freude und Gottes Segen.

Mit den herzlichsten Grüßen

Ihr

Kirchliche Erziehungskammer
für Berlin

Berlin-Friedenau, am
Stubenrauchstr. 12

No 1437/53.

Gossner Evangelical Lutheran Church in Chotanagpur
and
A S S A M (Ranchi)

Ranchi, dated 2-10-1953.

Dr. Hans Lokies,
Director,
Gossner Mission Society,
Berlin- Friedenau, Stubenrauchstr. 12.

Dear Dr. Lokies,

Many thanks for your letter of 11.9.53.

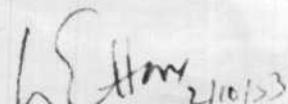
The Gossner Church Council is sitting from 19 th to 22 nd October 1953 when your letter will be placed and a regular resolution of the Church Council confirming the former action to invite you to come to India will be passed.

But, in the meantime we most cordially invite you to come to the Gossner Autonomous Church and visit our Pastors, Catechists, teachers and the congregation, in order to establish real and living contact between the mother and the daughter churches.

Most cordial " Jisu Sahay " to you from both of us.

Yours Sincerely,


President G. E. L. Church.


Secretary, G. E. L. Church.

No 1437/53.
Gossner Evangelical Lutheran Church in Chotanagpur

and

A S S A M (Ranchi)

Ranchi, dated 2-10-1953.

Dr. Hans Lokies,
Director,
Gossner Mission Society,
Berlin- Friedenau, Stubenrauchstr. 12.

Dear Dr. Lokies,

Many thanks for your letter of 11.9.53.

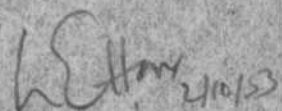
The Gossner Church Council is sitting from 19 th to 22 nd October 1953 when your letter will be placed and a regular resolution of the Church Council confirming the former action to invite you to come to India will be passed.

But, in the meantime we most cordially invite you to come to the Gossner Autonomous Church and visit our Pastors, Catechists, teachers and the congregation, in order to establish real and living contact between the mother and the daughter churches.

Most cordial " Jisu Sahay " to you from both of us.

Yours Sincerely,


President G.E.L. Church.


Secretary, G.E.L. Church.

2 Folio pages 3/11

G. E. L. Church
Ranchi.
1-10-53.

My dear Director and Mrs. Lokies,

Ever since we returned from Germany I have been thinking of writing to you. But several things prevented me from writing thus far. I find you were present at Riepe for the Gossner Day which I had not expected and so I did not address to you at Riepe.

Your several letters with very cordial greetings to little Gossner and me with appreciation of our work in Germany were received with deep feelings of gratitude.

Your love and cordiality towards me and little Gossner has been very real as ours is towards you although I had felt that it was a little disturbed while we were in Germany and that happened owing to backbiting against me.

Now that you understand the situation better, I hope you have forgotten the past. Whatever happened among the Gossner

brothers and sisters every where in Germany appreciated our visit. I could see real Christian love and affection towards us and appreciation of our visit which we shall never forget. This little contact we were able to make with the mother Church will bear fruit in due season both in Germany and in India which perhaps some people could not see then, owing to some kind of bias which will be forgotten in course of time.

The Mahila Sammelan (The Women's Mahasabha) of the whole Church is sitting on the 14th + 15th of Oct 1953.

I would request you to send your greetings for this Mahasabha and to pray for it.

It is a great news that the Home Board is able to send you to us. Please accept my cordial and hearty welcome to India to the Gossner

Church and to my humble home.

Yishusabay to you both and
Miss Eva Maria.

yours most cordially.
Alice Lakra.

BY AIR MAIL

AIR LETTER

IF ANYTHING IS ENCLOSED
THIS LETTER WILL BE SENT
BY ORDINARY MAIL.



Director Hans Lokies.

Berlin - Friedenau

Stubenrauch Strasse 12.

Germany

Conn - 66

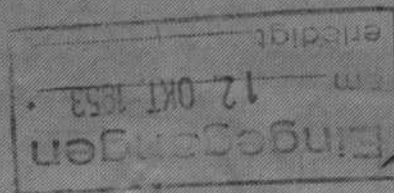
Third fold here

Sender's name and address:-

Mrs. Alice Lakra.

G. F. L. Church

Ranch.



15/1

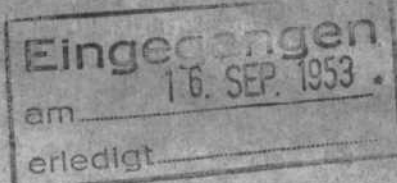
1427/Ami.
Minutes of the Joint Mission Board meeting held on the
29th August at Tatanagar.

members present:

Rev. J. Lakra,
Rev. J. Klimkeit,
Rev. Lic. G. Schultz
Mr. P.D. Kandulna.

Abschrift en an:

1 x P.Lokies,
1 x P.Symanowski



Invited Guests:

Mr. P.D. Panna,
Miss I. Martin.

- 1 The meeting was opened by prayer led by the Rev. J. Lakra.
- 2 The minutes of the previous meeting were read and confirmed.
3. Mr. P.D. Panna agreed to assist in the construction work of the new station at Amgao-Parkot and it was resolved that he be in charge of all technical matters and that he should visit the site whenever required (Mr. P.D. Panna is a Subordinate Civil Engineer of the Tata Steel Works).
4. It was resolved that Mr. P.D. Panna contact Mr. Jakub Kerketta of Gumla to secure his services at headmistri (vorarbeiter).
5. It was resolved that in any absence of Rev. J. Klimkeit Mr. Shantosh Topno of Deogarh be requested to be in charge of the weekly payments of the workers. In case he may not be available the catchists W. Turkey of Amgao-Purnapani be considered to be entrusted with such payments. But is was advised that no big amounts of money be handed over to the persons concerned.
6. The cost of one unit of the Improved Telco "D.Tipe" bungalow was estimated at Rs.15 000,- and this amount was sanctioned.
7. Rs.1 200,- were sanctioned for a well of 10 feet in diameter and about 30 feet deep.
8. Rs. 3000 were sanctioned for the construction of three units of servants quarters.
9. It was resolved that a plan for a complete hospital building be submitted by Mr. P.D. Panna, but that only one part of the same be constructed this year not exceeding the cost of Rs.5800
10. It was resolved that for the final approval of the location of the various constructions the Joint mission Board including Mr. P.D. Panna and Miss Ilse Martin visit Amgao on the 6th and 7th of ~~September~~ October (the party is to leave CKP on the 5th).
11. It was resolved that all losses incurred including touring expenses be refunded to Mr. P.D. Kandulna and Mr. P.D. Panna.
- 12 Rs.20.- were sanctioned for the repairs of a catechists quarter at Amgao.
13. It was resolved that no gifts whatsoever be given to any Government Officer or any other person who may render their assistance ^{in matters} of land or forest materials, as such gifts could be considered as bribe.
14. It was resolved that the congregations of Amgao and Purnapani be invited on the 6th of October for the consecration of the compound and to take part at a dinner party, for which one or two goats may be purchased on behalf of the Joint Board
15. The meeting was closed by prayer led by Mr. P.D. Kandulna.

J. G. Schmidt

Minutes of the JOINT MISSION BOARD meeting held on the
29th August at Tatanagar.

members present :

Rev.J.Lakra
Rev.J.Klimkeit
Rev.Lic.G.Schultz
Mr.P.D.Kandulna.

invited guests :

Mr.P.D.Panna,
Miss I.Martin.

- 1 The Meeting was opened by prayer led by the Rev.J.Lakra.
- 2 The minutes of the previous meeting were read and confirmed.
- 3 Mr.P.D.Panna agreed to assist in the construction work of the new station at Amgao-Barkot and it was resolved that he be in charge of all technical matters and that he should visit the site whenever required (Mr.P.D.Panna is a Subordinate Civil Engineer of the Tata Steel Works).
- 4 It was resolved that Mr.P.D.Panna contact Mr.Jakub Kerketta of Gumla to secure his services at headmistri (Vorarbett er).
- 5 It was resolved that in any absence of Rev.J.Klimkeit Mr. Santosh Topno of Deorgah be requested to be in charge of the weekly payments of the workes. In case he may not be available the catchist W.R Torkey of Amgao-Purnapani be considered to be entrusted with such payments. But is was advised that no big amounts of money be handed over to the persons concerned.
- 6 The Cost of one unit of the Improved Telco "D.Tipe" bungalow was estimated at Rs.15.000.- and this amount was sanctioned.
- 7 Rs.1.200.- were sanctioned for a well of 10 feet in diameter and about 30 ffeet deep.
- 8 Rs.3000 were sanctioned for the construction of three units of servants quarters.
- 9 It was resolved that a plan for a complete haspital building be submitted by Mr.P.D.Panna, but that only one part of the same be constructed this year exeeding the coat of Rs.5800.
- 10 It was resolved that for the final approval of the location of the various constructions the J.M.B. including Mr.P.D.Panna and Miss Ilse Martin visit Amgao on the 6th and 7th of October (the party is to leave CKP on the 5th).
- 11 It was resolved that all losses incured including touring expenses be refunded to Mr.P.D.Kandulna and Mr.P.D.Panna.
- 12 Rs.20.- were sanctioned for the repairs of a catechists quarter at Amgao.
- 13 It was resolved that no gifts whatsoever be given to any Government Officer or any other person who may render their assistance in matteos of land or forest materials, as such gifts could be considered as bribe.
- 14 It was resolved that the congregations of Amgao and Purnapani be invited on the 6th of October for the consecration of the compound and to take part at a dinner party, for which one or two goats may be purchased on behalf of the Joint Board.
- 15 The meeting was closed by prayer led by Mr.P.D.Kandulna.

gez. §. Klimkeit

Minutes of the JOINT MISSION BOARD meeting held on the
29th August at Tatanagar.

members present :

Rev.J.Lakra
Rev.J.Klimkeit
Rev.Lic.G.Schultz
Mr.P.D.Kandulna.

invited guests :

Mr.P.D.Panna,
Miss I.Martin.

- 1 The Meeting was opened by prayer led by the Rev.J.Lakra.
- 2 The minutes of the previous meeting were read and confirmed.
- 3 Mr.P.D.Panna agreed to assist in the construction work of the new station at Amgao-Barkot and it was resolved that he be in charge of all technical matters and that he should visit the site whenever required (Mr.P.D.Panna is a Subordinate Civil Engineer of the Tata Steel Works).
- 4 It was resolved that Mr.P.D.Panna contact Mr.Jakub Kerketta of Gumla to secure his services at headmistri (Vorarbett er).
- 5 It was resolved that in any absence of Rev.J.Klimkeit Mr. Santosh Topno of Deorgah be requested to be in charge of the weekly payments of the workes. In case he may not be available the catchist W.R Torkey of Amgao-Purnapani be considered to be entrusted with such payments. But is was advised that no big amounts of money be handed over to the persons concerned.
- 6 The Cost of one unit of the Improved Telco "D.Tipe" bungalow was estimated at Rs.15.000.- and this amount was sanctioned.
- 7 Rs.1.200.- were sanctioned for a well of 10 feet in diameter and about 30 feet deep.
- 8 Rs.3000 were sanctioned for the construction of three units of servants quarters.
- 9 It was resolved that a plan for a complete hospital building be submitted by Mr.P.D.Panna, but that only one part of the same be constructed this year exeeding the coat of Rs.5800.
- 10 It was resolved that for the final approval of the location of the various constructions the J.M.B. including Mr.P.D.Panna and Miss Ilse Martin visit Amgao on the 6th and 7th of October (the party is to leave CKP on the 5th).
- 11 It was resolved that all losses incurred including touring expenses be refunded to Mr.P.D.Kandulna and Mr.P.D.Panna.
- 12 Rs.20.- were sanotished for the repairs of a catechists quarter at Amgao.
- 13 It was resolved that no gifts whatsoever be given to any Government Officer or any other person who may render their assistance in matteos of land or forest materials, as such gifts could be considered as bribe.
- 14 It was resolved that the congregations of Amgao and Purnapani be invited on the 6th of October for the consecration of the compound and to take part at a dinner party, for which one or two goats may be purchased on behalf of the Joint Board.
- 15 The meeting was closed by prayer led by Mr.P.D.Kandulna.

gez. &. Klimkeit

Minutes of the JOINT MISSION BOARD meeting held on the
29th August at Tatanagar.

members present :

Rev.J.Lakra
Rev.J.Klimkeit
Rev.Lic.G.Schultz
Mr.P.D.Kandulna.

invited guests :

Mr.P.D.Panna,
Miss I.Martin.

- 1 The Meeting was opened by prayer led by the Rev.J.Lakra.
- 2 The minutes of the previous meeting were read and confirmed.
- 3 Mr.P.D.Panna agreed to assist in the construction work of the new station at Amgao-Barkot and it was resolved that he be in charge of all technical matters and that he should visit the site whenever required (Mr.P.D.Panna is a Subordinate Civil Engineer of the Tata Steel Works).
- 4 It was resolved that Mr.P.D.Panna contact Mr.Jakub Kerketta of Gumla to secure his services at headmistri (Vorarbeiter).
- 5 It was resolved that in any absence of Rev.J.Klimkeit Mr. Santosh Topno of Deorgah be requested to be in charge of the weekly payments of the workes. In case he may not be available the catchist W.R Torkey of Amgao-Purnapani be considered to be entrusted with such payments. But is was advised that no big amounts of money be handed over to the persons concerned.
- 6 The Cost of one unit of the Improved Teloo "D.Tipe" bungalow was estimated at Rs.15.000.- and this amount was sanctioned.
- 7 Rs.1.200.- were sanctioned for a well of 10 feet in diameter and about 30 feet deep.
- 8 Rs.3000 were sanctioned for the construction of three units of servants quarters.
- 9 It was resolved that a plan for a complete hospital building be submitted by Mr.P.D.Panna, but that only one part of the same be constructed this year exeeding the cost of Rs.5800.
- 10 It was resolved that for the final approval of the location of the various constructions the J.M.B. including Mr.P.D.Panna and Miss Ilse Martin visit Amgao on the 6th and 7th of October (the party is to leave CKP on the 5th).
- 11 It was resolved that all losses incurred including touring expenses be refunded to Mr.P.D.Kandulna and Mr.P.D.Panna.
- 12 Rs.20.- were sanctioned for the repairs of a catechists quarter at Amgao.
- 13 It was resolved that no gifts whatsoever be given to any Government Officer or any other person who may render their assistance in matteos of land or forest materials, as such gifts could be considered as bribe.
- 14 It was resolved that the congregations of Amgao and Purnapani be invited on the 6th of October for the consecration of the compound and to take part at a dinner party, for which one or two goats may be purchased on behalf of the Joint Board.
- 15 The meeting was closed by prayer led by Mr.P.D.Kandulna.

gez. J. Klimkeit

7406
Gossner Mission Society

Berlin-Friedenau, 11.9.1953
Stubenrauchstr. 12

Lok./Ja.

To
Church Council of the GEL.-Church
c/o president Joel L a k r a and
secretary Niral H o r o

R a n c h i (Bihar)
India

Dear Brethren,

The Home Board which convened on 4.9.1953 send the Church Council and all its members its greetings and prays God's blessing on your work.

The meeting discussed the invitation to India the Church Council sent me. I wrote you at the time and thanked you for the invitation which I regarded as a sign of the firm ties between the Church Council and the Gossner Home Board. It has been my greatest wish for years to see the Gossner Church with my own eyes, since I have worked for her a lifetime in the Lutheran congregation in Germany. A visit to you seems to me all the more important in view of the future work of the Joint Mission Board.

Now the Home Board has decided that I should visit you as soon as possible, provided, of course, that the invitation still holds good. Therefore the Home Board begs the Church Council to confirm the invitation if I am welcome, and the Gossner Church earnestly wishes my presence.

A cordial "Jisu sahay" to all members of the Church Council. God bless you in your office full of responsibility and bestow you with the power of His Spirit.

Yours sincerely

Ger. Lohr

14406
Gossner Mission Society

Ubers.
Berlin-Friedenau, 11.9.1953
Stubenrauchstr. 12

Lok./Ja.

To
Church Council of the GEL.-Church
c/o president Joel L a k r a and
secretary Niral H o r o

R a n c h i (Bihar)
India

Dear Brethren,

The Home Board which convened on 4.9.1953 send the Church Council and all its members its greetings and prays God's blessing on your work.

The meeting discussed the invitation to India the Church Council sent me. I wrote you at the time and thanked you for the invitation which I regarded as a sign of the firm ties between the Church Council and the Gossner Home Board. It has been my greatest wish for years to see the Gossner Church with my own eyes, since I have worked for her a lifetime in the Lutheran congregation in Germany. A visit to you seems to me all the more important in view of the future work of the Joint Mission Board.

Now the Home Board has decided that I should visit you as soon as possible, provided, of course, that the invitation still holds good. Therefore the Home Board begs the Church Council to confirm the invitation if I am welcome, and the Gossner Church earnestly wishes my presence.

A cordial "Jisu sahay" to all members of the Church Council. God bless you in your office full of responsibility and bestow you with the power of His Spirit.

Yours sincerely

for Lokes

89406
Gossnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, am 10.9.1953
Stubenrauchstr. 12 Lo./Ja.

An das
Church Council der
GEL.-Church
z.Hd. von Herrn Präsident Joel Lakra und
Secretary Niral Horo

R a n c h i (Bihar)
India

Liebe Brüder!

Das Kuratorium der Gossnerschen Mission, das am 4.9. seine letzte Sitzung hatte, übermittelt dem Church Council und allen seinen Mitgliedern die herzlichsten Grüße und Segenswünsche für seine Arbeit.

Auf dieser Sitzung wurde über die Einladung verhandelt, die ich durch das Church Council zu einer Reise nach Indien erhalten habe. Ich schrieb Ihnen seiner Zeit, daß ich für diese Einladung sehr dankbar bin und darin ein Zeichen der engen Verbundenheit zwischen dem Church Council und dem Gossnerschen Kuratorium sehe. Es ist ja das auch seit langen Jahren mein persönlicher Wunsch, einmal die Gossner-Kirche mit eigenen Augen kennenzulernen, nachdem ich ein ganzes Leben lang hier in den lutherischen Gemeinden unserer deutschen Heimat für sie gearbeitet habe. Besonders wichtig schien mir ein solcher Besuch auch wegen der zukünftigen Arbeit des Joint Mission Board zu sein.

Nun hat das Kuratorium beschlossen, daß ich möglichst bald zu Ihnen kommen soll. Die Voraussetzung dafür aber ist die, daß Sie diese Einladung auch heute noch aufrechterhalten. Darum bittet das Kuratorium, das Church Council möge uns noch einmal bestätigen, ob es meinen Besuch ernsthaft wünscht und meine Anwesenheit der Gossner-Kirche nützlich und willkommen erscheint.

~~xxxxxxx~~

Alle Mitglieder unseres Kuratoriums lassen das Church Council mit einem Herzlichen "Jisu sahai" grüßen.

Gott der Herr möge Ihnen allen in Ihrem verantwortungsvollen Amte mit der Kraft seines Geistes und mit seinem Segen zur Seite stehen.

Ihr

17389
K u r a t o r i u m
of the

Gossner Mission Society

Berlin-Friedenau, am 9.9.1953
Stubenrauchstr. 12

Lo./Ja.

To
Joint Mission Board of the
GEL.-Church
R a n c h i (Bihar)
India

Dear Brethren!

In its meeting on 4.9.1953 the Gossner Mission read with great pleasure the minutes of the Joint Mission Board meeting of 6.8.1953 in Ranchi. We thank all members of the Joint Mission Board for the zeal they displayed concerning the foundation of a new mission station in Amgao. We thank God from all our heart that he directed us to Amgao, and also gave the governmental authorities an open ear.

The Home Board agrees with everything the Joint Mission Board has undertaken in this matter, and on its part gives its whole hearted consent to all the resolutions taken in the meeting of August 8th. There is no necessity to enumerate all points of the minutes; however in one point (No. 11) we would like to give our opinion. This concerns the Joint Mission Board's invitation of a missionary doctor. The Home Board on its part is prepared to select a suitable doctor and to send him as soon as possible, i.e. preferably at the beginning of next year. We are in negotiations with several applicants and are discussing the matter with Prof. Dr. Freytag in Hamburg and with Dr. Samuel Müller, the Head of the "Tropenhygienischen Institut" (Tropics Health Institute) in Tübingen. God grant that we find the right medical fellow worker. We will also do our best to raise the money for the medical equipment the Joint Mission Board suggests, so that the new doctor brings out the necessary instruments for his work.

As soon as we are agreed on the person of the doctor and have decided on his being sent, we shall let you have his name and ask you to take the necessary steps with the Indian Government for the procuring of an entry permit.

God's blessing on you all and your work, and cordial greetings

yours sincerely

K u r a t o r i u m
of the
Gossner Mission Society

Mr. Lynn

Gossnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, am 9.9.1953
Stubenrauchstr. 12

Lo./Ja.

An das
Joint Mission Board
der GEL.-Church

R a n c h i (Bihar)
India

Liebe Brüder!

Das Kuratorium der Gossnerschen Mission hat in seiner Sitzung vom 4.9.1953 von dem ihm übersandten Protokoll des Joint Mission Board (Sitzung vom 6.8.53 in Ranchi) mit großer Freude Kenntnis genommen. Wir danken allen Mitgliedern des Joint Mission Board für den großen Eifer, mit dem sie die Begründung einer neuen Missionsstation in Amgao betrieben haben. Wir sind Gott aus tiefstem Herzen dafür dankbar, daß er den Weg nach Amgao gezeigt und auch bei der zuständigen Regierung ein offenes Ohr geschenkt hat. Das Kuratorium stimmt allen Schritten zu, die das Joint Mission Board in dieser Sache unternommen hat und gibt seinerseits zu allen in der Sitzung am 6.8. gefaßten Beschlüssen seine freudige Zustimmung. Wir ersparen es uns, diese einzelnen Punkte aufzuführen; nur zu dem einen Punkt (Punkt 11 des Protokolls) möchten wir Stellung nehmen. Es handelt sich um die Einladung eines Missionsarztes, die durch das Joint Mission Board ausgesprochen ist. Das Kuratorium ist seinerseits bereit, einen geeigneten Arzt für den ihm zugedachten Dienst auszuwählen und sobald wie möglich, also möglichst schon zu Beginn des nächsten Jahres, auszusenden. Wir stehen mit mehreren Bewerbern in Verhandlungen und werden in dieser Frage auch durch Professor Dr. Freytag in Hamburg und Dr. Samuel Müller, dem Leiter des Tropenhygienischen Instituts in Tübingen, beraten. Gott möge es uns schenken, daß wir den rechten ärztlichen Mitarbeiter gewinnen. Wir werden auch nach Möglichkeit die Mittel für die vom Joint Mission Board empfohlene ärztliche Ausrüstung aufbringen, damit der neu ausgesandte Missionsarzt die notwendigen Instrumente für seine Arbeit gleich mitbringt. Sobald wir uns über die Persönlichkeit des Missionsarztes einig geworden sind und seine Ausreise beschlossen haben, teilen wir Ihnen seinen Namen mit und bitten Sie, die erforderlichen Schritte zur Genehmigung seiner Einreise bei der Indischen Regierung einzuleiten.

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen und Segenswünschen für Ihre Arbeit

K u r a t o r i u m
der
Gossnerschen Missionsgesellschaft

Abschrift.

Minutes of the meeting of the Joint Board held on the 6th of August 1953 at Ranchi.

Members present:

Rev. J. Lakra
Rev. Lic. G. Schultz
Rev. L. Klimkeit
Mr. P. D. Kandulana

The meeting was opened by prayer led by the Rev. J. Lakra.
It was resolved :

- 1) that two Santal catechists with the knowledge of Hindi be invited from the Ebenezer Church to work among the Santals within Singbhum.
- 2) that the scale of catechists working in Orissa should be Rs.30,- per month and within Singbhum, which is an industrial area, Rs.40,- per month.
- 3) that for a permanent settlement of the land at Amgao of which possession was taken by us on the 3rd of August for the purpose of a hospital, School, Church and other necessary buildings legal advice may be invited if necessary.
- 4) that the plan of the "Telco Improved 'D' type Bungalow" as submitted by Mr. P. D. Kandulana be approved for the first building.
- 5) that the foundation for the first building be laid in October 53.
- 6) that for the erecting of the buildings an expert be invited and that Mr. P. D. Kandulana be requested to invite the services of Mr. D. Panna of Tatanagar.
- 7) that the construction of two rooms for the hospital be also started along with the first bungalow.
- 8) the 300,000 of bricks be made as soon as the rains stop.
- 9) that a well be built already this year.
- 10) that a caretaker be appointed at Rs. 25,- per month.
- 11) that a Doctor be invited at once so as to reach India by January⁵⁴ and that he should bring along medical equipment such as an X-ray set, refrigerator and other instruments.
- 12) that the Federation touring regulations laid down for missionaries according to which they contribute the average daily expenses at home, be followed for all tourings on behalf of the Joint Board.
- 13) that the next meeting of the Joint Board be held on the 29th of August at Tatanagar.

The meeting was closed by prayer led by the Rev. J. Klimkeit.

Minutes of the JOINT MISSION BOARD meeting held on the
29th August at Tatanagar.

members present :

Rev.J.Lakra
Rev.J.Klimkeit
Rev.Lic.G.Schultz
Mr.P.D.Kandulna.

invited guests :

Mr.P.D.Panna,
Miss I.Martin.

- 1 The Meeting was opened by prayer led by the Rev.J.Lakra.
- 2 The minutes of the previous meeting were read and confirmed.
- 3 Mr.P.D.Panna agreed to assist in the construction work of the new station at Amgao-Barkot and it was resolved that he be in charge of all technical matters and that he should visit the site whenever required (Mr.P.D.Panna is a Subordinate Civil Engineer of the Tata Steel Works).
- 4 It was resolved that Mr.P.D.Panna contact Mr.Jakub Kerketta of Gumla to secure his services as headmistri (Vorarbemer).
- 5 It was resolved that in any absence of Rev.J.Klimkeit Mr. Santosh Topno of Deorgah be requested to be in charge of the weekly payments of the workes. In case he may not be available the catchist W.R Torkey of Amgao-Purnapani be considered to be entrusted with such payments. But is was advised that no big amounts of money be handed over to the persons concerned.
- 6 The Cost of one unit of the Improved Teloo "D.Tipe" bungalow was estimated at Rs.15.000.- and this amount was sanctioned.
- 7 Rs.1.200.- were sanctioned for a well of 10 feet in diameter and about 30 feet deep.
- 8 Rs.3000 were sanctioned for the construction of three units of servants quarters.
- 9 It was resolved that a plan for a complete hospital building be submitted by Mr.P.D.Panna, but that only one part of the same be constructed this year exeeding the coat of Rs.5800.
- 10 It was resolved that for the final approval of the location of the various constructions the J.M.B. including Mr.P.D.Panna and Miss Ilse Martin visit Amgao on the 6th and 7th of October (the party is to leave CKP on the 5th).
- 11 It was resolved that all losses incured including touring expenses be refunded to Mr.P.D.Kandulna and Mr.P.D.Panna.
- 12 Rs.20.- were sanotised for the repairs of a catechists quarter at Amgao.
- 13 It was resolved that no gifts whatsoever be given to any Government Officer or any other person who may render their assistance in matteos of land or forest materials, as such gifts could be considered as bribe.
- 14 It was resolved that the congregations of Amgao and Purnapani be invited on the 6th of October for the consecration of the compound and to take part at a dinner party, for which one or two goats may be purchased on behalf of the Joint Board.
- 15 The meeting was closed by prayer led by Mr.P.D.Kandulna.

gez. J. Klimkeit

August 12, 1953

The
Gosner Evangelical Lutheran Church
in Chotanagpur and Assam
R a n c h i /Bihar

India c/o President Joel LAKRA and Secretary Mr. N.E. HORO

Dear Brothers,

thank you very much for your letter of July 2nd 1953. -

1. At the meeting of the Lutheran World Federation Department for Mission in Bethel n. Bielefeld, July 20-26th 1953, which I personally attended, the budget-committee also discussed the budget of the G.E.L. Church for 1953. The committee approved the sum of approx. 65000 Rs applied for with a reduction of 10%. This reduction is made in all applications. So I think I can inform the Church Council that their application has been very favourably accepted. The final decision of course will be made by the executive committee in a special session.
2. The Gosner Mission Society on its part has applied for an initial grant for the new hospital to be built in Amgao to the amount of 6000 Dollars. This sum will be transferred to the Joint Mission Board as soon as it has been granted. The latter of course also depends on the decision of the Executive Committee.
3. It was very important for us that Dr. Manikan attended the meeting and gave a detailed report on the question of entry permits for missionaries to India. We heard what steps had been taken by Christian organisations in India with Home Minister and Parliament in order to obtain a withdrawal of the refusals of entry permits to missionaries. We are also very grateful to the Church Council for its efforts concerning the two missionaries Bokart and Hecht. We must now wait and see how far these efforts have success.

In our opinion the most important thing in view of the present circumstances and our mutual tasks in Amgao is the sending out of a doctor to India. A splendid doctor had applied for mission work, but unfortunately his wife is Roman Catholic. The Home Board believed that for this reason it could not send this otherwise highly qualified doctor. At the moment we are in negotiations with a certain Dr. WASER who is a fully qualified doctor as well as theologian. Professor Dr. Freytag knows him and esteems him. However we cannot yet definitely say whether we shall suggest Dr. Waser to the Church Council. As soon as the Home Board has formed an opinion on the qualities and qualifications for the work in the Joint Mission Field of Dr. Waser, we shall submit our suggestions.

Further we beg the Church Council to support our application for the return to India of Sisters Anni DILLER and Edwig SCHMIDT with the Indian Government. At the last visit of President Lakra, Mr. Kandulna and Miss Sokey the Home Board asked whether the Church Council wished the return of the two sisters to the Tabita School and was answered with a wholehearted "yes". So we hope that in this case as in that of Missionary Borutta the Church Council will commend our application to the Indian Government.

Missionary Borutta intends to depart for India with his family on September 30th, he will then be enlisted on the budget of the Joint Mission Field as was arranged between the Gossner Mission and the President of the Gossner Church.

4. Finally I want to mention one matter that was also discussed at the meeting of the Lutheran World Federation, Department for Mission, and that concerns the position of the missionaries in the service of the G.E.L. within the autonomous Church. This matter was also treated in the meeting of the Home Board on Aug. 8th 1952. I myself asked President Lakra whether he consented to the following wording:

" The missionaries are accepted into Indian Church with all the rights and duties of an ordained pastor. However, they renounce certain rights as they do not wish to hinder the Church in its development towards independence. "

According to the minutes President Joel Lakra gave his consent. When I related this to the representatives of the Department of Missions at Bethel I was asked whether the Home Board also had the consent of the Church Council or the synod of the G.E.L. Unfortunately that is not the case. I was requested in Bethel to ask the Church Council officially for a statement on this matter, and do so herewith. I would be very grateful if the Church Council in one of its meetings would take a resolution on the matter and give us a report.

In the name of the Home Board I send the Church Council and especially President Joel Lakra and Mr. M.E. Horo our most cordial greetings and wish you God's blessing for your work.

Yours sincerely

Ger. Hans Lokies

August 12, 1953

The
Gossner Evangelical Lutheran Church
in Chotanagpur and Assam
R a n c h i /Bihar

India c/o President Joel LAKRA and Secretary Mr.N.E.HORO

Dear Brothers,

thank you very much for your letter of July 2nd 1953. -

1. At the meeting of the Lutheran World Federation Department for Mission in Bethel n.Bielefeld, July 20-26th 1953, which I personally attended, the budget-committee also discussed the budget of the G.E.L.Church for 1953. The committee approved the sum of approx. 65000 Rs applied for with a reduction of 10%. This reduction is made in all applications. So I think I can inform the Church Council that their application has been very favourably accepted. The final decision of course will be made by the executive committee in a special session.
2. The Gossner Mission Society on its part has applied for an initial grant for the new hospital to be built in Amgao to the amount of 6000 Dollars. This sum will be transferred to the Joint Mission Board as soon as it has been granted. The latter of course also depends on the decision of the Executive Committee.
3. It was very important for us that Dr. Manikan attended the meeting and gave a detailed report on the question of entry permits for missionaries to India. We heard what steps had been taken by Christian organisations in India with Home Minister and Parliament in order to obtain a withdrawal of the refusals of entry permits to missionaries. We are also very grateful to the Church Council for its efforts concerning the two missionaries Eckart and Hecht. We must now wait and see how far these efforts have success.

In our opinion the most important thing in view of the present circumstances and our mutual tasks in Amgao is the sending out of a doctor to India. A splendid doctor had applied for mission work, but unfortunately his wife is Roman Catholic. The Home Board believed that for this reason it could not send this otherwise highly qualified doctor. At the moment we are in negotiations with a certain Dr. WASER who is a fully qualified doctor as well as theologian. Professor Dr. Freytag knows him and esteems him. However we cannot yet definitely say whether we shall suggest Dr. Waser to the Church Council. As soon as the Home Board has formed an opinion on the qualities and qualifications for the work in the Joint Mission Field of Dr. Waser, we shall submit our suggestions.

Further we beg the Church Council to support our application for the return to India of Sisters Anni DILLER and Helwig SCHMIDT with the Indian Government. At the last visit of President Lakra, Mr. Kandulna and Miss Sokey the Home Board asked whether the Church Council wished the return of the two sisters to the Tabita school and was answered with a wholehearted "yes". So we hope that in this case as in that of Missionary Borutta the Church Council will commend our application to the Indian Government.

Missionary Borutta intends to depart for India with his family on September 30th, he will then be enlisted on the budget of the Joint Mission Field as was arranged between the Gossner Mission and the President of the Gossner Church.

4. Finally I want to mention one matter that was also discussed at the meeting of the Lutheran World Federation, Department for Mission, and that concerns the position of the missionaries in the service of the G.E.L. within the autonomous Church. This matter was also treated in the meeting of the Home Board on Aug. 8th 1952. I myself asked President Lakra whether he consented to the following wording:

" The missionaries are accepted into Indian Church with all the rights and duties of an ordained pastor. However, they renounce certain rights as they do not wish to hinder the Church in its development towards independence. "

According to the minutes President Joel Lakra gave his consent. When I related this to the representatives of the Department of Missions at Bethel I was asked whether the Home Board also had the consent of the Church Council or the synod of the G.E.L. Unfortunately that is not the case. I was requested in Bethel to ask the Church Council officially for a statement on this matter, and do so here-with. I would be very grateful if the Church Council in one of its meetings would take a resolution on the matter and give us a report.

In the name of the Home Board I send the Church Council and especially President Joel Lakra and Mr. N.E. Horo our most cordial greetings and wish you God's blessing for your work.

Yours sincerely

per. Mrs. Lakra

*Dr. Pastor Symonowski
& Dr. Thielke
Rev. Thinschke*

1248
Gossner-----

Gutwirth

The Gossner Evangelical Lutheran Church

c/o President Joel Lakra and Secretary Mr. N.E. Horo

Dear Brothers,

Thank you very much for your letter of July 2nd 1953.

1. At the meeting of ~~the Budget Committee~~ ^{for Mission} of the Lutheran World Federation Department in Betheln. Bielefeld, ~~on~~ July 20-26rd 1953, which I personally attended, the budget-committee also discussed the budget of the G.E.L. Church for 1953. The committee approved the sum of approx. 65000 Rs applied for with a reduction of 10%. This ~~reduction~~ reduction is made on all ~~these~~ applications. So I think I can ~~say~~ inform the Church Council that their application has been very favourably accepted. The final decision of course will be made by the executive committee ~~in~~ in a special session.
2. The Gossner Mission Society on its part has applied for an initial grant for the new hospital to be built in ~~Angao~~ Amgao to the amount of 6000 Dollars. This sum will be transferred to the Joint Mission Board as soon as it has been granted, The latter of course ^{also} depends on the decision of the Executive Committee.
3. It was very important for us that Dr. Manikam attended the meeting and ~~gave~~ ^{gave} a ~~very~~ detailed report on the question of entry permits for missionaries to India. We heard what ~~had been done by~~ ^{had been done by} Christian organisations in India with Home Minister and Parliament in order to obtain a withdrawal of the refusals of entry permits to missionaries. We are also very grateful to the Church Council for ~~concerning itself with the~~ ^{concerning itself with the} entry of ~~the~~ its efforts concerning the two missionaries Eckart and Hecht. We ~~shall have to~~ ^{and} must now wait to see how far ~~these~~ these efforts have success.

In our opinion the most important thing in view of the present circumstances and ~~the tasks~~ our mutual tasks in Amgao is the sending out of a doctor to India. A splendid doctor had applied for mission work, but unfortunately his wife is Roman Catholic. The Home Board believed that for this reason it could not send this otherwise highly qualified doctor. . At the moment we are in negotiations with a ~~Dr. W. Wassermann~~ certain Dr. WASER who is a fully qualified doctor as well as theologian. Professor Dr. Freytag knows him and esteems him. However we

yet cannot definitely say whether we shall suggest Dr. Waser to the Church Council. As soon as the Home Board has formed an opinion on the qualities and qualifications for ~~mission work~~ the work in the Joint Mission ~~Board~~ Field of Dr. Waser, we shall ^(submit) submit our suggestions.

Further we beg the Church Council to support our application for the return to India of Sisters Anni Diller and Hedwig Schmidt with the Indian Government. At the last visit of President Lakra and, Mr Kandulna and Miss Sokey the Home Board asked whether the Church Council wished the return of ~~the~~ two sisters to the Tabita school and was answered with a wholehearted "yes". So we hope that in this case as in that of Missionary Borutta the Church Council will ~~give its support~~ commend our application to the Indian Government.

Missionary Borutta intends to depart for India with his family on Sept. 30th, he will then be ~~included~~ listed on the budget of the Joint Mission Field as was arranged between the Gossner Mission and the President of the Gossner Church.

4. Finally I ~~want to mention one~~ ^{want to mention one} ~~matter that was also been discussed~~ ^{at the meeting of the Lutheran World Federation, Mission Department, and that concerns the position of the missionaries in the service of the G.E.L. within the autonomous Church. This matter was also treated in the meeting of the Home Board on Aug. 8th 1952. I myself asked President Lakra whether he consented to the following wording:}
(folgt Zitat in Engl. S.2 unten)

According to the minutes President Joel Lakra gave his consent. When I related this to the representatives of the Department of Missions I was asked whether the Home Board also had the consent of the Church Council or the synod of the G.E.L. Unfortunately that is not the case. I was requested in Bethel to ask the Church ~~officially~~ Council officially for a statement on this matter, and do so so help with. I would be very grateful if the Church Council in one of its meetings would take a resolution on the matter and give us a report.

In the name of the ~~Church Council~~ Home Board I send the Church Council and especially President Joel Lakra and Mr. N.E. Horo our most cordial greetings and wish you God's blessing for your work.

y ours sincerely,

1248

~~XXXXXXXXXXXX~~

The
Goßner Evangelical Lutheran Church
in Chotanagpur und Assam
R a n c h i
Bihar, India

z.Hd. Präsident Joel Lakra und Sekretär Mr. N.E. Horo

Liebe Brüder!

Für Ihren Brief vom 2. Juli 1953 herzlichen Dank.

1. Auf der Tagung des Lutheran World Federation Department for Mission in Bethel b. Bielefeld vom 20. bis 26. Juli 1953, an der ich auch persönlich teilnahm, wurde in dem Budget-committee auch das Budget für 1954 der G.E.L. Church durchberaten. Das Komitee empfahl, die beantragte Summe von rund 65000 Rs. mit einer 10%igen Kürzung zu bewilligen. Diese Kürzung wird allgemein bei allen Anträgen vorgenommen. So glaube ich dem Church Council mitteilen zu dürfen, daß sein Antrag mit großem Wohlwollen behandelt worden ist. Die endgültige Entscheidung trifft natürlich erst das Executiv-Komitee in einer besonderen Sitzung.
2. Die Goßnersche Missionsgesellschaft hat ihrerseits einen Antrag um einen initial grant für das in Amgao neu zu errichtende Hospital in Höhe von 6000 Dollar gebeten. Dieser Betrag würde dem Joint Missions Board zugeführt werden, sobald er bewilligt wird. Dies hängt natürlich auch erst von einer Entscheidung des Executiv-Komitees ab.
3. Es war für uns sehr wichtig, daß an dieser Tagung Dr. Manikam teilnahm, der einen ausführlichen Bericht über die Frage der Einreisegenehmigungen für Missionare nach Indien erstattete. Wir erfuhren daraus, welche Schritte die christlichen ~~in~~ Organisationen in Indien sowohl beim Home-Minister wie auch im Parlament unternommen haben, um die Verweigerung von Einreisegenehmigungen für Missionare wieder rückgängig zu machen. Wir sind auch dem Church Council dankbar, daß es sich für die Einreise der beiden Missionare Eckart und Hecht in so freundlicher Weise eingesetzt hat. Es bleibt abzuwarten, welcher Erfolg alle diese Bemühungen haben werden.

Uns scheint es in der gegenwärtigen Situation und im Blick auf die gemeinsamen Aufgaben, die uns in Amgao neu erwachsen, das

wichtigste und dringendste zu sein, einen Arzt nach Indien auszusenden. Es hatte sich bei uns ein ausgezeichnete Arzt für den Missionsdienst gemeldet; leider gehört seine Frau der römisch-katholischen Kirche an. Das Kuratorium war der Meinung, aus diesem Grunde den sonst überaus qualifizierten Arzt nicht aussenden zu dürfen. Im Augenblick führen wir mit einem Dr. W a s e r Verhandlungen, der Vollmediziner und Volltheologe ist. Er ist Professor Dr. Freytag bekannt, der über ihn ein günstiges Urteil abgegeben hat. Wir können aber noch nicht endgültig sagen, ob wir Dr. Waser dem Church Council für eine Aussendung nach Indien vorschlagen dürfen. Sobald sich das Kuratorium von der Persönlichkeit des Herrn Dr. Waser und seinen Qualifikationen für den Dienst im Joint Missions ~~xxxx~~ Field überzeugt hat, werden wir dem Church Council einen entsprechenden Vorschlag machen.

Darüber hinaus bitten wir das Church Council, den Antrag der beiden Schwestern Anny Diller und Hedwig Schmidt auf Rückkehr nach Indien bei der Indischen Regierung befürworten zu wollen. Bei dem letzten Besuch des Präsidenten Joel Lakra mit Kandulna und Miss Sokey stellte das Kuratorium die Frage, ob wohl das Church Council die Rückkehr der beiden Schwestern in die Arbeit der Tabitaschule wünsche. Die Antwort war ein volles Ja. Darum hoffen wir, dass das Church Council ebenso wie in dem Falle von Missionar Borutta ein empfehlendes Wort an die indische Regierung richten wird.

Missionar Borutta gedenkt mit seiner Familie bereits am 30.9. ds.Js. seine Rückreise nach Indien anzutreten. Er soll dann, wie es zwischen dem Kuratorium der Goßnerschen Mission und dem Präsidenten der Goßnerkirche vereinbart worden ist, im Budget des Joint Missions Field geführt werden.

4. Endlich möchte ich auf eine Frage eingehen, die auch in Bethel auf der Tagung des Lutheran World Federation, Missions-Department besprochen worden ist. Es handelt sich um das Verhältnis der Missionare, die im Dienst der E.G.L. Church in Indien stehen, zur autonomen Kirche. In der Kuratoriumssitzung vom 8.8.52 wurde diese Frage auch ^{Präsident} behandelt. Ich selbst stellte an/Joel Lakra die Frage, ob er folgender Formulierung zustimme:

"The missionaries are accepted into the Indian Church with all the rights and duties of an ordained pastor. However, they ~~have~~ renounced certain rights as they do not wish to hinder the Church in its development towards independence".

Laut Protokoll antwortete Präs. Joel Lakra zustimmend.

Als ich davon den Vertretern des Departments for Mission des Lutheran World Federation in Bethel Mitteilung machte, wurde ich gefragt, ob das Kuratorium auch die Zustimmung des Church Council oder der Synode der E.G.L. Church habe. Leider ist dies nicht der Fall. Ich wurde in Bethel damit beauftragt, das Church Council ganz offiziell um Stellungnahme zu dieser Frage zu bitten. Ich tue es hiermit und wäre sehr dankbar, wenn das Church Council einmal in einer seiner Sitzungen zu diesem Punkte einen Beschluß fassen und ihn uns mitteilen würde.

Im Namen des Kuratoriums übersende ich dem Church Council, im besonderen Präsident Joel Lakra und Mr. N.E. Horo unsere herzlichsten brüderlichen Grüße und wünsche ihnen für Ihre Arbeit Gottes Segen.

Minutes of the meeting of the Joint Board held on the 6th of August 1953 at Ranchi.

Members present:

Rev. J. Lakra,
Rev. Lbc. G. Schultz,
Rev. J. Klinkeit,
Mr. P.D. Kandulna

The meeting was opened by prayer led by the Rev. J. Lakra.

It was resolved :-

- 1) that two Santal catechists with the knowledge of Hindi be invited from the Ebenezer Church to work among the Santals within Singbhum.
- 2) that the scale of catechists working in Orissa should be Rs.30, per month and within Singbhum, which is an industrial area, Rs.40,- per month.
- 3) that for a permanent settlement of the land at Amgao of which possession was taken by us on the 3rd of August for the purpose of a hospital, School, Church and other necessary buildings legal advice may be invited if necessary.
- 4) that the plan of the "Telco Improved 'D' type Bungalow as submitted by Mr. P.D. Kandulna be approved for the first building.
- 5) that the foundation for the first building be laid in October 53
- 6) that for the erecting of the buildings an expert be invited and that Mr. P.D. Kandulna be requested to invite the services of Mr. D. Panna of Tatanagar.
- 7) that the construction of two rooms for the hospital be also started along with the first bungalow.
- 8) the 300,000 of bricks be made as soon as the rains stop.
- 9) that a well be built already this year.
- 10) that a caretaker be appointed at Rs. 25,- per month.
- 11) that a Doctor be invited at once so as to reach India by January 54
- 12) and that he should bring along medical equipment such as an X-ray set, refrigerator and other instruments.
- 12) that the Federation touring regulations laid down for missionaries, according to which they contribute the average daily expenses at home, be followed for all tourings on behalf of the Joint Board.
- 13) that the next meeting of the Joint Board be held on the 29th of August at Tatanagar.

The meeting was closed by prayer led by the Rev. J. Klinkeit.

Abschrift.

Minutes of the meeting of the Joint Board held on the 6th of August 1953 at Ranchi.

Members present:

Rev.J. Lakra
Rev.Lic.G. Schultz
Rev.L. Klimkeit
Mr. P.D. Kandulana

The meeting was opened by prayer led by the Rev. J. Lakra.

It was resolved :

- 1) that two Santal catechists with the knowledge of Hindi be invited from the Ebenezer Church to work among the Santals within Singbhum.
- 2) that the scale of catechists working in Orissa should be Rs.30,- per month and within Singbhum, which is an industrial area, Rs.40,- per month.
- 3) that for a permanent settlement of the land at Amgao of which possession was taken by us on the 3rd of August for the purpose of a hospital, School, Church and other necessary buildings legal advice may be invited if necessary.
- 4) that the plan of the "Telco Improved 'D' type Bungalow" as submitted by Mr.P.D.Kandulna be approved for the first building.
- 5) that the foundation for the first building be laid in October 53.
- 6) that for the erecting of the buildings an expert be invited and that Mr.P.D.Kandulna be requested to invite the services of Mr.D.Panna of Tatanagar.
- 7) that the construction of two rooms for the hospital be also started along with the first bungalow.
- 8) the 300.000 of bricks be made as soon as the rains stop.
- 9) that a well be built already this year.
- 10) that a caretaker be appointed at Rs. 25,- per month.
- 11) that a Doctor be invited at once so as to reach India by January⁵⁴ and that he should bring along medical equipment such as an Xray set, refrigerator and other instruments.
- 12) that the Federation touring regulations laid down for missionaries according to which they contribute the average daily expenses at home, be followed for all tourings on behalf of the Joint Board.
- 13) that the next meeting of the Joint Board be held on the 29th of August at Tatanagar.

The meeting was closed by prayer led by the Rev.J.Klimkeit.

8.8.53

gez.J. Klimkeit

The Gossner Evangelical Lutheran Church in Chotanagpur & Assam

Mission Estd. 1845—Autonomous 1919.

President:—Rev. J. Lakra, M.A., D.D., S.T.M.

Ref No. **846/53**

Eingegangen

am

erledigt

G.E.L. CHURCH COMPOUND
RANCHI, BIHAR, INDIA

Dated, the **2nd July**, 1953.

My dear Director Lokies,

Your letter dated May 19,

1953, many thanks.

The whole of May and till the 20th of June I was breathlessly busy in Kondra, Gumla, Kinkel, Khutitoli, Burju, Govindpur and Orissa and had hardly any time left for others' works. I could not even return to Ranchi so often.

1. As I informed you verbally in Germany, I completed my tenure of five years and another has been appointed for the Executive. It is an office for five years. Thus now for several years no representative from the Gossner Church will be expected to visit the mother Church in Germany.

2. Mr. Z. Horo the Treasurer has been seriously ill and by oversight the report and the budget of the Church was not sent. But now they have been sent in answer to a letter from Dr. Schiotz and a copy is being sent to you.

3. I must thank you for remembering me as President and Mr. N.E. Horo as Secretary in your prayers and for your good wishes.

4. Yes, the sudden departure of Miss Sokey has been a great loss to the Church and yet the wisdom of the Lord our God is unfathomable according to which He has called the sister to her eternal rest. May the Lord take care of the Church which needs leadership. We thank you for the sympathy and the condolence expressed in this letter.

5. Kindly express our thanks to all our friends in Germany through Beene, for the very kind reception they gave us everywhere.

P.T.O.

G.E.L. CHURCH COMPOUND

6. We are already appointing ten Evangelists for the Joint Mission field in order to indicate our occupation of the field.

Please ~~accept~~ accept our very affectionate greetings of yishusahay for all of you particularly the members of the Board and its workers.

Kindest regards.

Yours very sincerely,

J. E. C.
President,

G.E.L. Church, Ranchi.

2. Mr. & Mrs. the Treasurer has been actually ill and by oversight the report and the budget of the Church was not sent. But now they have been sent in answer to a letter from Dr. Schlot and a copy being sent to you.

3. I must thank you for remembering me and for Mr. E. H. H. as Secretary in your prayer and for your good wishes.

4. Yes, the sudden departure of Miss Boyer has been a great loss to the Church and yet the vision of the Lord our God is wonderful according to which He has called the sister to her eternal rest. May the Lord take care of the Church which needs leadership. We thank you for the sympathy and the confidence expressed in this letter.

5. Kindly express our thanks to all our friends in Germany through Bielefeld for the very kind reception they have us everywhere.

G.E.L. Church in Chotanagpur and Assam, Ranchi.

BUDGET FOR 1953. 71954

S. No.	Particular	Expenditure	Income	Deficit.
1	Establishment	11,830		11,830 0 0
2	Seminary	11,677 0 0		11,677 0 0
3	Evangelistic Work	18,365 0 0	500 0 0	17,865 0 0
4	Medical	2,000 0 0	300 0 0	1,700 0 0
5	Contingencies	1,700 0 0		1,700 0 0
6	Mahasabha	5,000 0 0		5,000 0 0
7	Travelling & Transfer	4,000 0 0		4,000 0 0
8	Pension	2,580 0 0		2,580 0 0
9	Charity	144 0 0		144 0 0
10	P. F. (Confidential Fund)	2,400 0 0		2,400 0 0
11	High Schools	75,000 0 0	75,000 0 0	
12	Middle Schools	36,000 0 0	36,000 0 0	
13	Boys' Primary Sch.	15,660 0 0	13,830 0 0	1830 0 0
14	Girls' School	14,000 0 0	10,118 0 0	3882 0 0
15	Motor (National Missionary)	2,000 0 0		2,000 0 0
16	N. M. S. (Society)	1,000 0 0		1,000 0 0
17	Audit Charges	1,000 0 0		1,000 0 0
18	Misc. & Unforeseen	4,000 0 0		4,000 0 0
19	Calcutta	2,520 0 0	600 0 0	1,920 0 0
20	Bible Translation	900 0 0		900 0 0
21	Printing & Publication	400 0 0		400 0 0
22	Pastoral Works (Synod)	3,00,000 0 0	3,00,000 0 0	
23	Study Help	2,500 0 0		2,500 0 0
24	Hd. Qr. Congr.	3,000 0 0	4,000 0 0	
25	Pracharak Trg. Sch.	3,000 0 0		3,000 0 0
Total...		521685 0 0	440348 0 0	81337 0 0
26. Development works		7000		7000 0 0
		528685 0 0	440348 0 0	88337 0 0

INCOME EXPECTED :-

1	American Subsidy	65000 0 0
2	Study Help from Federation	2500 0 0
3	By Pooling Mahasabha, Pastors Retreat & full C.C. meetings	6000 0 0
4	Synods Contribution	7837 0 0
Total...		81,337 0 0

5. From local Sources

BBK/4C.
26-4-1952

17-4-53.

G. E. L. Church, Barju.

Treasurer,

B. A. A. A.

Treasurer
4/7/53.

Secretary
4/7/53
Secretary ce.

President

Synods' Contribution for C. C. for 1953.

(In round figures. approximate rate -/1/3 pies per confirmed head, plus Rs. 8/- added to each Synod.

Synod	Confirmed	Approximate rate per head	Amount Rs. As. P.		
1 Assam	7677	-/1/3	608	0	0
2 Duars	1225	"	104	0	0
3 Burju	9674	"	764	0	0
4 C. P.	3684	"	296	0	0
5 Govindpur	8621	"	682	0	0
6 Hazaribagh	515	"	48	0	0
7 Khutitoly	5658	"	450	0	0
8 Kinkel	5371	"	428	0	0
9 Koronjo	9361	"	742	0	0
10 Manbhum	1044	"	90	0	0
11 Northern	9276	"	733	0	0
12 Orissa	19723	"	1549	0	0
13 Singbhum	1985	"	163	0	0
14 Western	5964	"	474	0	0
15 Takarma	8961	"	708	0	0
Total...			7839	0	0

Z. Horo
Treasurer
17-4-53.

खजाँची का रिपोर्ट

महासभा १९५३।

गोस्सनर एवं जेलिकल लुथेरान महासभा को यीशु सहाय

सन १९५१ और १९५२ साल आर्थिक दृष्टिकोण से कलीशा के लिये कठिन साल थे। १९५१ में अमेरिकन सहायता में २५ सैकड़ा कट किया गया था पर महंगी और भूखमरी के कारण अमेरिका ने १९५२ और १९५३ के लिये भी कटन करने की महान कृपा किई है जिस निमित्त हम उनके बहुत २ धन्यवादी हैं महंगी और भूखमरी के कारण दिल चाहते हुए भी सिनोद अपने देन देने में असमर्थ हुए और इन सब कारणों से कौंसिल अपने देनों को बराबर, सुसमय में और आज तारिख तक का, देने नहीं सका है पर तिस पर भी महान परमेश्वर पिता ने कलीशा को सम्भाल रखा है और हमें उसे सारे मन से धन्यवाद देना उचित है।

हम इस कलीशा के लोग लौकिक तौर से गरीब हैं पर हमारी यह गरीबी हमारी आत्मिक गरीबी के कारण और बढ़ रही है और इसलिये हम खृष्टीय दान देने में कमजोर होते जा रहे हैं और जब तक आत्मिक जीवन की बढ़ती न हो तब तक आर्थिक उन्नति का होना असम्भव है—इस लिये महासभा ऐसा इन्त-जाम करे कि कलीशा में आत्मिक जीवन दिन दिन बढ़ते जावे।

Z. Horo
Treasurer
17-4-53.

G. E. L. Church Ranchi.
RECEIPT & EXPENDITURE for
—: 1951 :—

S. No.	Name to A/Cs.	Debit (Payments)	Credit (Receipts)
1	A. S. (American Subsidy)	...	42250 0 0
2	Establishment ...	7615 8 0	...
3	Bible Translation ...	1030 0 0	...
4	Contingency ...	834 14 0	...
5	Charity ...	102 0 0	...
6	Calcutta ...	1937 6 0	...
7	D. A. (Deanes allowance)	112 0 0	...
8	E. W. (Evangelistic work)	9120 10 0	872 0 9
9	G. S. (Gospel School)	3708 0 0	50 10 0
10	Hd. Quatr Congr ...	3901 6 3	7127 15 1½
11	H. E. School ...	832 0 0	...
12	Ilaka Contr ...	...	5672 4 9
13	Medical ...	1650 3 3	176 14 6
14	P. S. (Primary School)	2524 10 6	111 10 0
15	M. S. ...	5427 7 0	1115 0 0
16	Misc. ...	2415 9 0	1043 9 0
17	Motor ...	1177 2 3	...
18	Pension ...	1540 0 0	...
19	Audit Fees ...	700 0 0	...
20	Special E. W. (Evangelistic work)	...	3818 12 0
21	Special Gift ...	...	61 10 0
22	B. S. Chanda (Bible Society)	...	26 15 3
23	Travel. & Transfer ...	5745 7 3	48 8 0
24	Seminary ...	6704 8 0	...
25	N. M. S. ...	1000 0 0	35 14 3
26	Advance ...	18691 3 6	1545 0 0
27	Fed. Study Help ...	...	3300 0 0
28	Loan Recoverable ...	130 0 0	182 0 0
29	Missionary ...	24447 2 0	24666 8 0
30	Study Help to Student ...	3532 0 0	...
31	Govt. D. A. (Deanes allowance)	300 0 0	300 0 0
		105179 1 0	92405 3 7½
	Opening Debit Balance	7066 4 3	...
	Debit Balance		19840 1 7½
	Grand Total	112245 5 3	112245 5 3

Z. Horo,
Treasurer
17-4-1953.

C. C. A/cs. 1952.

		Receipts.			Payments.		
1	Establishment ...	...			11938	8	0
2	T. A. (travelling allowance) ...	...			9661	10	6
3	Seminary ...	140	0	0	16024	0	0
4	Missionary ...	32339	0	0	31589	0	0
5	E/W. (Evangelistic work) ...	139	14	0	15045	6	0
6	Pension ...	...			2170	0	0
7	Medical ...	...			689	0	0
8	Bible Trans. ...	...			988	0	0
9	Motor ...	...			3625	5	6
10	Advance ...	12161	13	3	6165	0	0
11	Contingens ...	...			864	5	6
12	P. S. (Primary School) ...	...			945	2	0
13	Audit ...	...			313	1	0
14	H. E. (High School) ...	...			1832	0	0
15	Hd. Qutr. Congr. ...	3796	6	1½	4197	15	0
16	Printing & Publication ...	...			175	0	0
17	Mahasabha ...	...			220	0	0
18	Study Help ...	...			330	0	0
19	G. S. (Girls' School) ...	...			3369	2	0
20	Miscellaneous ...	...			941	1	6
21	D. A. (Deanship allowance) ...	...			181	0	0
22	Calcutta ...	1197	8	0	3965	0	9
23	Loan ...	36	7	0	35	0	0
24	N. M. S. ...	59	1	0	1395	2	6
25	Charity ...	...			112	0	0
26	A. S. (American subsidy) ...	71500	0	0	...		
27	Ilaka Contr. ...	4379	14	0	...		
28	B. S. Chanda ...	2	0	0	...		
29	Federation ...	2	0	0	...		
30	Spesial Gift. ...	95	0	0	...		
		125949	4	4½	116771	12	3
	Opening Debit Balance				19840	1	7½
	Closing Debit Balance	10662	9	6			
	Grand Total.	136611	13	10½	136611	13	10½

Z. HORO,
Treasurer,
17-4-53

The Gossner Evangelical Lutheran Church in Chotanagpur & Assam

Mission Estd. 1845—Autonomous 1919.

President:—Rev. J. Lakra, M.A., B.D., S.T.M.

G.E.L. CHURCH COMPOUND
RANCHI, BIHAR, INDIA

Ref No. 819/53.



Dated the 30th June, 1953.

Our dear friend Dr. Schlotz,

thanks.

Your letter dated June, 10, 1953, many

It is very much regretted that owing to serious illness of the Treasurer, the Budget for 1954 and the report for 1952 were not sent to you, by oversight in May when it should have reached you. We are very sorry for it. But it is hoped that this will reach you before the Bethel meetings.

We enclose herewith a printed copy of the Budget for 1953 and 54 and reports for 1951 and 1952. The reports show only the central fund expenses.

1. Kindly note that in 1953 the American subsidy was Rs. 65,000/- and study-help Rs. 2500/- and from local sources Rs. 16,000/-. This time we have raised the income from local sources to Rs. 20,837/- as our urgent development works are to be done.

2. It is respectfully submitted that the American subsidy Rs. 65,000/- will be badly needed as the semi-famine conditions have continued and the economic condition is unstable. If the subsidy in any way is curtailed the whole budget will be seriously affected and we shall have to close down some of the works.

3. The allotment for evangelistic work (No. 3) has been increased by Rs. 3,000/- as the Gospel work is being vigorously pursued with good results. Thus the Church is increasing her evangelistic activities which may be considered a part and parcel of the World Mission Activities.

4. The Gossner Church also has to help the great work of Surguja and financially co-operate with the Joint Mission Board in Mayurbhanj area, which is not included in this budget.

P.T.O.

-2-

G.E.L. CHURCH COMPOUND

ALDHI, CHHATTISGARH, BILASIPUR, INDIA

Therefore it is respectfully requested that the subsidy of Rs.65,000/- may kindly be continued for 1954, exclusive of Rs.2,500/- Study-help for which act of kindness we shall ever remain grateful.

W. H. 30/6/53
Secretary.

B. H. 30/6/53
Treasurer.

Yours sincerely,
W. H. 30/6/53
President.

N.B.- It is reported that the Missionary budget has already been sent to you.

B.I.

Memo No. 847/53.

Copy to the Director.

Hannu Lokies

for information

879/
Gossner Mission Society

Copy
Berlin-Friedenau, May 19th
1953
Stubenrauchstr.12

President Joel Lakra
R A N C H I / Bihar
G.E.L. Church Compound

Dear Brother Lakra,

The synod of the Church, as we know, took place from 14.-23. April. We would be very glad if the Church Council could give us some information about it. I heard from Missionary Klimkeit that you had been reelected and that Mr. Horo had been appointed Secretary to the CC. Let me pray God's blessing on your reelection in the name of the Home Board, and welcome Mr. Niral Horo in his new office. May God help and bless you both.

At the same time I remind you that the Mission Committee of the Lutheran World Federation will have its meeting together with all German Mission Societies from 20.-24. July in Bethel. Would you tell me whether you still belong to the Executive committee of the Mission Committee of the Lutheran World Federation or whether you have withdrawn? We would greatly regret the latter, because we had always had the opportunity of seeing each other on the meetings of the Executive Committee. Some time ago I had written to the Secretary of the Church Council, then Mr. Sirka, and asked him to send to Dr. Schiotz, Geneva, Route de Malagnou 17 by June 1st the following documents:

- 1) Statistics on the situation of the church
- 2) An account for the year 1952
- 3) a budget of the church for 1954

Dr. Schiotz asked me to remind you, for it is important that these documents should be in Geneva in time. I myself would be very grateful to you for sending me a copy each of the documents concerning points 1-3 for the Home Board.

We were deeply grieved in our Home Board to hear through a letter Brother Borutta received from India to hear that Miss Sokey had so suddenly died. That is a great loss for the G.E.L. Church, and also for us. We mourn sincerely for her and beg you to let the CC and the relatives of Miss Sokey know this. The congregations here in Germany had come to love her and will not forget her visit last year. We pray for those who are in mourning for Miss Sokey; and God bless her memory in the church, and also in the German congregations.

We send you cordial greetings and wish you health, strength and the authority of the Spirit for your service in the Gossner Church from our Lord.

Yours sincerely,

Fritz Michels

Herrn
Präsident Joel Lakra
R a n c h i / Bihar

18. Mai 1953

Lo/Su.

G.E.L.Church Compound

India

Lieber Bruder Lakra,

wie wir wissen, hat die Synode der Kirche vom 14.-23. April d.J. stattgefunden. Wir wären dem Church Council sehr dankbar, wenn wir über den Verlauf der Synode etwas erfahren könnten. Durch Missionar Klimkeit erfuhr ich nur, daß Ihre Wiederwahl erfolgt ist und dass zum Secretary des CC Mr. Niral Horo bestimmt worden ist. Heute möchte ich nur den Segenswunsch unseres Kuratoriums zu Ihrer Wiederwahl aussprechen und, zugleich Mr. Niral Horo in seinem neuen Amt begrüßen und Ihnen beiden Gottes gnädigen Beistand und Segen wünschen.

Gleichzeitig möchte ich Sie daran erinnern, daß das Missionskomitee des Lutherischen Weltbundes zusammen mit allen deutschen Missionsgesellschaften vom 20.-24. Juli d.J. in Bethel tagt. Darf ich fragen, ob Sie noch zum Executivausschuß des Missionskomitees des Luth. Weltbundes gehören? Oder sind Sie aus diesem Gremium ausgeschieden? Wir würden das sehr bedauern, weil auf diese Weise ja immer die Möglichkeit bestand, uns aus Anlaß der Sitzungen des Exekutivkomitees zu sehen und zu sprechen. Nun habe ich schon vor längerer Zeit den Secretary des Church Councils, damals Mr. Sirka, gebeten, zum 1. Juni d.J. an Dr. Schiotz, Genf (Route de Malagnou 17) als Grundlage für die Beratungen zu schicken:

- 1.) eine Statistik über den Bestand der Kirche,
- 2.) eine Abrechnung für das Jahr 1952 und
- 3.) ein budget der Kirche für das Jahr 1954.

Dr. Schiotz bat mich, Sie daran zu erinnern. Es wäre sehr wichtig, daß die Unterlagen rechtzeitig in Genf eintreffen könnten. Ich selbst wäre sehr dankbar dafür, wenn ich eine Kopie der Aufstellungen zu Punkt 1-3 für unser Kuratorium erhalten könnte.

Mit tiefer Trauer und großer Bewegung hat das Kuratorium durch einen Brief, den Bruder Borutta aus Indien erhielt, erfahren, daß Miss Sokey so plötzlich heimgerufen worden ist. Das bedeutet für die Ev.-Luth. Goßnerkirche und auch für uns einen großen Verlust. Wir tragen großes Leid um Miss Sokey und bitten Sie, dies dem CC und auch den Angehörigen von Miss Sokey zu sagen. Die Gemeinden hier in Deutschland hatten sie sehr lieb gewonnen und werden ihren Besuch im vergangenen Jahr nicht vergessen. Wir gedenken in herzlicher Fürbitte aller, die um Miss Sokey trauern und bitten zu Gott, daß er ihr Gedächtnis in der Kirche und auch hier in den deutschen Gemeinden segnen möge.

Mit den herzlichsten Grüßen von uns allen und mit dem Wunsch, daß Gott Sie uns ~~gesund~~ in Gesundheit, Kraft und geistlicher Vollmacht im Dienste der Goßner Kirche erhalte, grüßt Sie

Ihr sehr ergebener

879
Herrn
Präsident Joel Lakra
R a n c h i / Bihar

18. Mai 1953

Lo/Su.

G.E.L.Church Compound

India

Lieber Bruder Lakra,

wie wir wissen, hat die Synode der Kirche vom 14.-23. April d.J. stattgefunden. Wir wären dem Church Council sehr dankbar, wenn wir über den Verlauf der Synode etwas erfahren könnten. Durch Missionar Klimkeit erfuhr ich nur, daß Ihre Wiederwahl erfolgt ist und dass zum Secretary des CC Mr. Niral Horo bestimmt worden ist. Heute möchte ich nur den Segenswunsch unseres Kuratoriums zu Ihrer Wiederwahl aussprechen und, zugleich Mr. Niral Horo in seinem neuen Amt begrüßen und Ihnen beiden Gottes gnädigen Beistand und Segen wünschen.

Gleichzeitig möchte ich Sie daran erinnern, daß das Missionskomitee des Lutherischen Weltbundes zusammen mit allen deutschen Missionsgesellschaften vom 20.-24. Juli d.J. in Bethel tagt. Darf ich fragen, ob Sie noch zum Executivausschuß des Missionskomitees des Luth. Weltbundes gehören? Oder sind Sie aus diesem Gremium ausgeschieden? Wir würden das sehr bedauern, weil auf diese Weise ja immer die Möglichkeit bestand, uns aus Anlaß der Sitzungen des Exekutivkomitees zu sehen und zu sprechen. Nun habe ich schon vor längerer Zeit den Secretary des Church Councils, damals Mr. Sirka, gebeten, zum 1. Juni d.J. an Dr. Schioltz, Genf (Route de Malagnou 17) als Grundlage für die Beratungen zu schicken:

- 1.) eine Statistik über den Bestand der Kirche,
- 2.) eine Abrechnung für das Jahr 1952 und
- 3.) ein Budget der Kirche für das Jahr 1954.

Dr. Schioltz bat mich, Sie daran zu erinnern. Es wäre sehr wichtig, daß die Unterlagen rechtzeitig in Genf eintreffen könnten. Ich selbst wäre sehr dankbar dafür, wenn ich eine Kopie der Aufstellungen zu Punkt 1-3 für unser Kuratorium erhalten könnte.

Mit tiefer Trauer und großer Bewegung hat das Kuratorium durch einen Brief, den Bruder Borutta aus Indien erhielt, erfahren, daß Miss Sokey so plötzlich heimgesucht worden ist. Das bedeutet für die Ev.-Luth. Gossnerkirche und auch für uns einen großen Verlust. Wir tragen großes Leid um Miss Sokey und bitten Sie, dies dem CC und auch den Angehörigen von Miss Sokey zu sagen. Die Gemeinden hier in Deutschland hatten sie sehr lieb gewonnen und werden ihren Besuch im vergangenen Jahr nicht vergessen. Wir gedenken in herzlicher Fürbitte aller, die um Miss Sokey trauern und bitten zu Gott, daß er ihr Gedächtnis in der Kirche und auch hier in den deutschen Gemeinden segnen möge.

Mit den herzlichsten Grüßen von uns allen und mit dem Wunsch, daß Gott Sie uns ~~gesund~~ in Gesundheit, Kraft und geistlicher Vollmacht im Dienste der Gossner Kirche erhalte, grüßt Sie

Ihr sehr ergebener

Yes
Gossner Mission Society

Berlin-Friedenau, April 10th
Stubenrauchstr.12 1953

Mr.C.D. S i r k a
Secretary of the G.E.L. Church
RANCHI (Bihar)
India

Dear Mr. Sirka,

Enclosed you will find the message to the Mahasabha the Church Council asked for, and I beg you to submit it to the Church Council and read it at the Mahasabha. We pray God that he bless the discussions and resolutions of the Mahasabha.

With cordial greetings

yours sincerely,

700
Berlin-Friedenau, am 10. April 1953
Stubenrauchstr. 12

Mr. C.D. S i r k a
Secretary of the G.E.L. Church
R a n c h i (Bihar)
India

Lieber Mr. Sirka,

In der Anlage sende ich Ihnen das vom Church Council erbetene Grußwort an die Mahasabha zu und bitte Sie, es dem Church Council vorzulegen und der Mahasabha vorzutragen. Wir beten für die Mahasabha, daß Gott ihre Beratungen und Entscheidungen lenken und segnen möge.

Mit den herzlichsten Grüßen

1000/Am.

10.4.1953

83 40 71

The Home Board of the Gossner Mission in Berlin
to the M a h a s a b h a of the Gossner-Evangelical-
Lutheran Church in Ranchi.

The Home Board of the Gossner Mission greets the Mahasabha with the watchword of the Moravian Brothers for the Sunday on which the Mahasabha opens its meeting:

"I have seen his ways, and will heal him: I will lead him also and restore comforts unto him." Isiah 57,18

That this word is true we all can testify: the Gossner Church in Chota Nagpur and Assam, as well as the Gossner Mission Society here in Germany. God has fulfilled His promise through Jesus Christ, our crucified and risen Lord. He led us whenever we went astray, he healed us whenever our church lay sick and feeble. He comforted us whenever we were in grief and suffering. Therefore we thank him for all he has done in the past and pray that in future too he regard graciously the Church in India and the Church in Germany and remain her Saviour, Lord and Healer.

Above all we pray that he also guide the discussions and resolutions of the Mahasabha by his spirit and give his blessing. May all brothers and sisters attending the meeting be reminded that a great number of congregations in Germany pray for the Gossner Church and its work, and pray the Lord grant that from these resolutions of the Mahasabha flow blessings in bounty into the congregations. At the same time there were two things over which the mission friends in Germany are concerned which the Home Board wishes to put before the Mahasabha.

1. The Home Board begs the Church Council and the Mahasabha to believe us firmly when we say that the inviolability of the independence of the Gossner Church in India is something we recognise absolutely. The Home Board gave proof of this last year when it declared it would not interfere with matters that were wholly the affair of the Church Council and the Mahasabha. Our missionaries, too, are deeply convinced that this independence must be recognised

and are willing to work under direction of the Church Council. Nobody has a right to doubt this attitude of our missionaries.

2. There is, however, one section in which co-operation in the spirit of fellowship between the Home Board of the Gossner Mission and the Church in Chota Nagpur and Assam is desirable; and that is the actual mission work in such areas as have only now been opened to the Gospel. For this reason the Home Board thanks the Mahasabha for the establishment of the Joint Mission Board in which representatives of the church work together with our representatives. We are extremely glad that the Joint Mission Board has summoned a few missionaries and one woman missionary anew to co-operate with them. Our wish is to send out a mission doctor as soon as possible if the Joint Mission Board desires it. If our fellowship in faith and love which has united the congregations in Chota Nagpur and Assam and the congregations in Germany since the days of Father Gossner is to endure in living strength, it must be our mutual concern to engage a limited number of missionaries in the mission work of the Gossner Church.

We are very grateful to the Joint Mission Board that of its own accord it invited some few missionaries to come to India. However, they have been hindered to follow this invitation, because the Indian Government denied them an entry permit. These are Pastor Hecht and Missionary Eckart with their families. We beg the Mahasabha to do everything in their power to induce the Indian Government to change their mind.

To conclude we wish to thank the Mahasabha for the visit which President Joel Lakra and his wife and little boy, Miss Sokey and Mr. Kandulna paid us from church to church. Our Indian guests had the opportunity of visiting many congregations in Germany and we can testify truly that this visiting-service was richly blessed. Especially the fact that this time not only Christian brothers, but also Christian sisters from India addressed our parish members in services, women's meetings and youth groups where they in great joy confessed our common faith in the one Saviour, the Saviour of the whole world, deeply impressed them, and they will never forget it.

In the name of all these congregations which have faithfully prayed, worked and given offerings for ever 100 years we greet the Mahasabha with a cordial "Jisu Sahay"

The Home Board of the Gossner Mission
gez. Moeller gez. Lokies

Das Kuratorium der Gossnerschen Mission grüßt die Mahasabha mit dem Losungswort aus den Losungen der Brüdergemeinde für den Sonntag, mit dem die Mahasabha ihre Tagung beginnt:

"Da ich ihre Wege ansah, hielt ich sie und leitete
sie und gab ihnen wieder Trost." Jesaja 57,18.

Daß dieses Wort wahr ist, können wir alle bezeugen: die Gossner Kirche in Chota Nagpur und Assam und die Gossnersche Missionsgesellschaft hier in Deutschland. Gott der Herr hat seine Verheißung durch Jesus Christus, den gekreuzigten und auferstandenen Herrn, erfüllt. Er hat uns geleitet, so oft wir in die Irre gingen. Er hat uns geheilt, so oft unser kirchliches Leben krank daniederlag und hinsah. Er hat uns getröstet, so oft Leiden über uns kamen. Darum danken wir ihm im Rückblick auf die vergangene Zeit und bitten ihn, daß er uns beide, die Kirche in Indien und die Kirche in Deutschland, auch in Zukunft in Gnaden ansehen und ihr Heiland, Herr und Helfer bleiben möge.

Vor allem beten wir darum, daß er auch die Beratungen und Entscheidungen der Mahasabha durch seinen Geist lenken und sie segnen möge. Alle Brüder und Schwestern, die an der Mahasabha teilnehmen, sollen wissen, daß es hier in Deutschland eine große Zahl von Gemeinden gibt, die für die Gossner Kirche und ihre Arbeit beten und Gott den Herrn anrufen, daß von den Beschlüssen der Mahasabha ein Strom des Segens in die Gemeinden ausgehen möge.

Zugleich möchte das Kuratorium der Gossnerschen Mission der Mahasabha zwei Fragen vortragen, die den Missionsfreunden hier in Deutschland sehr am Herz liegen.

1. Das Kuratorium bittet das Church Council und die Mahasabha, uns zu glauben und sich durch nichts in diesem Glauben erschüttern zu lassen: daß für uns die Selbständigkeit der Gossnerkirche in Indien etwas Unantastbares ist. Das Kuratorium hat es in den vergangenen Jahren bewiesen, daß es sich nicht in Angelegenheiten einmischen will, die allein Sache des Church Councils und der Mahasabha sind. Auch unsere

Missionare sind aus innerster Überzeugung bereit, diese Selbstständigkeit der Kirche anzuerkennen und unter der Leitung des Church Council zu arbeiten. An dieser Haltung unserer Missionare sollte niemand zweifeln.

2. Es gibt aber ein Gebiet, auf dem eine brüderliche Zusammenarbeit zwischen dem Kuratorium der Gossnerschen Mission und der Gossner Kirche in Chota Nagpur und Assam wünschenswert ist. Das ist die eigentliche Missionsarbeit in solchen Gebieten, die dem Evangelium neu erschlossen werden. Darum dankt das Kuratorium der Mahasabha für die Einrichtung des Joint Mission Board, in dem Vertreter der Kirche mit unsern Vertretern zusammenwirken dürfen. Wir freuen uns von Herzen darüber, daß das Joint Mission Board einige Missionare und eine Missionsschwester neu eingeladen und zu brüderlicher Mitarbeit aufgefordert hat. Unser Wunsch ist es, sobald wie möglich auch einen Missionsarzt auszusenden, wenn das Joint Mission Board es wünscht. Soll die Gemeinschaft des Glaubens und der Liebe, die seit den Tagen Vater Gossners die Gemeinden in Chota Nagpur ^{und Assam} mit den Gemeinden in Deutschland verbindet, auch in Zukunft stark und lebendig bleiben, so muß es unser gemeinsames Anliegen sein, eine begrenzte Zahl von Missionaren an der Missionsarbeit der Gossner Kirche zu beteiligen.

Wir sind dem Joint Mission Board sehr dankbar, daß es von sich aus ~~sich-a-~~ einige wenige Missionare eingeladen hat, nach Indien zu kommen. Leider aber ist es ihnen unmöglich gemacht worden, diesem Ruf zu folgen, weil die Indische Regierung ihre Anträge auf Einreisegenehmigung nicht bewilligt hat. Es handelt sich um unsere jungen Brüder Pastor H e c h t und Missionar E c k a r t mit ihren Familien. Wir bitten die Mahasabha, alles zu tun, was geeignet sein könnte, die Indische Regierung in dieser Angelegenheit umzustimmen.

Zum Schluß möchten wir der Mahasabha unseren Dank dafür aussprechen, daß uns im vergangenen Jahr Präsident Joel Lakra mit seiner Frau und seinem Söhnchen, Miss Sokey und Mr. Kandulna einen Besuch von Kirche zu Kirche abgestattet haben. Unsere indischen Brüder und Schwestern haben bei dieser Gelegenheit viele Gemeinden in Deutschland besucht, und wir möchten es der Mahasabha in aller Aufrichtigkeit bezeugen, daß dieser Besuchsdienst von Gott reich gesegnet worden ist. Gerade die Tatsache, daß diesmal nicht nur christliche Brü-

der, sondern auch christliche Schwestern aus Indien in den Gottesdiensten der Gemeinden, in Frauenversammlungen und zu der deutschen Jugend sprachen und den gemeinsamen Glauben an den einen Heiland, der der Heiland der ganzen Welt ist, mit großer Freudigkeit bekannten, hat einen tiefen Eindruck gemacht und wird unvergeßlich bleiben.

Im Namen aller dieser Gemeinden, die seit mehr als 100 Jahren mit großer Treue für die Kirche in Chota Nagpur und Assam beten, opfern und arbeiten, grüßt das Kuratorium der Gossnerschen Mission die Mahasabha mit einem herzlichen

"Jisu sahay"

The Home Board of ~~the~~ Gossner Mission greets the Mahasabha with the watchword ~~from the watchwords~~ of the Moravian Brothers for the Sunday on which the Mahasabha ~~begins~~^{opens} its meeting:

I have seen his ways, and will heal him: I will lead him also and restore comforts ~~unto~~ him." Isiah 57,18

That this Word is true we can all testify: The Gossner Church in Chota Nagpur and Assam, as well as the Gossner Mission Society here in Germany. God has fulfilled His promise through Jesus Christ, our crucified and risen Lord. He led us whenever we went astray, he healed us whenever our church lay sick and feeble. He comforted us whenever we were in grief and suffering. Therefore we thank him ^{for all he has done in} ~~thinking of the past~~ ^{regard} ~~past~~ and pray that in future too he ~~look~~ graciously ~~on our~~ the Church in India and the Church in Germany and remain her Saviour, Lord and Healer.

Above all we pray that he also guide the discussions and resolutions of the Mahasabha by his spirit and give his blessing. May all Brothers and sisters attending the meeting be reminded that a great number of congregations in Germany pray for the Gossner Church and its work, and that ^{may} the Lord ~~also~~ grant that ~~gracious blessings pour out from~~ ~~the church~~ ~~into the congregations~~ from these resolutions flow of the Mahasabha ~~merge~~ blessings in bounty into the congregations. At the same time ~~the Home Board wishes to put two questions to the Mahasabha which are troubling~~ there are two things ~~which the~~ over which the mission friends in Germany are concerned which the Home Board wishes to put before the Mahasabha.

1.) The Home Board begs the Church Council and the Mahasabha to be-
lieve us firmly when we say that the inviolability of the ^{independence} ~~autonomy~~ of the Gossner Church in India is something we recognise absolutely. The Home Board ^{gave} ~~has given~~ proof of this last year when it declared it would not interfere with matters that were wholly the affair of the Church Council and the Mahasabha. Our missionaries, too, are deeply convinced that this independence must be recognised and are willing

Ev.Schülerheim
Berlin-Grunewald
Winklerstr.23

Berlin, d. 4.1.1953

An die Eltern der Schüler
des Ev.Gymnasiums, Berlin-Tempelhof.

Mehr als dreißig Schüler des Ev.Gymnasiums kommen aus der Ostzone und wohnen im Ev.Schülerheim Berlin-Grunewald, Winklerstr.23. Die Mehrzahl der Jungen kann nur während der Ferien heimfahren. Die Kinder müssen somit auf lange Zeit die Atmosphäre der Familie entbehren, die das notwendig fest geregelte Internatsleben nicht zu bieten vermag.

Um den Kindern hier eine Hilfe zu geben, wenden wir uns hiermit an Sie mit der Bitte, eine spürbare Lücke im Leben dieser Kinder zu schließen. Es wird Ihnen sicher möglich sein, einmal den einen oder anderen Jungen sonntags oder über das Wochenende zu sich einzuladen. Sie holen sich ja damit keinen Fremden ins Haus, sondern durch die gemeinsame Schule, u.U. sogar Klasse der Kinder ist doch bereits eine Verbindung gegeben. Sie sollen sich auch keinerlei Umstände machen an diesen Tagen, denn das größte Geschenk an unsere Kinder, sind die im Familienkreise verbrachten Stunden.

Es ist nicht daran gedacht, durch diese Einladungen, die einmalig oder in regelmäßiger Folge geschehen können, Ihnen irgendwelche Elternpflichten aufzubürden. Das Heim steht in ständiger Verbindung mit unseren Eltern und wird, sollte auch das einmal nicht mehr möglich sein, **Mittel und Wege finden, die ihm übertragene Verantwortung für unsere Jungen in unserem Sinne zu erfüllen.**

Die Einladungen bitten wir entweder über die betr.Jungen an das Heim oder - erforderlichenfalls mit Angabe Ihrer Wünsche betr. Alter usw. - direkt an die Heimleitung zu richten:

Ev.Schülerheim, Berlin-Grunewald, Winklerstr.23
Tel. 97 98 89

Für Ihr verständnisvolles Entgegenkommen im Voraus dankend grüßen Sie in brüderlicher Verbundenheit

gez.: Münchenberg

gez.: Leuchtenberger

gez.: Höpfner

gez.: Herbert Ruppe

Elternausschuß
des Ev.Schülerheims
Berlin-Grunewald

Der Elternausschuß des Ev.Gymnasiums hat in seiner Sitzung vom 15.12.52 von vorstehendem Schreiben Kenntnis genommen und befürwortet die darin ausgesprochene Bitte herzlich.

Der Elternausschuß des Ev.Gymnasiums

i.A. gez.: Förstel

to work under direction of the Church Council. Nobody has a right to doubt this attitude of our missionaries. (in the spirit of fellowship)

2. There is, however, one section in which ~~fraternal~~ co-operation between the Home Board of the Gossner Mission and the Church in Chota Nagpur and Assam is desirable; and that is the actual mission work in such areas ~~as~~ as have ~~not yet been~~ only now been opened to the Gospel. For this reason the Home Board thanks the Mahasabha for the establishment of the Joint Mission Board in which representatives of the church work together with our representatives. We are extremely glad that the Joint Mission Board has summoned a few missionaries and one woman missionary anew to co-operate with them. Our ~~great~~ wish is to send out a mission doctor as soon as possible if the Joint Mission Board desires it. If our fellowship in faith and love which has united the congregations in Chota Nagpur and Assam and the congregations in Germany since the days of Father Gossner is to endure in ~~strength and~~ in living strength, it must be our ~~common~~ ^{mutual} concern to engage a limited number of missionaries in the mission work of the Gossner Church.

We are very grateful to the Joint Mission Board that of its own accord it invited some few missionaries to come to India. However, they have been hindered to follow this invitation, because the Indian Government denied them an entry permit. These are Pastor Hecht and Missionary Eckart with their families. We beg the Mahasabha to do everything in their power to ^{induce} ~~make~~ the Indian Government ^{to} ~~change~~ change their mind.

To conclude we wish to thank the Mahasabha for ~~having~~ ^{allowed} the visit of Joel Lakra and his wife and little boy, Miss Sokey and Mr. Kandulna ~~to~~ paid us from church to church. Our Indian guests had the opportunity of visiting many congregations in Germany and we ~~wish~~ can testify truly that this visiting-service was richly blessed. Especially the fact that this time not only Christian brothers, but also Christian sisters ~~addressed~~ from India addressed our parish members in services, women's meetings and youth groups ~~and~~ ^{where they in great joy} confessing our common faith in the one Saviour, the Saviour of the whole world, with great joy, made a deep im-

deeply impressed

Ev. Schülerheime

Berlin, den

An

Auf Ihr Schreiben vom teilen wir Ihnen mit, daß zur Zeit alle Plätze in unseren Internaten auf längere Zeit hinaus besetzt sind. Vor ist keinesfalls damit zu rechnen, daß ein Platz frei wird. Wir stellen Ihnen anheim, Ihren Antrag gegebenenfalls später zu erneuern.

i.A.

Ev. Schülerheime

Berlin, den

An

Auf Ihr Schreiben vom teilen wir Ihnen mit, daß zur Zeit alle Plätze in unseren Internaten auf längere Zeit hinaus besetzt sind. Vor ist keinesfalls damit zu rechnen, daß ein Platz frei wird. Wir stellen Ihnen anheim, Ihren Antrag gegebenenfalls später zu erneuern.

i.A.

~~them~~ ~~they~~ ~~forget~~
 expression and will never be forgotten. ~~it~~.

~~made offerings~~

In the name of all these congregations which ~~pray~~ ^{have worked, and sacrificed} for the Gossner Church in Chota Nagpur and Assam faithfully for over 100 years the Home Board of the Gossner Mission greets the Mahasabha with a cordial

"Jisu sahay"

~~Kuratorum~~ ^{of the} ~~former~~

~~for~~

~~the~~

~~name~~

Weller Loris

In the name of all these congregations which have faithfully prayed, prayed, worked and given offerings for over 100 years we greet the Mahasabha with a cordial "Jisu sahay"

The Home Board of the Gossner Mission

~~under~~

~~under~~

GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH IN
CHOTANAGPUR AND ASSAM,
RANCHI (BIHAR) INDIA.

N^o 327/35.

Dated the 12th March 1953.

Dear Director Lokies,

The Biennial General Conference of the Gossner Evangelical Lutheran Church in Chotanagpur and Assam will be held this year at Ranchi Christ Church according to the following programme.

You are requested to send us some words of greeting or message on the occasion.

Programme of the Mahasabha.

Tuesday

14.4.53.. Arrival of C.C.Members by evening.

15.4.53]

& [... Church Council Meeting.

16.4.53]

17.4.53 .. Meeting of Ministerium.

18.4.53 .. Joint meeting of the C.C. and Ministerium
and interview of candidates for Ordination.

19.4.53 ..Mahasabha Sunday and Ordination.

20.4.53.]

to ... Mahasabha..

23.4.53.]

Yishusahay.

Yours sincerely,

B.L.12/3/53

C.D. Saha
Secretary,
Church Council,
Ranchi.

BY AIR MAIL

AIR LETTER

IF ANYTHING IS ENCLOSED
THIS LETTER WILL BE SENT
BY ORDINARY MAIL.



To

Dr. Hans Lokies,
Director,
Gossner Mission Society,
Berlin-Friedenau,
Stubenrauchstr. 12,
West Germany.

CORR - 86

First fold here

Third fold here

Second fold here

Sender's name and address



578

Gossner Mission Society

Ubers

Berlin-Friedenau, 18.3.53
Stubenrauchstr.12

Mr. C.D. SIRKA
Secretary
G.E.L. Church
RANCHI (Bihar) INDIA
G.E.L. Compound

Dear Mr Sirka,

nu. 327/35

Thank you very much for your letter of 12.IV.53 in which you inform the Home Board of the Gossner Mission that the General Conference of the Church will take place from 14.IV. to 21.IV.53. You will receive a letter from Home Board in which we express our greetings and our good wishes in time for the meeting.

To-day we received from the Embassy of India in Bonn a letter of refusal concerning our application for entry permits of Nov.5th 1952 for Pastor Franz Hecht and his family. We are enclosing a copy of it for you and beg you to decide what is now to be done. Is it the intention of the Indian Government to no longer allow German missionaries to come to India? We had believed that India also welcomed German missionaries.

Please submit this answer of the Indian Government to the Church Council, and advise us what we are to do. We would be very unhappy if in this way cooperation between the Gossner Church in India and the Christian congregations in Germany would become impossible.

With fraternal greetings and "Jisu sahay"

yours sincerely

enclosure: copy

sign. Lokris

Berlin-Friedenau, 18.3.1953
Stubenrauchstr. 12

Mr. C. D. SIRKA
Secretary
G. E. L. Church
RANCHI (Bihar) INDIA
G. E. L. Compound

Lo/Su.

Lieber Mr. Sirka,

Nr. 327/35

hiermit möchte ich Ihnen herzlichst für Ihr Schreiben vom 12.3.53 danken, in dem Sie dem Kuratorium der Goßner-Mission mitteilen, daß die Generalkonferenz der Kirche in der Zeit vom 14. IV. bis 23.4.53 stattfindet. Sie werden rechtzeitig ein Schreiben unseres Kuratoriums erhalten, mit welchem wir unsere Grüße und Segenswünsche zu den bevorstehenden Tagungen aussprechen.

Heute ist bei uns von der EMBASSY OF INDIA in Bonn auf die von uns unter dem 5. November 1952 eingereichten Anträge auf Erteilung von Einreisevisen für Pastor Franz H e c h t und seine Familie ein ablehnender Bescheid eingegangen. Wir fügen eine Abschrift dieses Schreibens für Sie bei und bitten Sie, darüber zu entscheiden, was nun geschehen soll. Ist es die Absicht der Indischen Regierung, keinen deutschen Missionare mehr nach Indien hinein zu lassen? Wir hatten gemeint, daß Indien auch deutsche Missionare willkommen heißt.

Ich bitte Sie hiermit, dem Church Council die Antwort der Indischen Regierung vorzulegen und uns zu raten, was getan werden soll. Wir würden es sehr bedauern, wenn auf diese Weise eine Zusammenarbeit zwischen der Goßner Kirche in Indien und den christlichen Gemeinden in Deutschland verhindert würde.

"Jisu sahay "

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen und

Ihr

x nach Indien

1 Abschrift.

578
Gossner Mission Society

Ubers

Berlin-Friedenau, 18.3.53
Stubenrauchstr.12

Mr. C.D. SIRKA
Secretary
G.E.L. Church
RANCHI (Bihar) INDIA
G.E.L. Compound

Dear Mr Sirke,

Thank you very much for your letter of 12.IV.53 in which you inform the Home Board of the Gossner Mission that the General Conference of the Church will take place from 14.IV. to 23.IV.53. You will receive a letter from Home Board in which we express our greetings and our good wishes in time for the meeting.

To-day we received from the Embassy of India in Bonn a letter of refusal concerning our application for entry permits of Nov.5th 1952 for Pastor Franz Hecht and his family. We are enclosing a copy of it for you and beg you to decide what is now to be done. Is it the intention of the Indian Government to no longer allow German missionaries to come to India? We had believed that India also welcomed German missionaries.

Please submit this answer of the Indian Government to the Church Council, and advise us what we are to do. We would be very unhappy if in this way cooperation between the Gossner Church in India and the Christian congregations in Germany would become impossible.

With fraternal greetings and "Jisu sahay"

yours sincerely

enclosure: copy

gez. Lohr

Dünnpost !

Berlin-Friedenau, 18.3.1953
Stubenrauchstr. 12

Mr.C.D.SIRKA
Secretary
G.E.L. Church
RANCHI (Bihar) INDIA
G.E.L. Compound

Lo/Su.

Lieber Mr.Sirka,

hiermit möchte ich Ihnen herzlichst für Ihr Schreiben vom _____ danken, in dem Sie dem Kuratorium der Gossner-Mission mitteilen, daß die Generalkonferenz der Kirche in der Zeit vom _____ bis _____ stattfindet. Sie werden rechtzeitig ein Schreiben unseres Kuratoriums erhalten, mit welchem wir unsere Grüße und Segenswünsche zu den bevorstehenden Tagungen aussprechen.

Heute ist bei uns von der EMBASSY OF INDIA in Bonn auf die von uns unter dem 5.November 1952 eingereichten Anträge auf Erteilung von Einreisevisen für Pastor Franz Hecht und seine Familie ein ablehnender Bescheid eingegangen. Wir fügen eine Abschrift dieses Schreibens für Sie bei und bitten Sie, darüber zu entscheiden, was nun geschehen soll. Ist es die Absicht der Indischen Regierung, keinen deutschen Missionare mehr nach Indien hinein zu lassen? Wir hatten gemeint, daß Indien auch deutsche Missionare willkommen heißt.

Ich bitte Sie hiermit, dem Church Council die Antwort der Indischen Regierung vorzulegen und uns zu raten, was getan werden soll. Wir würden es sehr bedauern, wenn auf diese Weise eine Zusammenarbeit zwischen der Gossner Kirche in Indien und den christlichen Gemeinden in Deutschland verhindert würde.

"Jisu sahay "

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen und

Ihr

x nach Indien

1 Abschrift.

Mr. C. D. SIRKA
Secretary
G. E. L. Church
RANCHI (Bihar) INDIA
G. E. L. Compound

Dear Mr. Sirka,

as in the past year Dr. Schiotz has asked me to remind you that he needs an annual finance-report for 1952 from you and a budget for 1954.

We shall be having a meeting of all German mission societies in Bethel^{x)} at which Dr. Schiotz will also be present. For the resolutions to be passed at this meeting he needs as documents the annual financial report for the past year and the budget for the next year. As you know Dr. Schiotz is now working in Geneva. His address is: The Lutheran World Federation, Geneva Office, Route de Malagnou 17.

Probably he has written to you directly concerning this request, but he also wrote to me asking me to write to you, so that all the documents will be in his hands in time. As I have been commissioned to talk about the situation of the work of the Gossner Church in Chotanagpur and Assam I beg you to send me also a copy of the report requested, for my report at the meeting in Bethel. The original report would have to go directly to Dr. Schiotz.

Further I would be grateful to have the newest statistics of the Church. I know how much work that means, and sometimes I ask myself what may be the good of such statistics. You will remember that David was punished with pestilence for counting his people. However, in order to give a report it is also necessary to give a survey of the life and work of the Church in figures, and so I would be glad if you would see to these things being done.

Then I have one great request more, and that concerns the report I am to give on the Gossner Church in India in Bethel. I am supposed to indicate significant trends of parish life and the present work of the Church. I would be very grateful to the CC if it could work out a report of its own and send it to me so that I could submit it to the meeting or use it for my report.

Your report would have to show what assistance you await from the Lutheran World Federation.

I have also written to Brother Klimkeit in this matter and asked him to communicate with you. In doing so, I in no wise intend to interfere with the competencies of the CC. The Church Council must fully understand that at no time the Home-Board intends to touch the autonomy of the Gossner Church in India in the slightest way. There is no doubt whatever that the Church of Chotanagpur and Assam is once and for all autonomous/~~and~~ can in no wise be disputed. These questions belong to the past. The point now is to create satisfactory cooperation, and our desire is no more than to render a humble and modest service to the Church in Chotanagpur and Assam - which I also intend with my report in Bethel. For this reason I beg you with all my heart to understand and fulfill the above stated requests.

With the best wishes for all members of the CC, especially for you and President Joel Lakra, I remain in the fellowship of the Lord,

yours sincerely,

Ger. Hans Lohme

x) July 20th -24th

5. März 1953

Lieber Mr. Sirka,

Lo/Su.

wie im vergangenen Jahr hat Dr. Schiotz mich gebeten, Sie daran zu erinnern, daß er von Ihnen eine Jahresabrechnung für 1952 und ein Budget für 1954 braucht.

Wir haben *vom 20. - 24. Juli* eine Tagung aller deutschen Missionsgesellschaften in Bethel, an der Dr. Schiotz teilnehmen wird. Für die Beschlüsse auf dieser Tagung braucht er als Unterlage die Jahresabrechnung für das vergangene Jahr und das Budget für das kommende Jahr. Wie Sie wissen, hat Dr. Schiotz jetzt seinen Sitz in Genf. Seine Anschrift lautet:

The Lutheran World Federation, Geneva Office, Route de Malagnou 12

Es ist sehr wohl möglich, daß er sich mit derselben Bitte direkt an Sie gewandt hat. Er hat mich aber auch gebeten, in dieser Sache an Sie zu schreiben, damit das ganze Material rechtzeitig in seinen Händen ist. Da ich den Auftrag habe, auf der Tagung in Bethel über den Stand der Arbeit der Goßner-Kirche in Chotanagpur und Assam Bericht zu erstatten, bitte ich Sie, auch mir eine Abschrift der von Ihnen erbetenen Aufstellungen zuzusenden. Das Original müßte an Dr. Schiotz direkt gesandt werden.

Ferner wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn ich die neueste Statistik der Kirche bekommen könnte. Ich weiß, wieviel Mühe eine solche Aufstellung macht und manchmal fragt man sich, welchen Wert es hat, solche Zahlungen vorzunehmen. Sie wissen ja, daß David mit der Pest geschlagen wurde, als er sein Volk zählte. Aber für die Berichterstattung ist es ja notwendig, auch zahlenmäßig einen Überblick über das Leben und die Arbeit der Kirche zu geben. Darum wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sich auch um diese Frage bemühen wollten.

Endlich eine herzliche Bitte für einen Bericht, den ich in Bethel über die Goßner-Kirche in Indien geben soll. Es wird dort von mir erwartet, daß ich über charakteristische Züge ~~der gegenwärtigen~~ des kirchlichen Lebens und der gegenwärtigen Arbeit in der Kirche berichten werde. Ich wäre dem CC sehr dankbar, wenn es mir einen eigenen Bericht zuschicken könnte, damit ich ihn der Missionstagung vorlegen oder auch als Material für meinen Bericht verwende.

Aus den Aufstellungen müßte auch hervorgehen, welche Hilfe Sie von der Lutheran World Federation erwarten.

Ich habe in dieser Sache auch an Bruder Klimkeit geschrieben und ihn gebeten, sich mit Ihnen in Verbindung zu setzen. Was ich hiermit tue, soll in keiner Weise in die Kompetenzen des CC eingreifen. Es muß heute dem Church Council vollständig und für immer klar sein, daß das Kuratorium die Selbständigkeit der Goßner-Kirche in Indien auch nicht mit dem kleinsten Finger anrühren möchte. Die Frage der Selbständigkeit der Kirche von Chotanagpur und Assam ist für uns über jeden Zweifel erhaben und bedarf keiner Diskussion mehr. Das sind alte, vergangene Geschichten. Worauf es jetzt ankommt, ist eine gute Zusammenarbeit und was wir wünschen und auch ich mit meinem Bericht in Bethel bezeuge, ist nur ein demütiger und bescheidener Dienst für die Kirche in Chotanagpur und Assam. Darum bitte ich Sie herzlichst, meine oben ausgesprochenen Bitten zu verstehen und zu erfüllen.

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen an alle Mitglieder des CC, insbesondere an den Präsidenten Joel Lakra und Sie

Ihr sehr ergebener

Berlin, February 25th 1953

Mr
P.D. Kandulna B.A.
27, Hume Pipe Road,
Jamshedpur (Bihar)
India

Dear Brother Kandulna,

Please excuse me for not yet having answered and thanked you for your letter and the splendid photos you sent us. Now, at last, we know what your wife and children look like and we are happy that God has not only blessed you abundantly in your profession, but also in your family. Please give my kind regards and also those of my wife and Eva-Maria to your wife and children. Our daughter is at present in Stuttgart where she is studying at the Academy of Arts. Her chief subject is the study of art in calligraphy. But she will be coming home for the spring holidays and then we shall all three have our photos taken and send them to you and your children. Please tell your children they must wait till then.

I received a short official note on the proceedings of the Church Council from Mr. Sirka. We were sorry to hear that you had been hindered to go there through your work. But we were glad about the results of the meeting, although many questions will not have been answered. We believe we should let bygones be bygones and begin quite fresh. We were very troubled concerning Brother Schultz and his relationship with President Joel Lakra and Brother Klimkeit. But we hope that God will grant all three of them wisdom to find their way back to fellowship and cooperation. I cannot but regard these things as a family quarrel; Gossner Church and Gossner Mission are one family and therefore they must treat everything that happens as would a family: the good as well as the evil. But the one thing all must have: the readiness to forgive each other. From this point of view, I would be pleased if we could declare ourselves satisfied with the results of the Church Council proceedings.

And now I would like to thank you personally for all the love and friendship you have offered Brothers Klimkeit and Schultz. Both report over and again what pleasure your work in Jamshedpur causes them. You will have noticed that by the fact that they always try to make German visitors acquainted with you and your congregation in Jamshedpur. Dr. Niesel gave us a splendid report on his visit in Jamshedpur which we shall be publishing in our Mission magazine.

At present we are worried about the Visa question for Missionaries Heinz ECKART and Pastor Franz HECHT. We heard that the CC and President Joel Lakra were trying hard to obtain the entry permit, but we would be grateful if you would concern yourself with the matter. The Home Board has resolved to send out Missionary Borutta again which you will have heard. He wrote to you in his money affair. Of course he has paid back the money you lent him, but that is not the point. The point is his attitude towards financial matters in general. I have won my own experience about this through our correspondence and must own that with none of the other missionaries have I had such trouble in money matters. What you told me was only a confirmation of what we already knew. Nevertheless the Home Board has decided to send Brother Borutta back to Chaibassa under the condition, however, that his wife is fit for the tropics which we shall not know till a few months hence. In the meantime Brother Borutta is visiting the congre-

gations in West Germany and telling them about life and work in the Gossner Church in India. He is also to attend several conferences and courses in order to get in touch with theological thinking and church life in Germany again.

We had to refuse the CC's request to send out Brother Schiebe for financial reasons. It would have become a very expensive affair, as we would have had to support his family here in Germany during this period. Brother Schiebe is to-day an appointed State teacher for religion in a secondary school. By this he has attained a good position in financial respect with the right of a pension for later years. As his health is not all too strong we also feared taking the financial risk for the future which would have been our responsibility if we sent him out. This is the reason we had to refuse.

And now I personally have been invited by the CC to come to India. How I would love to come! But we shall not discuss this question till the next Home Board meeting so I cannot yet let you know about it. I wrote to the CC and Brother Joel Lakra in this sense.

And to conclude I want to tell you, dear Brother Kandulna, how happy we all were, not only I, but all our ministers and mission-friends were to make your personal acquaintance here in Germany. Let us keep up this personal contact. We remain in fellowship with you by praying for you and your family and begging God to let your professional work and your work for the church succeed.

With best wishes to you and your family

yours sincerely

Ger. Hans Lohr

395
Mr.
P.D.Kandulna B.A.
27, Hume Pipe Road,
Jamshedpur (Bihar)
India

Mrs
25. Februar 1953

Lo/Su.

Lieber Bruder Kandulna,

bitte, entschuldigen Sie mich, wenn ich für Ihren lieben Brief und die ausgezeichneten Fotos, die Sie uns geschickt haben, noch nicht gedankt habe. Jetzt wissen wir wenigstens, wie Ihre liebe Frau und Ihre Kinder aussehen und wir freuen uns darüber, daß Gott Sie nicht nur in Ihrem Beruf, sondern auch in Ihrer Familie so reich gesegnet hat. Bitte grüssen Sie Ihre liebe Frau und Ihre Kinder auch von meiner Frau und Eva-Maria. Unsere Tochter ist gegenwärtig in Stuttgart, wo sie an der dortigen Kunstakademie vor allen Dingen Schrift studiert, Kuntschrift. Sie wird uns aber Ostern besuchen und dann wollen wir uns alle Drei fotografieren lassen und Ihnen und Ihren Kindern die gewünschten Fotos schicken. Bis dahin bitte ich Ihre Kinder, sich zu gedulden.

Über die Verhandlung im Church Council habe ich durch Mr. Sirka eine kurze offizielle Mitteilung erhalten. Es tat uns sehr leid zu hören, daß Sie nicht zur Sitzung reisen konnten, weil Sie durch Ihren Beruf verhindert waren. Wir waren aber froh über das Ergebnis der Sitzung, auch wenn sicherlich noch manche Fragen offengeblieben sind. Wir sind der Meinung, daß man unter die Vergangenheit einen Strich machen und neu beginnen sollte. Grosse Sorge hatten wir im Blick auf Bruder Schultz und sein Verhältnis zu Präsident Joel Lakra und Bruder Klimkeit. Wir hoffen aber, daß Gott den Brüdern soviel Weisheit schenken wird, daß sie wieder zu brüderlicher Zusammenarbeit zurückfinden. Ich kann nicht anders, als alle diese Dinge nur wie einen Streit innerhalb der Familie anzusehen. Die Goßner Kirche und die Goßner Mission sind wie eine Familie, darum tragen sie alles, was geschieht, wie im Schoße der Familie untereinander aus: Gutes und auch Böses. Wozu aber alle immer bereit sein müssen, ist die Freudigkeit, sich gegenseitig alle Schuld zu vergeben. Aus einer solchen Sicht der Dinge möchte ich gerne, daß wir uns mit dem Ergebnis der Verhandlungen im Church Council zufrieden geben sollten.

Und nun möchte ich im besonderen Ihnen persönlich für alle Freundschaft und Liebe danken, die Sie auch unseren Brüdern Schultz und Klimkeit erwiesen haben. Beide berichten immer wieder mit großer Freude über Ihre Arbeit in Jamshedpur. Sie werden das auch daraus erkannt haben, daß sie bemüht sind, deutsche Besucher, die nach Jamshedpur kommen, mit Ihnen persönlich und mit der Gemeinde in Jamshedpur bekanntzumachen. Dr. Niesel hat uns einen ausgezeichneten Bericht über seinen Besuch in Jamshedpur geschickt, den ich in unserem nächsten Missionsblatt abdrucken werde.

Was uns gegenwärtig Not macht, ist die Frage der Visa für Missionar Heinz Eckart und Pastor Franz Hecht. Wir haben gehört, daß sich das CC und auch Präsident Joel Lakra sehr um die Einreise der Brüder bemühen, wären Ihnen aber doch von Herzen dankbar, wenn auch Sie sich dieser Frage annehmen wollten. Daß das Kuratorium beschlossen hat, Missionar Borutta wieder auszusenden, werden Sie gehört haben. Er hat an Sie in der Geldfrage geschrieben. Natürlich hat er das Geld, das Sie ihm geliehen haben, wieder zurückgezahlt, aber das ist ja nicht das Entscheidende. Entscheidend ist seine Stellung zu den finanziellen Fragen überhaupt. Ich habe durch unsere Korrespondenz mit ihm auch meine eigenen Erfahrungen gemacht und ich muß schon sagen, daß keiner unserer Brüder und Schwestern uns in finanziellen Dingen soviel Sorgen gemacht hat wie er. Was Sie mir sagten, war nur eine Bestätigung dessen, was wir selber schon wussten. Trotz allem hat sich das Kuratorium entschlossen, Bruder Borutta wieder nach Chaibasa zu senden. Bedingung dafür ist, daß seine Frau wirklich tropenfähig ist; das wird sich erst in den nächsten Monaten herausstellen. Inzwischen besucht Bruder Borutta die Gemeinden in Westdeutschland und berichtet ihnen über das Leben und die Arbeit der Goßner-Kirche in Indien. Auch soll er an verschiedenen Konferenzen und Kursen teilnehmen, um wieder Kontakt mit dem theologischen Denken und mit dem kirchlichen Leben in Deutschland zu gewinnen.

Die Bitte des CC, Bruder Schiebe vorübergehend nach Indien zu schicken, haben wir aus finanziellen Gründen ablehnen müssen. Es wäre eine sehr teure Angelegenheit geworden, da wir ja gleichzeitig auch seine Familie hier in Deutschland hätten unterhalten müssen. Bruder Schiebe ist heute staatlich angestellter Religionslehrer an einer höheren Schule. Damit hat er sich finanziell eine sehr gute Position erworben mit Pensionsrecht etc. Da er gesundheitlich durchaus labil ist, fürchteten wir auch für die Zukunft das große finanzielle Risiko, das wir mit seiner Aussendung auf

uns genommen hätten. Das ist der Grund, warum wir dem Church Council einen ablehnenden Bescheid geben mussten.

Nun bin ich auch selbst durch das CC eingeladen worden, nach Indieg zu kommen. Wie gerne täte ich es ! Aber wir werden erst in einer nächsten Kuratoriumssitzung über diese Frage beraten. So kann ich darüber noch keinen Bescheid geben. In diesem Sinne habe ich auch an das CC und Bruder Joel Lakra geschrieben.

Zum Schluß möchte ich Ihnen, lieber Bruder Kandulan , sagen, wie glücklich wir alle, nicht nur ich, sondern auch die Pastoren und Missionfreunde sind, Sie bei Ihrem Besuchen in Deutschland kennengelernt zu haben. Diese persönliche Verbindung wollen wir festhalten. Wir bleiben Ihnen verbunden, indem wir für Sie und Ihre Familie beten und Gott bitten, daß er Ihnen Ihre berufliche Arbeit und Ihre Arbeit für die Kirche gelingen lassen möchte.

Es grüßt Sie und die Ihren herzlichst

I h r

395
Übers.
Mr.
P.D.Kandulna B.A.
27, Hume Pipe Road,
Jamshedpur (Bihar)
India

25. Februar 1953

Lo/Su.

Lieber Bruder Kandulna,

bitte, entschuldigen Sie mich, wenn ich für Ihren lieben Brief und die ausgezeichneten Fotos, die Sie uns geschickt haben, noch nicht gedankt habe. Jetzt wissen wir wenigstens, wie Ihre liebe Frau und Ihre Kinder aussehen und wir freuen uns darüber, daß Gott Sie nicht nur in Ihrem Beruf, sondern auch in Ihrer Familie so reich gesegnet hat. Bitte grüssen Sie Ihre liebe Frau und Ihre Kinder auch von meiner Frau und Eva-Maria. Unsere Tochter ist gegenwärtig in Stuttgart, wo sie an der dortigen Kunstakademie vor allen Dingen Schrift studiert, Kuntschrift. Sie wird uns aber Ostern besuchen und dann wollen wir uns alle Drei fotografieren lassen und Ihnen und Ihren Kindern die gewünschten Fotos schicken. Bis dahin bitte ich Ihre Kinder, sich zu gedulden.

Über die Verhandlung im Church Council habe ich durch Mr. Sirka eine kurze offizielle Mitteilung erhalten. Es tat uns sehr leid zu hören, daß Sie nicht zur Sitzung reisen konnten, weil Sie durch Ihren Beruf verhindert waren. Wir waren aber froh über das Ergebnis der Sitzung, auch wenn sicherlich noch manche Fragen offengeblieben sind. Wir sind der Meinung, daß man unter die Vergangenheit einen Strich machen und neu beginnen sollte. Grosse Sorge hatten wir im Blick auf Bruder Schultz und sein Verhältnis zu Präsident Joel Lakra und Bruder Klimkeit. Wir hoffen aber, daß Gott den Brüdern soviel Weisheit schenken wird, daß sie wieder zu brüderlicher Zusammenarbeit zurückfinden. Ich kann nicht anders, als alle diese Dinge nur wie einen Streit innerhalb der Familie anzusehen. Die Gossner Kirche und die Gossner Mission sind wie eine Familie, darum tragen sie alles, was geschieht, wie im Schoße der Familie untereinander aus: Gutes und auch Böses. Wozu aber alle immer bereit sein müssen, ist die Freudigkeit, sich gegenseitig alle Schuld zu vergeben. Aus einer solchen Sicht der Dinge möchte ich gerne, daß wir uns mit dem Ergebnis der Verhandlungen im Church Couboil zufrieden geben sollten.

Und nun möchte ich im besonderen Ihnen persönlich für alle Freundschaft und Liebe danken, die Sie auch unseren Brüdern Schultz und Klimkeit erwiesen haben. Beide berichten immer wieder mit großer Freude über Ihre Arbeit in Jamshedpur. Sie werden das auch daraus erkannt haben, daß sie bemüht sind, deutsche Besucher, die nach Jamshedpur kommen, mit Ihnen persönlich und mit der Gemeinde in Jamshedpur bekanntzumachen. Dr. Niesel hat uns einen ausgezeichneten Bericht über seinen Besuch in Jamshedpur geschickt, den ich in unserem nächsten Missionsblatt abdrucken werde.

Was uns gegenwärtig Not macht, ist die Frage der Visa für Missionar Heinz E c k a r t und Pastor Franz H e c h t . Wir haben gehört, daß sich das CC und auch Präsident Joel Lakra sehr um die Einreise der Brüder bemühen, wären Ihnen aber doch von Herzen dankbar, wenn auch Sie sich dieser Frage annehmen wollten. Daß das Kuratorium beschlossen hat, Missionar Borutta wieder auszusenden, werden Sie gehört haben. Er hat an Sie in der Geldfrage geschrieben. Natürlich hat er das Geld, das Sie ihm geliehen haben, wieder zurückgezahlt, aber das ist ja nicht das Entscheidende. Entscheidend ist seine Stellung zu den finanziellen Fragen überhaupt. Ich habe durch unsere Korrespondenz mit ihm auch meine eigenen Erfahrungen gemacht und ich muß schon sagen, daß keiner unserer Brüder und Schwestern uns in finanziellen Dingen soviel Sorgen gemacht hat wie er. Was Sie mir sagten, war nur eine Bestätigung dessen, was wir selber schon wussten. Trotz allem hat sich das Kuratorium entschlossen, Bruder Borutta wieder nach Chaibasa zu senden. Bedingung dafür ist, daß seine Frau wirklich tropenfähig ist; das wird sich erst in den nächsten Monaten herausstellen. Inzwischen besucht Bruder Borutta die Gemeinden in Westdeutschland und berichtet ihnen über das Leben und die Arbeit der Gossner-Kirche in Indien. Auch soll er an verschiedenen Konferenzen und Kursen teilnehmen, um wieder Kontakt mit dem theologischen Denken und mit dem kirchlichen Leben in Deutschland zu gewinnen.

Die Bitte des CC, Bruder Schiebe vorübergehend nach Indien zu schicken, haben wir aus finanziellen Gründen ablehnen müssen. Es wäre eine sehr teure Angelegenheit geworden, da wir ja gleichzeitig auch seine Familie hier in Deutschland hätten unterhalten müssen. Bruder Schiebe ist heute staatlich angestellter Religionslehrer an einer höheren Schule. Damit hat er sich finanziell eine sehr gute Position erworben mit Pensionsrecht etc. Da er gesundheitlich durchaus labil ist, fürchteten wir auch für die Zukunft das große finanzielle Risiko, das wir mit seiner Aussendung auf

uns genommen hätten. Das ist der Grund, warum wir dem Church Council einen ablehnenden Bescheid geben mussten.

Nun bin ich auch selbst durch das CC eingeladen worden, nach Indieg zu kommen. Wie gerne täte ich es ! Aber wir werden erst in einer nächsten Kuratoriumssitzung über diese Frage beraten. So kann ich darüber noch keinen Bescheid geben. In diesem Sinne habe ich auch an das CC und Bruder Joel Lakra geschrieben.

Zum Schluß möchte ich Ihnen, lieber Bruder Kandulan , sagen, wie glücklich wir alle, nicht nur ich, sondern auch die Pastoren und Missionfreunde sind, Sie bei Ihrem Besuchen in Deutschland kennengelernt zu haben. Diese persönliche Verbindung wollen wir festhalten. Wir bleiben Ihnen verbunden, indem wir für Sie und Ihre Familie beten und Gott bitten, daß er Ihnen Ihre berufliche Arbeit und Ihre Arbeit für die Kirche gelingen lassen möchte.

Es grüßt Sie und die Ihren herzlichst

I n r

P. D. Kandulna B. A.

27, Hume Pipe Road,
Jamshedpur, (Bihar)
INDIA.

Ref. No.....

Date..... Dec 19 1952

Director Lokies,
Stubenrauch Strasse 12,
Berlin Friednau
Germany.

25.11.53

No. 395

h

Dear Dr. Lokies,

I am sorry unsigned letters were posted to you yesterday in a great hurry. Please take them all as written by us. The children are again sending their photographs. They have not seen Miss Eva Maria's photograph and they are anxious to have it. We shall be very thankful if you could send the same.

very sincerely yours,

P. D. Kandulna

Berlin-Friedenau, 18.2.53

368
President Joel Lakra
G.E.L. Church
RANCHI/Bihar
G.E.L. Church Compound
INDIA

Dear Brother Lakra,

as you will have heard from the letter of the Home Board to Mr. Sirka Sister Ilse MARTIN is already on the way to India. She will arrive with the Swedish freighter "Panama" at Bombay in the beginning of March. We are very glad that she has received the entry permit for India, and are all the more disappointed that Mr. and Mrs. Eckart have been refused the entry permit. Miss Dearing from the International Mission Council in London was here and advised us to file in an application with the London office so that Dr. Manikam could take the affair in hand. However, I would not like to do so before consulting you. You must decide whether we should apply to the International Mission Council and Dr. Manikam from here. I am sure that the Church Council will do all it can to enable Mr. and Mrs. Eckart to come to India. You know that he is one of the two students coming to India who are to be trained together with Indian students up to the final exams. I still consider this experiment very important and promising, for I believe that in this way German missionaries and Indian ministers can best grow together. Wherever I discussed this plan I was met with hearty approval. For this reason I would be very grateful to you for stressing our application with the authorities in question.

The other student we wanted to send is Gerhard JOHANN. Unfortunately in the last medical examination by the medical officer for the tropics his wife proved unfit for life in the tropics on account of her nerves. That is a hard blow for Mr. Johann not to be able to come to India on account of the ailment of his wife; and he belonged to the best among our Theology students. I may add that both Mr. Eckart and Mr. Johann have passed their exam in Greek and Hebrew. Both have qualified as teachers for religious instruction and have studied a few terms at the Church College in Berlin. We are willing to suggest another Theology student to the Church Council, however, I suppose we should first make sure that Brother Eckart receives the entry permit for India.

Pastor Franz HECHT has passed his second theological exam before the Berlin Church authorities and has been ordained to the ministry by Bishop Dibelius. His belongings are already in Hamburg; he himself is staying in Berlin for a short time with his wife and 2 children and will go on to Pastor Symanowski to Mainz-Kastel where he will await his permit for India. Franz Hecht is a fully trained theologian and therefore suited as teacher at the College for Theology in Ranchi.

In its last session the Home Board resolved to send Missionary Borutta with his wife and daughter to India again. The Home Board was chiefly moved towards this resolution on account of your desire to have Missionary Borutta back. You know, of course, that Mr. Kandulna and Miss Sokey were also for his coming back. Everything depends upon Mrs Boruttas health, which must be resored to

fitness for the tropics. As soon as that is clear Brother Borutta will return to his work among the Ho's and will be appointed to the Joint Mission Board as was your wish.

We are sorry that we could not fulfill your wish in the Church Council to send Missionary Schiebe to India for a short time. The difficulties are in the first place of a financial nature. Besides Missionary Schiebe is no longer very strong. We therefore believed it to be also in the interest of his family if we did not consent to his being sent out, and I hope you will understand this.

Thank you ever so much for the invitation of the Church Council to me personally. I, too, have a great desire to see India again and to visit the parishes of the church in Chotanagpur and Assam for which I have worked in Germany for 25 years. But the Home Board will not discuss this question till the next meeting.

Let me assure you that we are very willing to send out a mission doctor at the end of this year for Barkot. However, our Home Board must first know how far the Joint Mission Board has got with the plan of a new station near Barkot. Has the estate really been purchased? And how about the plan of erecting a first mission bungalow there? That was the task Missionary Klimkeit was to concern himself with, and the reason that he postponed his furlough to Germany. The Home Board would be much obliged if you would submit an estimate of expenses for the establishment of a medical mission station in Barkot. Brother Klimkeit told us that you could also expect funds from the Government for this kind of medical work. It is very important for us to know what the expenses would be.

Finally, allow me to remind you of the resolution passed at the meeting of the Home Board which you, your wife, Mr. Kandulna and Miss Sokey attended, in which was decided that besides the two men-students who are already here two Indian girls were to be sent to Germany. They were to be selected with the assistance of Sisters Anni Diller and Hedwig Schmidt. We would be glad if they could be chosen from among the Tabita-pupils. We would be grateful if you would write to us about this matter.

And now let me pass on the greetings of the Home Board as well as from my wife and Eva-Maria to you your wife, little Gossner and the whole family, and be assured of our love to you, your wife and family. What ever may happen, our congregations which you visited and all mission friends who pray for you have taken you all to their hearts, and nothing will alter that. The mutual confidence between our mission congregations in Germany, the Home Board, us personally and the Church in Chota Nagpur with you and our brethren in India cannot be shaken by anything. You saw yourself on your visit to Germany how strong was the love to the church of Chota Nagpur and Assam here in our parishes. It is over 100 years old and will endure. You must always tell yourself that, even if things do happen here and in India, all these things happen within the one Family and can be brought in order by truth and love.

Actually your last visit here brought us closer together and we hope also that you have come to know us better so that we shall increasingly understand each other. Above all please believe us when we say that now as always we are willing to pray and work for you. Let me close with the prayer to God that he bless the work of our Indian brothers in Germany and our work in India with the same blessing.

Yours sincerely,

18. Februar 1953
Lo/Su.

Präsident
Joel Lakra
G.E.L.Church
Ranchi / Bihar
G.E.L.Church Compound
India

Lieber Bruder Lakra,

wie Sie aus dem Schreiben des Kuratoriums an Mr. Sirka, den Sekretär des Church Council, erfahren haben werden, ist Schwester Ilse M a r t i n bereits nach Indien unterwegs. Sie wird Anfang März in Bombay sein und zwar mit dem schwedischen Frachtdampfer "Panama". Wir freuen uns sehr darüber, daß sie die Einreiseerlaubnis nach Indien erhalten hat. Zugleich bedauern wir, daß der Antrag von Mr. und Mrs. Eckart auf Einreisegenehmigung nach Indien abgelehnt worden ist. Miss Dearing vom Internationalen Missionsrat in London war hier und riet uns, einen Antrag an das Londoner Büro zu richten, damit von dort aus Dr. Manikam mit der Angelegenheit befaßt werden könnte. Ich möchte dies aber nicht tun, ehe ich bei Ihnen angefragt habe. Sie sollen darüber entscheiden, ob wir uns von hier aus an den Intern. Missionsrat und an Dr. Manikam wenden sollen. Ich bin überzeugt, daß Sie vom Church Council aus alle Schritte tun, um Mr. und Mrs. Eckart den Weg nach Indien zu ebnen. Er ist ja einer der beiden Studenten, die nach Indien gehen und dort zusammen mit den indischen Studenten bis zum Schlußexamen ausgebildet werden sollten. Ich halte diese Versuche noch immer für sehr wichtig und aussichtsvoll, weil ich glaube, daß auf diese Weise deutsche Missionare und indische Pastoren am besten miteinander zusammenwachsen können. Überall, wo ich über diesen Plan gesprochen habe, fand ich große Zustimmung. Darum wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie sich bei den zuständigen Behörden für Mr. und Mrs. Eckart einsetzen wollten.

Der andere der beiden Studenten, die wir schicken wollten, ist Gerhard JOHANN. Leider ist seine Frau, wie sich bei der letzten Untersuchung beim Tropenarzt herausgestellt hat, ihrer Nerven wegen nicht tropenfähig. Für Mr. Johann ist das ein schwerer Schicksalsschlag, daß er durch das Leider seiner Frau verhindert ist, nach Indien zu gehen. Gerade er gehörte zu unseren besten Theologiestudenten. Im übrigen haben sowohl Mr. Eckart als auch Mr. Jo~~hann~~ ihre Examen in Griechisch und Hebräisch abgelegt. Beide sind auch voll als Religionslehrer ausgebildet und haben einige Semester an dem Kirchlichen College in Berlin studiert.

Wir werden dem Church Council anstelle von Bruder Johann gern einen anderen Theologie-Studenten vorschlagen. Zuerst muß aber wohl der Versuch abgewartet werden, Bruder Eckart die Einreise nach Indien zu erwirken.

Pastor Franz HECHT hat sein zweites theol. Examen vor der Berliner Kirchenleitung abgelegt und ist von Bischof Dibelius zum Pastor ordiniert worden. Seine Sachen sind schon in Hamburg; er selbst hält sich mit Frau und 2 Kindern noch kurze Zeit in Berlin auf, um dann zu Pastor Symanowski nach Mainz-Kastel zu gehen. Dort wartet er seine Einreiseerlaubnis nach Indien ab. Franz Hecht ist also Volltheologe und kann gut als Lehrer am Theologischen Seminar in Ranchi mitarbeiten.

In seiner letzten Sitzung hat das Kuratorium beschlossen, Missionar Borutta mit Frau und Tochter wieder nach Indien auszusenden. Diesen Beschluß hat das Kuratorium vor allem deswegen gefaßt, weil Sie sich so stark für die Wiederausreise von Miss. Borutta eingesetzt haben. Sie wissen, daß auch Mr. Kandulna und Miss Sokey dafür waren. Nun hängt alles davon ab, ob auch Mrs. Borutta wieder tropenfähig wird. Sobald dies festgestellt ist, kehrt Bruder Borutta in seine Arbeit unter den Ho's zurück und wird auf Ihren persönlichen Wunsch dem Joint Mission Board zugeordnet werden.

Leider konnten wir den Wunsch des Church Council, Missionar Schiebe für kurze Zeit nach Indien zu schicken, nicht erfüllen. Die Schwierigkeiten sind vor allem finanzieller Art. Ausserdem ist Bruder Schiebe gesundheitlich nicht der stärkste; wir glaubten darum, auch im Interesse seiner Familie zu handeln, wenn wir unsere Zustimmung zu seiner Ausreise nicht geben. Ich hoffe, Sie werden das verstehen.

Sehr dankbar bin ich für die Einladung des Church Council, die ich persönlich erhalten habe. Auch ich habe den Wunsch, Indien wiederzusehen und die Gemeinden der Kirche in Chotanagpur und Assam zu besuchen, für die ich jetzt hier in Deutschland 25 Jahre lang gearbeitet habe. Aber darüber wird das Kuratorium erst in einer nächsten Sitzung beraten.

Und nun möchte ich Ihnen noch mitteilen, daß wir gerne bereit sind, am Ende dieses Jahres auch einen Missionsarzt für Barkot auszusenden; jedoch muß das Kuratorium wissen, wie weit das Joint Mission Board mit der Anlage einer neuen Station bei Barkot gekommen ist. Ist das Grundstück wirklich gekauft worden und wie steht es mit dem Plan, dort ein erstes Missionsbungalow zu errichten? Missionar Klimkeit sollte sich gerade dieser Aufgabe annehmen und hat darum seinen Deutschland-Urlaub verschoben.

Das Kuratorium wäre sehr dankbar, wenn es eine Kostenaufstellung für die Begründung einer Missionsstation in Barkot als missionsärztliche Station erhalten könnte. Bruder Klimkeit hatte uns mitgeteilt, daß für ein solches missionsärztliches Unternehmen auch Mittel von der Regierung zu erwarten wären. Es ist für uns sehr wichtig zu erfahren, welche Kosten uns dadurch entstehen.

Endlich erinnere ich Sie an den Beschluß jener Kuratoriumssitzung, an der Sie, Ihre liebe Frau, Mr. Kandulna und Miss Sokey teilnahmen, außer den beiden Studenten, die schon hier sind, auch zwei junge indische Mädchen nach Deutschland zu schicken. Sie sollten unter Mitwirkung der beiden Schwestern Anni Diller und Hedwig Schmidt ausgewählt werden. Wünschenswert wäre es, wenn sie aus der Schar der Tabita-Schülerinnen bestimmt werden könnten. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns zu dieser Frage einmal etwas schreiben wollten.

Nun habe ich Ihnen die Grüße des Kuratoriums auszurichten, aber auch meine Frau und Eva-Maria lassen Sie und Ihre liebe Frau, den kleinen Goßner und Ihre ganze Familie grüssen. Sie dürfen dessen ganz gewiß sein, daß wir Sie, Ihre liebe Frau und Ihre ganze Familie lieb haben. Möge geschehen, was will, auch die Gemeinden, die Sie besuchten und alle Missionsfreunde, die für Goßner beten, haben Sie, Ihre liebe Frau und Goßner ins Herz geschlossen. Daran kann sich nichts ändern. Das Vertrauensverhältnis zwischen den Missionsgemeinden in Deutschland, dem Kuratorium, uns persönlich und der Kirche in Chotanagpur, Ihnen und unseren Brüdern und Schwestern in Indien, kann durch nichts getrübt werden. Sie haben bei dem Besuch der Gemeinden hier in Deutschland selbst gesehen, welche Liebe für die Goßner Kirche in Chotanagpur und Assam lebendig ist. Sie ist über 100 Jahre alt und wird nicht aufhören. Das müssen Sie sich immer wieder sagen, auch wenn dies oder jenes hier bei uns oder drüben in Indien vorkommen kann. Alle solchen Dinge spielen sich innerhalb derselben Familie ab und werden wie im Schoß der Familie mit Wahrhaftigkeit und Liebe geklärt.

Gerade Ihr letzter Besuch hat Sie uns noch näher gebracht und wir hoffen, daß auch Sie uns besser kennengelernt haben, ~~damit~~ sodaß wir uns immer besser verstehen werden. Vor allem glaube bitte ich Sie, uns zu glauben, daß wir alle nach wie vor für Sie und die ganze Kirche zu beten und zu arbeiten bereit sind. Zum Schluß kann ich nur Gott bitten, daß er den Dienst der indischen Brüder hier in Deutschland und unseren Dienst in Indien in gleicher Weise segnen möge.

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen
Ihr

7953

287
Mr. C.D. SIRKA
Secretary
G.E.L.Church
RANCHI (Bihar) INDIA
G.E.L. Compound

Dear Brother Sirka!

Since your last letter to me of Nov.28th 1952 we have had no meeting of the Home Board. Only recently, Febr.6th 1953, the Home Board of the Gossner Mission had a meeting where I submitted the resolutions of the Church Council to which I can now answer.

The Home Board expressed its satisfaction that the affair President Joel Lakra has been handled in the spirit of fellowship. Although in the session the Home Board held when our Indian guests President Joel Lakra, Mr. Kandulna and Miss Sokey were with us it was distinctly made clear that it was the Church Council and not the Home Board that had to decide in this matter we are heartily glad that the CC was guided by the spirit of fraternal love and forgiveness in its dealings.

The Home Board also thanks the CC for the invitation the undersigned Director of the Gossner Mission, Pastor Lokies, received to come to India. The Home Board regards this invitation as a sign of the mutual unshaken confidence existing between him and the G.E.L.Church. As to whether and when Pastor Lokies will be able to accept the kind invitation of the Church Council will be discussed in the next meeting of the Home Board.

The Church Council further asked through the Joint Mission Board whether Rev.Magnus SCHIEBE, Stuttgart would be able to join the work of the Joint Mission Board for a period of two years. The Home Board negotiated with Rev.Schiebe and discussed the plan in detail on its last meeting. It became evident that the difficulties were mainly financial. Rev.Schiebe has at the moment a State appointment as religious instructor at a high school and could only be given leave if the Home Board pays the cost of living for Mr.Schiebes family staying in Germany. Besides there are the expenses for equipment, journey and cost of living for Rev. Schiebe himself to be considered. In Total the sending of Missionary Schiebe to India by the Gossner Mission would amount to double the salary of a missionary, and besides it would be only a short time. Another question is whether Rev.Schiebes health would stand the work that is expected of him. Mr. Schiebe himself expressed his doubts in a letter to us. Considering all these points the Home Board thanks the Church Council for its invitation to Rev.Schiebe, but decides that the sending of Rev.Schiebe for such a short period and under the above mentioned circumstances is not possible.

At the same time I am pleased to be able to tell you that on recommendation of President Lakra and Mr.Kandulna the Home Board has decided to send back Brother Borutta to India before the end of this year.

We also send you the good news that on Jan.30th Sister Ilse Martin was ordained for her service in India in a festival service in the new chapel of the ElisabethDiakonissenhaus in Berlin and also the Gossner-

house in Mainz-Kastel gave her a farewell on the 8th Febr. She will be probably leaving Rotterdam on Febr.10th, sailing on the Swedish freighter "Panama" which will be in Bombay in the beginning of March. We beg the Church Council to provide lodgings suitable for Sister Ilse Martin in Ranchi. May God bless Sister Ilse Martin's work in the Gossner Church.

We further let the Church Council know that Rev. Franz HECHT has passed his second theological Exam before the administration of the Berlin-Brandenburg Church with good success and was ordained to the ministry by Bishop Dibelius on Febr.8th. Pastor Hecht and his family are going from here to Mainz-Kastel and will there await the entry-permit to India. We beg the Church Council very urgently to see to it that the visa are obtained as soon as possible.

As to the visa of Mr. and Mrs Eckardt, we received from the Indian Mission in Bonn the following message (letter of 5.1.53): "We have now been informed by the Government of India that they regret that they are unable to authorise the grant of Visas for India to Mr. and Mrs ECKART since the necessity for their visit to India has not been established". We cannot quite make out why Mr. and Mrs. Eckardt have been denied the entry to India, as we know how keen not only the Home Board but also the CC is to draw a Theology student to Ranchi in order that he could be trained for Mission work together with Indian students. We believed that by this method we would reach closer cooperation between German missionaries and Indian pastors. We would therefore be very grateful if the CC would make a new effort to receive the necessary visa for Mr and Mrs Eckart from the Government authorities.

The Home Board remembers the Church Council in its discussions and the work of the Gossner Evangelical Lutheran Church in its prayers and greets all brethren with a cordial "Jisu sahay"

Yours sincerely

Ger. Lohmeyer

H. Kurejt

Berlin-Friedenau, 9. Februar 53

Mr. C. D. S i r k a
Secretary
G. E. L. Church
R a n c h 1 (Bihar) INDIA
G. E. L. Church Compound

Lo/Su.

Lieber Bruder Sirka,

seitdem ich Ihren Brief vom 28. November v. J. erhalten habe, fand ~~lange Zeit~~ keine Kuratoriumssitzung statt. Erst jetzt am 6. Februar 1953 trat das Kuratorium der Gossner Mission zu einer Sitzung zusammen. Dort habe ich die Beschlüsse des Church Councils vorgelegt und darf nun darauf antworten.

Das Kuratorium gibt seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Angelegenheit des Präsidenten, Rev. Joel Lakra, in brüderlicher Weise behandelt worden ist. Obwohl das Kuratorium ^{*Lies in Berlin*} in jener Sitzung, an der unsere indischen Gäste, Präsident Joel Lakra, Mr. Kandulna und Miss Sokey teilnahmen, ausdrücklich erklärt hatte, daß es nicht Sache des Kuratoriums, sondern des Church Council sei, über diese Angelegenheit zu entscheiden, so freuen wir uns von Herzen darüber, daß die Verhandlungen des CC im Geiste der brüderlichen Liebe und Vergebungsbereitschaft geführt worden sind.

Zugleich dankt das Kuratorium der Gossner Mission für die freundliche Einladung, die der Unterzeiöhnete, Missionsdirektor Lokies, zu einer Reise nach Indien erhalten hat. Das Kuratorium sieht darin ein Zeichen des gegenseitigen unerschütterlichen Vertrauens zwischen ihm und der G. E. L. Church. Über die Frage, ob und wann Missionsdirektor Lokies der freundlichen Einladung des Church Council Folge leisten kann, wird erst in der nächsten Kuratoriumssitzung beraten werden.

Das Church Council hat darüber hinaus durch das Joint Mission Board Rev. Magnus S c h i e b e, Stuttgart, aufgefordert, vorübergehend für zwei Jahre in die Missionsarbeit des Joint Mission Board einzutreten. Über diese Frage hat das Kuratorium mit Rev. M. Schiebe verhandelt und in seiner letzten Sitzung sehr eingehend beraten. Es stellte sich dabei heraus, daß diesem Plan im besonderen finanzielle Schwierigkeiten entgegenstehen. Rev. M. Schiebe steht gegenwärtig als Religionslehrer an einer High school im staatlichen Dienste. Er kann nur beurlaubt werden, wenn das Kuratorium das ~~verhältnismäßig hohe Gehalt für seinen Vertreter bezahlt, wozu noch die Kosten hinzukommen~~, die für die in Deutschland

informiert

zurückbleibende Familie von Herrn Schiebe aufzubringen wären. Dabei sind die Ausrüstung, Reise- und Unterhaltskosten für Herrn Schiebe selbst noch nicht eingerechnet. Im Grossen und Ganzen würde ^{bei einer} ~~eine~~ solche Aussendung von Missionar Schiebe nach Indien durch die Gossner Mission sich ^{unfallig} ~~rund auf das 3fache~~ eines Missionarsgehaltes belaufen und zwar ^{bei einer} ~~für~~ eine verhältnismässig kurze Zeit. Es bestand ^{aber} ~~noch~~ Zweifel darüber, ob ^{bei einer} ~~Missionar~~ Schiebes Gesundheit für den von ihm erwarteten Dienst ausreichend sei. Mr. Magnus Schiebe selbst hatte in seinem Schreiben Bedenken gegen den Plan geäussert.

Aus allen diesen Gründen hat daher das Kuratorium beschlossen, dem Church Council für die freundliche Einladung von Rev. Schiebe zu danken, zugleich aber zu erklären, daß eine Aussendung von Mr. Schiebe für so kurze Zeit und unter den genannten Bedingungen nicht möglich sei.

Gleichzeitig ^{aber} freue ich mich, Ihnen mitteilen zu können, daß das Kuratorium auf Befürwortung von Präsident Joel Lakra und Mr. Kandulna beschlossen hat, Bruder Borutta noch in diesem Jahr wieder nach Indien auszusenden.

- Wir dürfen ferner dem Church Council die gute Nachricht zugehen lassen, daß Schwester Ilse Martin am 30. Januar hier in Berlin in einem feierlichen Gottesdienst, der im neuen Kirchsaal des Elisabeth Diakonissen- und Krankenhauses stattfand, nach Indien abgeordnet und am Sonntag, den 8. Februar auch vom Goßner-Haus in Mainz-Kastel verabschiedet worden ist. Sie fährt mit dem schwedischen Frachtschiff "PANAMA" voraussichtlich am 10. Februar von Rotterdam an und wird Anfang März in Bombay eintreffen. Wir bitten das Church Council, für Schwester Ilse Martin eine geeignete Unterkunft in Ranchi vorzubereiten. Möge Gott Schwester ^{Ilse} Martin seinen Segen zu ihrem Dienst in der Goßner Kirche schenken.

Ferner teilen wir dem Church Council mit, daß Rev. Franz HECHT sein zweites theologisches Examen vor der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg mit gutem Erfolg absolviert hat und von Bischof Dr. Dibelius am 8. Februar d. J. zum Pastor ordiniert worden ist. Pastor Hecht begibt sich mit seiner Familie von hier aus nach Mainz-Kastel, wo er auf die ^{bei} ~~ausreise-~~ Genehmigung nach Indien warten wird. Wir bitten das Church Council von ganzem Herzen, bei den zuständigen Stellen dahin zu wirken, dass diese ^{bei} ~~Genehmigung~~ ^{Visa} so schnell wie möglich erteilt werden.

Was die Visa für Mr. und ^{Mrs.} ~~Mrs.~~ Eckardt betrifft, so haben wir von der Indischen Botschaft in Bonn folgende Botschaft erhalten: (Brf. vom 5. I. 53)

"We have now been informed by the Government of India that they regret they are unable to authorise the grant of Visas for India to Mr. and Mrs. ECKART since the necessity for their visit to India has not been established"

Wir können uns nicht recht erklären, warum Mr. und Mrs. Eckardt die Einreise nach Indien abgelehnt worden ist. Wir wissen, wie ^{nicht nur dem} ~~sehr es dem~~ Kuratorium sondern auch dem CC daran liegt, einen Theologiestudenten nach Ranchi zu bekommen, damit er dort zusammen mit indischen Studenten für den Missions-

dienst ausgebildet wird. Wir glaubten, auf diesem neuen Wege zu einer engeren und besseren Zusammenarbeit zwischen deutschen Missionaren und indischen Pastoren zu gelangen. Wir wären darum dem CC sehr dankbar, wenn es sich erneut bei den zuständigen Regierungsstellen um ein visum für Mr. and Mrs. Eckart bemühen wollte.

Das Kuratorium gedenkt der Beattungen im Church Council und der Arbeit in der Gossner Ev.-luth. Kirche vor Gott in herzlicher Fürbitte und grüßt alle Brüder und Schwestern mit einem herzlichen " Jisu sahay "

I h r

Berlin-Friedenau, 9. Februar 53

Mr.C.D. S i r k a
Secretary
G.E.L.Church
R a n c h i (Bihar) INDIA
G.E.L.Church Compound

Lo/Su.

Lieber Bruder Sirka,

seitdem ich Ihren Brief vom 28. November v.J. erhalten habe, fand lange Zeit keine Kuratoriumssitzung statt. Erst jetzt am 6. Februar 1953 trat das Kuratorium der Gossner Mission zu einer Sitzung zusammen. Dort habe ich die Beschlüsse des Church Councils vorgelegt und darf nun darauf antworten.

Das Kuratorium gibt seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Angelegenheit des Präsidenten, Rev. Joel Lakra, in brüderlicher Weise behandelt worden ist. Obwohl das Kuratorium in jener Sitzung an der unsere indischen Gäste: Präsident Joel Lakra, Mr. Kandulna und Miss Sokey teilnahmen, ausdrücklich erklärt hatte, daß es nicht Sache des Kuratoriums sondern des Church Council sei, über diese Angelegenheit zu entscheiden, so freuen wir uns von Herzen darüber, daß die Verhandlungen des CC im Geiste der brüderlichen Liebe und Vergebungsbereitschaft geführt worden sind.

Zugleich dankt das Kuratorium der Gossner Mission für die freundliche Einladung, die der Unterzeichnete, Missionsdirektor Lokies, zu einer Reise nach Indien erhalten hat. Das Kuratorium sieht darin ein Zeichen des gegenseitigen unerschütterlichen Vertrauens zwischen ihm und der G.E.L.Church. Über die Frage, ob und wann Missionsdirektor Lokies der freundlichen Einladung des Church Council Folge leisten kann, wird erst in der nächsten Kuratoriumssitzung beraten werden.

Das Church Council hat darüber hinaus durch das Joint Mission Board Rev. Magnus Schiebe, Stuttgart, aufgefordert, vorübergehend für zwei Jahre in die Missionsarbeit des Joint Mission Board einzutreten. Über diese Frage hat das Kuratorium mit Rev. M. Schiebe verhandelt und in seiner letzten Sitzung sehr eingehend beraten. Es stellte sich dabei heraus, daß diesem Plan im besonderen finanzielle Schwierigkeiten entgegenstehen. Rev. M. Schiebe steht gegenwärtig als Religionslehrer an einer High school im staatlichen Dienste. Er kann nur beurlaubt werden wenn das Kuratorium das verhältnismäßig hohe Gehalt für seinen Vertreter bezahlt, wozu noch die Kosten hinzukämen, die für die in Deutschland

zurückbleibende Familie von Herrn Schiebe aufzubringen wären. Dabei sind die Ausrüstung, Reise- und Unterhaltskosten für Herrn Schiebe selbst noch nicht eingerechnet. Im Grossen und Ganzen würde eine solche Aussendung von Miss. Schiebe nach Indien durch die Gossner Mission sich rund auf das 3-fache eines Missionarsgehaltes belaufen und zwar für eine verhältnismässig kurze Zeit. Es bestanden auch Zweifel darüber, ob Missionar Schiebes Gesundheit für den von ihm erwarteten Dienst ausreichend sei. Mr. Magnus Schiebe selbst hatte in seinem Schreiben Bedenken gegen den Plan geäussert.

Aus allen diesen Gründen hat daher das Kuratorium beschlossen, dem Church Council für die freundliche Einladung von Rev. Schiebe zu danken, zugleich aber zu erklären, daß eine Aussendung von Mr. Schiebe für so kurze Zeit und unter den genannten Bedingungen nicht möglich sei.

Gleichzeitig freue ich mich, Ihnen mitteilen zu können, daß das Kuratorium auf Befürwortung von Präsident Joel Lakra und Mr. Kandulna beschlossen hat, Bruder Borutta noch in diesem Jahr wieder nach Indien auszusenden.

Wir dürfen ferner dem Church Council die gute Nachricht zugehen lassen, daß Schwester Ilse Martin am 30. Januar hier in Berlin in einem feierlichen Gottesdienst, der im neuen Kirchsaal des Elisabeth Diakonissen- und Krankenhauses stattfand, nach Indien abgeordnet und am Sonntag, den 8. Februar auch vom Goßner-Haus in Mainz-Kastel verabschiedet worden ist. Sie fährt mit dem schwedischen Frachtschiff "PANAMA" voraussichtlich am 10. Februar von Rotterdam ab und wird Anfang März in Bombay eintreffen. Wir bitten das Church Council, für Schwester Ilse Martin eine geeignete Unterkunft in Ranchi vorzubereiten. Möge Gott Schwester Martin seinen Segen zu ihrem Dienst in der Goßner Kirche schenken.

Ferner teilen wir dem Church Council mit, daß Rev. Franz HECHT sein zweites theologisches Examen vor der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg mit gutem Erfolg absolviert hat und von Bischof Dr. Dibelius am 8. Februar d. J. zum Pastor ordiniert worden ist. Pastor Hecht begibt sich mit seiner Familie von hier aus nach Mainz-Kastel, wo er auf die Ausreisegenehmigung nach Indien warten wird. Wir bitten das Church Council von ganzem Herzen, bei den zuständigen Stellen dahin zu wirken, dass diese Genehmigung so schnell wie möglich erteilt wird.

Was die Visa für Mr. und Missis Eekardt betrifft, so haben wir von der Indischen Botschaft in Bonn folgende Botschaft erhalten: (Brf. vom 5. I. 53)

"We have now been informed by the Government of India that they regret they are unable to authorise the grant of Visas for India to Mr. and Mrs. ECKART since the necessity for their visit to India has not been established"

Wir können uns nicht recht erklären, warum Mr. und Mrs. Eekart die Einreise nach Indien abgelehnt worden ist. Wir wissen, wie sehr es ^{nicht nur dem} dem Kuratorium sondern auch dem CC daran liegt, einen Theologiestudenten nach Ranchi zu bekommen, damit er dort zusammen mit indischen Studenten für den Missions-

dienst ausgebildet wird. Wir glaubten, auf diesem neuen Wege zu einer engeren und besseren Zusammenarbeit zwischen deutschen Missionaren und indischen Pastoren zu gelangen. Wir wären darum dem CC sehr dankbar, wenn es sich erneut bei den zuständigen Regierungsstellen um ein visum für Mr. and Mrs. Fokart bemühen wollte.

Das Kuratorium gedenkt der Beatungen im Church Council und der Arbeit in der Gossner Ev.-luth.Kirche vor Gott in herzlicher Fürbitte und grüßt alle Brüder und Schwestern mit einem herzlichen " Jisu sahay "

I h r

Hat.

1537

--- West

15. Oktober 1953
xxxxxxxxxxxxxxxx Handjerystrasse 19/20
83 01 61

Mit Luftpost !

Lo/Su.

Herrn
Missionsdirektor Prof.D.Dr.FREYTAG
H a m b u r g 13
Feldbrunnenstrasse 29

Lieber Bruder Freytag,

es tut mir furchtbar leid, daß wir Sie mit der Statistik so enttäuscht haben. Ich glaubte, daß Ihre Wünsche während meiner Abwesenheit in Westdeutschland erfüllt worden seien. Leider sind die Angaben aus Indien noch später gekommen als ich befürchtet hatte. Und jetzt befinden wir uns seit 2 Wochen in einem völligen Durcheinander, weil wir inzwischen in unser altes, wieder-aufgebautes Missionshaus übersiedelt sind und uns immer noch im Umzug befinden.

Ich bitte Sie darum zu verzeihen, wenn wir die Angaben erst jetzt einsenden.

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen

I h r

Ger. Lokner

Anlage.

4337

10. 30. 1957

100-100000

[illegible]

Mit den herzlichsten Grüßen
die haben erst jetzt eintrudeln.
Ich bitte Sie auch zu verzeihen, wenn wir
zu spät kommen.

Ver. Baker

ISBN 0-819-56111-4
Library of Congress Cataloging in Publication
Data available upon request

A

Personalstatistik

1952

3	3	6	2	-	2
1	-	1	-	-	-
4	3	7	2	-	2

I n d i e n

2	1	3
	2	2

1	1
---	---

2	1	3
5	4	9

2	-	2
3	1	4
1	-	1
6	1	7

1	-	1
(Witwen)	-	5
1	5	6
6	-	6

G.F.L.Church 96 705 3 654 151 1 - - 3 - - 1.613

- - - - - - 1 - -
1 - - - - - - 1 -

B

3rd Mike List

1952

Gossner Ev. Luth.
Church

926

31.12.52

194.745

100.378

2.122

981

338

3.441

1.802

5.073

882

250

8.007

1.809

37

(14 high schools u. 23 middle schools)

4.313

1.334

5.647

328

8.782

4.049

12.831

365

18.478

-

-

-

-

3

nicht gezahlt

" "

1 theol.Seminar mit 26 Schülern

76.189.45 DM

ca.400.000.- Rs.

ca.465.000.- Rs.

X X 1452

	Gebiete bezw. Distrikte					G.F.L.C.
1. Gemeinden . . .						926
2. Gemeindeglieder						
am 31.12.52						194,745
a) Getaufte . . .						100,378
b) Kommunikanten						
3. Abgang durch						2122
a) Tod						981
b) Ausschliefung						338
c) Wegzug						3441
Abgang gesamt						
4. Zuwachs durch						
a) Heidentaufen:						
Erwachsene						1802
Kinder						5073
b) Taufe von Christen-						882
kindern						250
c) Wiederaufnahme						8007
d) Zuzug						1809
Zuwachs gesamt						
5. Taufbewerber						
6. Schulen						
a) Höhere:						
Zahl						
Schüler männlich:						
Christen						1313
Heiden						
Muhammedaner						
Schüler weiblich:						
Christen						334
Heiden						
Muhammedaner						
Gesamtchülerzahl a)						1647
b) Elementar:						
Zahl						328

¹⁾ Gemeint ist die junge Kirche. Wenn die deutsche Gesellschaft zusammen mit anderen arbeitet und kein in sich geschlossenes Wirkungsgebiet hat, dann sind die Gesamtzahlen einzusehen und ist diese Tatsache anzumerken.

5647
12 831

XL 1452

18 478

Gebiete bezw. Distrikte

Schüler männlich:						
Christen						
Heiden	2		0	0		
Muhammedaner						
Schüler weiblich:						
Christen						
Heiden						
Muhammedaner						
Gesamtzuschülerzahl b)						
c) Gesamtzuschulzahl a+b				328	365	342
d) Gesamtzuschülerzahl a+b				37		
				365		
7. Anstalten						
a) Krankenhäuser						
Bettenzahl						
Patienten						
Pflege tage						
Poliklinik:						
Patienten						
Konsultationen						
b) Sonstige						
(Waisenhäuser usw.)						

8782

4049

12831

328
37
365
365
342
14478
18478

3
nicht bekannt

C. Finanzstatistik

1. Einnahmen aus der Heimat

a) aus Deutschland:

Kollekten

Kleinsammlungen

Sonstige Gaben

aus Ländereien, Pachten usw.

Gesamt

76.198.45

b) aus dem Ausland: ¹⁾

2. Einnahmen auf dem Feld

a) aus den heidenchristlichen Gemeinden

b) Grants

c) aus Ländereien, Pachten usw.

400.000 Rs
465.000 Rs
400.000 Rs

3. Ausgaben

¹⁾ ohne die von LWF oder OMF gezahlten Zuschüsse für die Felder, aber einschl. Einnahmen aus europäischen Gemeinden auf dem Feld.

1428/ant.

1952

A. Personalstatistik

I. Europäische Mitarbeiter							II. Mitarbeiter mit nichtdeutscher Nationalität		
	männlich	weiblich	zusammen	Bemerkungen	männlich	weiblich	zusammen		
1. In Vorbereitung auf den Missiondienst									
a) im Seminar oder Studium	3	3	6		2	-	2		
b) sonstige Anwärter	1	-	1		/	/	/		
zusammen	4	3	7		/	/	/		
	Gebiete bezw. Distrikte			Im Urlaub ¹⁾	zusammen	Auf dem Feld	Im Urlaub	zusammen	
2. Aktive Missionararbeiten im eigenen Dienst bezw. ökumenischer Gemeinschaftsarbeit auf früher eigenem Feld									
a) Missionare	2	-	-	1	3				
b) Missionarinnen	-	-	-	2	2				
c) Lehrer	-	-	-	-	-				
d) Lehrerinnen	-	-	-	-	-				
e) Ärzte	-	-	-	-	-				
f) Ärztinnen	-	-	-	-	-				
g) in der Verwaltung									
männlich	1	-	-	-	-				
weiblich	2	-	-	-	1				
h) Krankenschwestern	1	-	-	-	-				
i) Landwirte	-	-	-	-	-				
k) Sonstige	-	-	-	-	-				
l) Ehefrauen	2	-	-	1	3				
zusammen	5	-	-	4	9				
3. Berufsmitarbeiter in der Heimat	männlich	weiblich	zusammen	Bemerkungen	männlich	weiblich	zusammen		
a) in der Leitung ²⁾	2	-	2						
b) im Werkdienst bzw. Vortragendienst ³⁾	3	1	4						
c) in der Verwaltung ⁴⁾	1	-	1						
zusammen	6	1	7						
4. im Ruhestand (Pensionempfänger)									
a) Missionararbeiten	1	-	1						
b) Mitarbeiter (Witwen)	-	5	5						
zusammen	1	5	6						
5. in anderem Dienst in der Heimat	6	-	6						

Anmerkungen: ¹⁾ soweit nicht unter 3 b berücksichtigt.²⁾ Direktoren, Dezenten, Lehrer.³⁾ alle vollberuflichen Werkbediente.⁴⁾ nur selbständig

xx

xx

Gebiet
bezm. Diff

G. E. L. 1

IV. Missionärarbeiter in ausländischem Missionär- oder Kirchendienst ²⁾

Gebiet	bezm. Diff
5081	
5082	
5083	
5084	
5085	
5086	
5087	
5088	
5089	
5090	
5091	
5092	
5093	
5094	
5095	
5096	
5097	
5098	
5099	
5100	

V. Veränderungen vom 1. Januar bis 31. Dezember ⁸⁾

Ausreifen

Anmerkungen: ¹⁾ Vollberufliche, von der Mission oder Kirche beförderte Eingeborene.

²⁾ soweit sie noch rechtliche Bindungen zu einer deutschen Gesellschaft haben (Ruhestandsgarantie, Beurlaubtenverhältnis usw.)

⁵⁾ umfaßt nur Mitarbeiter aus Gruppe 1.

Kosten für Ausreise von Missionar Borutta

I. Reise, Gepäck

Passage und Bordgeld	DM 3.338.88
Telegrafische Ueberweisung	6.43
Gepäck	226.16
Kühlschrank	242.75
Bücher etc.	264.56
Zollabfertigung (Frachtgut)	6.--
" (Passagiergut)	4.--
Gepäckabfertigung (Fracht)	2.10
Kayser Spedition (Frachtgut)	137.--
" " (Passagiergut)	45.60
Passagiergut (inkl. Versicherung)	300.--
Fahrkarten Mainz-Genua	165.90
Rest von Ausrüstungskredit	DM 4.739.38
(im Bordgeld inbegriffen)	115.50
Gehalt Oktober zur Verrechnung mit Ranchi	DM 4.623.88
(im Bordgeld inbegriffen)	475.83
	DM 4.148.05
	=====

II. Ausrüstung

Kredit von DM 2.500.- für persönl. Ausrüst.	
Mobilier, etc.	138.--
Wäsche etc.	99.91
Moskitonetze etc.	705.95
Vorhangstoff, etc.	250.22
Damenmantel	129.50
Laterne, Reflektor, etc.	49.46
Haushaltartikel	299.97
div. Anschaffungen	711.49
Rest von Anschaffungskredit (s. Bordgeld)	115.50
Wagenheber, Fettpresse etc.	2.500.--
Segeltuch	31.50
	127.--
	2.658.50
	=====

5.10.1953

III. Geschenke etc. für Mitarbeiter in Indien

Büromaterial	DM 48.51
Fotomaterial f. Miss. Schultz	111.13
" " "	43.25
versch. Geschenke	24.88
Bücher f. Miss. Schultz	57.85
Kleidung, Spielzeug, etc.	132.47
Geigenbogen f. Sr. Ilse Martin	10.--
Bilde mappe	3.--
Resorchin	10.85
Salami	32.73
versch. Geschenke	30.77
Puppenkopf f. Miss. Schultz	4.75
Melitta Filter f. Sr. Ilse Martin	2.--
Strümpfe f. Frau Schultz	5.75
Sonnenbrillen f. Miss. Schultz	38.--

DM 555.94

Zur Verrechnung mit Ranchi

Fotoapparat f. Kandulna	147.50
4-Farbstift "	8.75
Knirps "	26.37

182.62

DM 738.56

5.10.53

Abschrift
Abrechnung über die Missionarkasse 3. Vierteljahr 1953
von Pastor Schultz.

Einnahmen

Bestand am 1. Juli 53		3.703.8,-
Eingänge aus Deutschland		
Hamburg	Indien	
18.5.	1.494.9	
18.6.	501,-	
4.5.	111,9	
27.6.	501,8	
11.6.	501,8	
25.7.	1.507,6	
		<u>4.617.8,-</u>
Von der Federation		<u>11.538.-.-</u>
Einnahmen insgesamt		<u>19.859.-.-</u>
		=====

Ausgaben

1) Gehälter einschl. Kindergelder		
Klimkeit	2.307.-	
Schultz	<u>1.725.-</u>	4.032.-.-
2) Schulgelder		
Klimkeit	400.-	
Schultz	<u>210.-</u>	610.-.-
3) Arztkosten		
Klimkeit	31,7,6	
Schultz	<u>130.9.6</u>	162.1.-
4) Reisegelder		
Schultz	250.-.-	250.-.-
5) Übertrag auf viertes Vierteljahr 53		<u>14 804.15.-</u>
Ausgaben insgesamt		<u>19 859.-.-</u>
		=====

Diese Zahlen wurden an Hand der Unterlagen geprüft.

Ranchi, am 3. Oktober 1953.

gez: Günther Schultz.

Vorbereitung von Ausreise von Schw. Anni Diller

Ausrüstung:

Linon, Steppdecken (Kaufhaus der Farben-
fabriken Bayer, R.v.7.8.1953)

DM 189.13

Schreibmaschine (Runte, Leverkusen, R.v.16.2.53)

355.50

A. PersonalstatistikI. Europäische MitarbeiterII. Mitarbeiter mit
nichtdeutscher Nationalität

1. In Vorbereitung a.d. Miss. Dienst	männlich	weiblich	zus.	m.	W.	zus.
a) im Seminar od- Studium	3	3	6	2	-	2
b) sonst. Anwärter	1	1	1			
zusammen	4	3	7			

2. aktive Missionsarb.
1. eig. Dienst bzw.
ökum. Gem. Arbeit auf
früher eig. Feld

a) Missionare	2	1. Urlaub	1	3
b) Missionarinnen			2	2
h) Krankenschwestern	1			1
l) Ehefrauen	2		1	3
zusammen	5		4	9

3. Berufsarbeiter in
der Heimat

a) in der Leitung	2	-	2
b) im Werbedienst bzw. Vortragsdienst	3	1	4
c) in d. Verwaltung	1	1	1
zusammen	6	1	7

4. im Ruhestand
(Pensionsempfänger)

a) Missionsarbeiter	1	-	1
b) Witwen	-	5	5
zusammen	6	-	6

III. Einheimische Mitarbeiter

G.E.L. Church	96	Ordinierte
	705	Evang. Katech. usw.
	3	Bibelfrauen
	654	Lerner
	151	Lehrerinnen
	1	Arzt
	3	Hospitalgehilfen

1613 insgesamt

V. Veränderungen vom 1. Januar bis 31. Dezember 1952

Ausreisen:	1 Krankenschwester
Heimreisen:	1 männlich, 1 Ehefrau.

B. Feldstatistik

	G.E.L.G.	
1. Gemeinden	926	
2. Gemeindeglieder am 31.12.1952		
a) Getaufte	194.745	
b) Kommunikanten	100.378	
3. Abgang durch :		
a) Tod	2.122	
b) Ausschliefung	981	
c) Wegzug	338	
Abgang gesamt	3.441	
4. Zuwachs durch :		
a) Heidentaufen	}	1.802
Erwachsene		
Kinder		
b) Taufe von Christenkindern	5.073	
c) Wiederaufnahme	882	
d) Zuzug	250	
Zuwachs insgesamt	8.007	
5. Taufbewerber	1.809	
6. Schulen		
a) Höhere : Zahl (14 high schools, 23 middle sch.)	37	
Schüler männlich:		
Christen	}	4.313
Heiden		
Muhammedaner		
Schüler weiblich:		
Christen	}	1.334
Heiden		
Muhammedaner		
Gesamtschülerzahl a)	5.647	
b) Elementar:	328	
Schüler männlich :		
Christen	}	8.782
Heiden		
Muhammedaner		
Schüler weiblich:	4.049	
Gesamtschülerzahl b)	12.831	
Gesamtschulzahl a u. b	365	
Gesamtschülerzahl a u. b	18.478	
Poliklinik	3	
Patienten u. Konsultationen	nicht gezählt	
1 theol. Seminar mit 26 Schülern.		

C. Finanzstatistik

- | | | |
|--------------------------------|---------------|-----|
| 1.) Einnahmen aus der Heimat : | 76.198.45 | DM |
| 2.) Einnahmen auf dem Feld : | ca. 400.000.- | Rs |
| 3.) Ausgaben : | ca. 465.000.- | Rs. |

.....

1952

A. Personalstatistik

I. Europäische Mitarbeiter				II. Mitarbeiter mit nichtdeutscher Nationalität		
1. In Vorbereitung a.d. Miss. Dienst	männlich	weiblich	zus.	m.	w.	zus.
a) im Seminar od- Studium	3	3	6	2	-	2
b) sonst. Anwärter	1	1	1			
zusammen	4	3	7			
2. aktive Missionsarb.						
1. eig. Dienst bzw. ökum. Gem. Arbeit auf früher eig. Feld						
a) Missionare	2	1. Urlaub 1	3			
b) Missionarinnen		2	2			
h) Krankenschwestern	1		1			
l) Ehefrauen	2	1	3			
zusammen	5	4	9			
3. Berufsarbeiter in der Heimat						
a) in der Leitung	2	-	2			
b) im Werbedienst bzw. Vortragsdienst	3	1	4			
c) in d. Verwaltung	1	1	1			
zusammen	6	1	7			
4. im Ruhestand (Pensionsempfänger)						
a) Missionsarbeiter	1	-	1			
b) Witwen	-	5	5			
zusammen	6	-	6			

III. Einheimische Mitarbeiter

G.E.L. Church	96	Ordinierte
	705	Evang. Katech. usw.
	3	Bibel Frauen
	654	Inerer
	151	Lehrerinnen
	1	Arzt
	3	Hospitalgehilfen
	1613	insgesamt

V. Veränderungen vom 1. Januar bis 31. Dezember 1952

Ausreisen:	1 Krankenschwester
Heimreisen:	1 männlich, 1 Ehefrau.

B. Feldstatistik

C.F.L.O.

1. Gemeinden

926

2. Gemeindeglieder am 31.12.1952

a) Getaufte

194.745

b) Kommunikanten

100.378

3. Abgang durch :

a) Tod

2.122

b) Ausschliefung

981

c) Wegzug

338

Abgang gesamt

3.441

4. Zuwachs durch :

a) Heidentaufen

Erwachsene

Kinder

1.802

b) Taufe von Christenkindern

5.073

c) Wiederaufnahme

882

d) Zuzug

250

Zuwachs insgesamt

8.007

5. Taufbewerber

1.809

6. Schulen

a) Höhere : Zahl (14 high schools, 23 middle sch.) 37

Schüler männlich:

Christen

Heiden

Muhammedaner

4.313

Schüler weiblich:

Christen

Heiden

Muhammedaner

1.334

Gesamtschülerzahl a)

5.647

b) Elementar:

328

Schüler männlich :

Christen

Heiden

Muhammedaner

8.782

Schüler weiblich:

4.049

Gesamtschülerzahl b)

12.831

Gesamtschülerzahl a u. b

365

Gesamtschülerzahl a u. b

18.478

Poliklinik

3

Patienten u. Konsultationen

nicht gezählt

1 theol. Seminar mit 26 Schülern.

C. Finanzstatistik

- | | | |
|--------------------------------|---------------|-----|
| 1.) Einnahmen aus der Heimat : | 76.198.45 | DM |
| 2.) Einnahmen auf dem Feld : | ca. 400.000.- | Rs |
| 3.) Ausgaben : | ca. 465.000.- | Rs. |

.....

A. PersonalstatistikI. Europäische MitarbeiterII. Mitarbeiter mit
nichtdeutscher Nationalität

1. In Vorbereitung a.d. Miss. Dienst	männlich	weiblich	zus.	m.	w.	zus.
a) im Seminar od- Studium	3	3	6	2	-	2
b) sonst. Anwärter	1	1	1			
zusammen	4	3	7			

2. aktive Missionsarb.
i. eig. Dienst bzw.
ökum. Gem. Arbeit auf
früher eig. Feld

a) Missionare	2	1. Urlaub	1	3
b) Missionarinnen			2	2
h) Krankenschwestern	1			1
l) Ehefrauen	2		1	3
zusammen	5		4	9

3. Berufsarbeiter in
der Heimat

a) in der Leitung	2	-	2
b) im Werbedienst bzw. Vortragsdienst	3	1	4
c) in d. Verwaltung	1	1	1
zusammen	6	1	7

4. im Ruhestand
(Pensionsempfänger)

a) Missionsarbeiter	1	-	1
b) Witwen	-	5	5
zusammen	6	-	6

III. Einheimische Mitarbeiter

G.E.L. Church	96	Ordinierte
	705	Evang. Katech. usw.
	3	Bibel Frauen
	654	Lerner
	151	Lehrerinnen
	1	Arzt
	3	Hospitalgehilfen
	1613	insgesamt

V. Veränderungen vom 1. Januar bis 31. Dezember 1952

Ausreisen:	1 Krankenschwester
Heimreisen:	1 männlich, 1 Ehefrau.

B. Feldstatistik

G.E.L.C.

1. Gemeinden	926	
2. Gemeindeglieder am 31.12.1952		
a) Getaufte	194.745	
b) Kommunikanten	100.378	
3. Abgang durch :		
a) Tod	2.122	
b) Ausschließung	981	
c) Wegzug	338	
Abgang gesamt	3.441	
4. Zuwachs durch :		
a) Heidentaufen	}	1.802
Erwachsene		
Kinder		
b) Taufe von Christenkindern		5.073
c) Wiederaufnahme		882
d) Zuzug		250
Zuwachs insgesamt		8.007
5. Taufbewerber		1.809
6. Schulen		
a) Höhere : Zahl (14 high schools, 23 middle sch.)		37
Schüler männlich:		
Christen	}	4.313
Heiden		
Muhammedaner		
Schüler weiblich:		
Christen	}	1.334
Heiden		
Muhammedaner		
Gesamtschülerzahl a)		5.647
b) Elementar:		328
Schüler männlich :		
Christen	}	8.782
Heiden		
Muhammedaner		
Schüler weiblich:		4.049
Gesamtschülerzahl b)		12.831
Gesamtschulzahl a u. b		365
Gesamtschülerzahl a u. b		18.478
Poliklinik		3
Patienten u. Konsultationen		nicht gezählt

1 theol. Seminar mit 26 Schülern.

C. Finanzstatistik

- | | | |
|--------------------------------|---------------|-----|
| 1.) Einnahmen aus der Heimat : | 76.198.45 | DM |
| 2.) Einnahmen auf dem Feld : | ca. 400.000.- | Rs |
| 3.) Ausgaben : | ca. 465.000.- | Rs. |
-

1952

A. Personalstatistik

I. Europäische Mitarbeiter				II. Mitarbeiter mit nichtdeutscher Nationalität		
1. In Vorbereitung a.d. Miss. Dienst	männlich	weiblich	zus.	m.	w.	zus.
a) im Seminar od- Studium	3	3	6	2	-	2
b) sonst. Anwärter	1	1	1			
zusammen:	4	3	7			
2. aktive Missionsarb.						
1. eig. Dienst bzw. ökum. Gem. Arbeit auf früher eig. Feld						
a) Missionare	2	1. Urlaub 1	3			
b) Missionarinnen		2	2			
h) Krankenschwestern	1		1			
l) Ehefrauen	2	1	3			
zusammen:	5	4	9			
3. Berufsarbeiter in der Heimat						
a) in der Leitung	2	-	2			
b) im Werbedienst bzw. Fortragdienst	3	1	4			
c) in d. Verwaltung	1	-	1			
zusammen	6	1	7			
4. im Ruhestand (Pensionsempfänger)						
a) Missionsarbeiter	1	-	1			
b) Witwen	-	5	5			
zusammen:	6	-	6			

III. Einheimische Mitarbeiter

G.E.L. Church	96	Ordinierte
	705	Evang. Katech. usw.
	3	Bibel Frauen
	654	Lehrer
	151	Lehrerinnen
	1	Arzt
	3	Hospitalgehilfen
	1613	insgesamt

V. Veränderungen vom 1. Januar bis 31. Dezember 1952

Ausreisen:	1 Krankenschwester
Wiedereisen:	1 männlich, 1 Ehefrau.

B. Feldstatistik

G.E.L.O.

1. Gemeinden	926	
2. Gemeindeglieder am 31.12.1952		
a) Getaufte	194.745	
b) Kommunikanten	100.378	
3. Abgang durch :		
a) Tod	2.122	
b) Ausschließung	981	
c) Wegzug	338	
Abgang gesamt	3.441	
4. Zuwachs durch :		
a) Heidentaufen	}	1.802
Erwachsene		
Kinder		
b) Taufe von Christenkindern		5.073
c) Wiederaufnahme		882
d) Zuzug		250
Zuwachs insgesamt		8.007
5. Taufbewerber		1.809
6. Schulen		
a) Höhere : Zahl (14 high schools, 23 middle sch.)		37
Schüler männlich:		
Christen	}	4.313
Heiden		
Muhammedaner		
Schüler weiblich:		
Christen	}	1.334
Heiden		
Muhammedaner		
Gesamtschülerzahl a)		5.647
b) Elementar:		328
Schüler männlich :		
Christen	}	8.782
Heiden		
Muhammedaner		
Schüler weiblich:		4.049
Gesamtschülerzahl b)		12.831
Gesamtschulzahl a u. b		365
Gesamtschülerzahl a u. b		18.478
Poliklinik		3
Patienten u. Konsultationen		nicht gezählt

1 theol. Seminar mit 26 Schülern.

C. Finanzstatistik

- | | | |
|--------------------------------|---------------|-----|
| 1.) Einnahmen aus der Heimat : | 76.198.45 | DM |
| 2.) Einnahmen auf dem Feld : | ca. 400.000.- | Rs |
| 3.) Ausgaben : | ca. 465.000.- | Rs. |
-

Eingegangen

11 SEP 1953

Arledigt. Nr. 1400f v. 10/8.

DEUTSCHER EVANGELISCHER MISSIONS-RAT
Hamburg 13, Feldbrunnenstr.29

Tgb.Nr. 107 /212/HE.

9.September 1953

Goßner-Mission
Berlin - Friedenau
Stubenrauchstr. 12

Betr.: Fragebogen zur Statistik.

In dem Rundschreiben vom 11.8.53 hatten wir Sie gebeten, den beigelegten Fragebogen zur Statistik bis zum 1. September ausgefüllt hierher zu senden.

Wir dürfen Sie noch einmal darauf aufmerksam machen, dass die erbetene statistische Aufstellung den Stand vom 31.12.52 betrifft. Um für den diesjährigen Missions-Tag eine Übersicht zu haben, brauchen wir Ihren Fragebogen umgehend, da sich erfahrungsgemäß immer wieder die Notwendigkeit zur Rückfrage herausstellt.

Mit freundlichem Gruß

i.A.: *G. Flöner*
(Sekretärin)

2. Juni 1953

83 4071

Lo/J

934
Rev.
Dr. D. Fredrick A. S c h i o t z
Route de Malagnou 17
G E N E V E / SCHWEIZ
=====

Lieber Dr. Schiotz!

In der Anlage sende ich Ihnen folgende Aufstellungen zu:

1. accounts 1952 and budget 1954 für die Missionare, die im Dienst der G.E.L.-Church stehen,
2. budget 1954 für das Joint Mission Field.

Zu 1)

Das Kuratorium der Goßnerschen Mission dankt der Lutheran World Federation für das brüderliche Verständnis, das sie der finanziellen Lage der Goßnerschen Missionsgesellschaft und ihrer Arbeit in Indien bisher entgegengebracht hat. Nur durch die ihr gewährte freundliche Hilfe war die Goßnersche Mission in der Lage, ihren Verpflichtungen in Indien und in der Heimat nachzukommen. Der finanzielle Notstand, unter dem sie leidet, hat ihren Grund in der Tatsache, daß sie ihr ganzes Freundschaftsgebiet in Ostpreußen, Pommern und Schlesien verloren hat. Auch hat sie anders als die anderen deutschen Missionsgesellschaften kein festes geographisches Hinterland - auch in Westdeutschland nicht - und wird von keiner Landeskirche offiziell getragen.

Das ist der Grund dafür, dass es mit ihrem finanziellen Wiederaufbau nach dem Kriege nur sehr langsam vorwärts geht. Wir bitten die Lutheran World Federation, diese unsere Lage freundlichst zu berücksichtigen und uns auch im kommenden Etatjahr in der gleichen Weise und nach denselben Gesichtspunkten zu helfen, wie in den letzten Jahren.

Der Gesamtbedarf für 1954 für die Missionare, die im Dienst der G.E.L. Kirche stehen, beträgt	Rupies 38.511	=	₹ 8.087.31
Die Goßnersche Mission verpflichtet sich, davon aufzubringen	DM 18.000.--	=	₹ 4.285.50
Es bleibt ein Rest von			₹ 3.801.81

Das Kuratorium der Goßnerschen Mission wäre sehr dankbar dafür, wenn die Lutheran World Federation ihr diesen Betrag als Hilfe gewähren wollte.

Zu 2)

Was das Budget 1954 für das Joint Mission Field betrifft, so dürfen wir berichten, daß im Dorfe Amgao am Brahmanifluss bei Barkot das Grundstück für eine neue Missionsstation erworben ist. Mit dem Bau des ersten Bungalows wird noch in diesem Jahre begonnen. Die für diese Arbeit vorgesehene Missionsschwester ist Anfang des Jahres in Indien eingetroffen. Die beiden Missionare, die auch in dieser Arbeit eingesetzt werden sollen, stehen seit vielen Monaten zur Ausreise bereit. Leider haben sie das Einreisevisum nach Indien noch nicht erhalten.

Alle Kosten für Ausrüstung und Ausreise dieser drei Missionsarbeiter werden von Deutschland aus getragen, damit die uns durch Ihr Schreiben vom 4.12.52 gewährte Beihilfe von \$ 6.000 ganz für die Ausgaben auf dem Missionsfeld zugute kommt.

Für das nächste Jahr ist die Aussendung eines Missionsarztes, der mit einer Ärztin (kinderlos) verheiratet ist, vorgesehen. Wir bitten darum die Lutheran World Federation freundlichst zu erwägen, ob es ihr nicht möglich wäre, für den Start dieser missionsärztlichen Arbeit eine erste Hilfe von \$ 6.000 zu gewähren, wie sie es im Schreiben vom 7.12.51, unter gewissen Bedingungen in Aussicht gestellt hat.

Die Goßnersche Mission verpflichtet sich, die durch diese neue Arbeit entstehenden laufenden Kosten selbst zu tragen und bittet um Hilfe nyr für das erste Jahr.

Als das Grundstück für die neue Station gekauft war, erhielten wir die Nachricht, dass die Regierung bei Barkot die Gründung eines ähnlich großen Eisenbergwaerks plant wie bei Jamschedpur, weil auch dort überaus reiche Kohle- und Eisenerzvorkommen festgestellt sind.

Es scheint uns von der größten Bedeutung zu sein, daß die Lutherische Mission die erste ist, die in die vom Evangelium noch unberührten Staaten (Majurbhanj und Keonjhar) vorstößt.

3) Dürfen wir dem Lutherischen Weltbund noch folgende Bitte und Frage vorlegen? Für die Missionare, die seit dem Kriege in Indien weiter verbleiben durften und auf Heimaturlaub fahren, hat die Lutheran World Federation dankenswerterweise 75 % der Reisekosten übernommen. Unser Antrag, Missionar Borutta die Reisekosten für seinen Urlaub in dieser Höhe anteilig zu tragen, ist denn auch durch Sie bewilligt worden. Wir bitten herzlich darum, die Missionsschwestern Anni Diller und Hedwig Schmidt, die ihren Urlaub schon angetreten haben, und Missionar Klimkeit mit seiner großen Familie, der nächstes Jahr auf Heimaturlaub geht, in gleicher Weise zu berücksichtigen. Für die beiden Schwestern betragen 75 %

der Reisekosten
für Familie Klimkeit

\$ 515.65

\$ 1289.40

\$ 1804.05

Wir wären für eine Bewilligung dieses Betrages sehr dankbar und würden es sehr begrüßen, wenn ein Teil davon schon zum 1. Oktober d.J. auf das Konto von Missionar Klimkeit überwiesen werden könnte, da dann die Fahrkarten schon bestimmt und zum Teil bezahlt werden müßten.

4. Sie haben durch Missionsdirektor Dr. Frytag anfragen lassen, ob nicht die Homeboards der Missionsgesellschaften die Rüstzeiten für die eingeborenen Pastoren finanzieren könnten, wenn die Jungen Kirchen aus Mangel an Mitteln diese für das ganze kirchliche Leben lebenswichtige Arbeit unterlassen. Die G.E.L.-Kirche hat in der Tat aus Mangel an Mitteln schon mehrere Jahre keinen Pastorenkursus mehr abgehalten. Es handelt sich dabei in der Regel um einen vierwöchigen Kursus (mit An- und Abreise) für rund 80 Pastoren. 1 Rupie den Tag gerechnet würden die Gesamtkosten betragen =

2.400 Rupies = \$ 504.-

Das Kuratorium der Goßnerschen Mission schlägt vor, dass ein Drittel der Kosten von ihm selbst, ein Drittel durch das Church Council der Jungen Kirche getragen werden und bittet die Lutheran World Federation, wenn möglich auch ein Drittel

zu übernehmen in Höhe von Rupies 800 = ₹ 168.-

Die Gossnersche Mission ist sich dessen bewusst, wie sehr sie mit ihren Anträgen, Fragen und Bitten die Treue, Liebe und Geduld der Lutheran World Federation in Anspruch nimmt. Sie tut es aber aus Verantwortung für das ihr aufgetragene Werk und bittet die Lutheran World Federation um ein offenes Ohr für ihr Anliegen.

KURATORIUM
DER
GOSSNERSCHEN MISSIONSGESELLSCHAFT

P.S.

Konto von Rev. Johannes Klimkeit, Ranchi,
Lloyds Bank Ltd. Calcutta

Konto vom Joint Mission Field:
Rev. Lic. Günther Schultz,
Imperial Bank of India, Ranchi Branch.

934/Ans. 1

G.E.L.C. Missionaries accounts for 1952.

Receipts:

From L.W.F. on Missionaries account	Rs. 21,497.-
from L.W.F. on furlough travel (Borutta)	" 4,750.-
Home Board contribution	" 16,000.-
Total	Rs. 42,247.-

Payments:

1951 deficit	Rs. 2,211,13,-
On Salaries	" 15,375,-
On childrens allowances	" 8,623, 4,-
Touring allowance and U.G.	" 3,310, 1,9
On furlough travel	" 4,837, 9,6
On caretakers	" 820,-
Pundit	" 200,-
On Hilt allowances	" 1,580,-
On Postage	" 215,-
On Medical Bills	" 1,385, 9
Tabita school help	" 772, 4,6
Bamra catechists help	" 100,-
Indemnity Bond for Rev.Ekart	" 20,10,-
Bank commission	" 35, 5
Credit Balance	" 2,760, 7,3
Total	Rs. 42,247,- ,-

Remarks: An amount of Rs. 2, 917, though received in Jan. 1952 was already indicated in the 1951 account, as it was a supplementary amount for 1951.

A further amount of Rs.2,375,- received from the L.W.F. through the Treasurer G.E.L.C. has not been mentioned in the above accounts as the same has been handed over to the Treasurer of the Joint Board, Rev.Lie.G.Schultz.

The home Board contribution exceeded the budgeted amount because of the help given to the Tabita school and the furlough expenses for Miss.A.Diller and Miss H.Schmidt the balance of which had to be paid at the beginning of this year before the subsidy for 1953 could be received.

10.4.53

sgd. Johs. Klimkeit

934/Ans. 2

G.E.L.C. Missionaries budget for 1954 .

Missionar Schultz

Salary	Rs. 4,800	
child's allowance, Katharine	" 1,080	
" " Wilhelm	" 980	
" " Franziska	" 480	
child's school fees	" 800	
child's clothing allowance	" 375	
postage	" 50	
Hill Allowance	" 600	9165
care-taker	Rs. 300	300

Missionar Hecht

Salary	Rs. 4,800	
children's allowance	" 2,040	
children's school fees	" 800	
children's clothing allowance	" 300	
Chaukidar	" 300	
Postage	" 50	
Hill Allowance	" 600	8890

Family Eckart

Salary	Rs. 4.800	
Chaukidar	" 300	
Postage	" 50	
Hill Allowance	" 450	5600

Missionar Klimkeit

Salary (four months)	Rs. 1.600	
children's allowance	" 1.576	
children's school fees	" 455	
Chaukidar	" 100	
Postage	" 25	
Children's clothing allowance	" 300	4056

College Professor (three months)

Salary	Rs 1,200	
Chaukidar	" 75	
Postage	" 25	1300

Diller-Schmidt

Salary	Rs 4.800	
travellary fees	" 300	
Chaukidar	" 300	
Postage	" 50	
Hill Allowance	" 450	5900

One car

Rs. 1.200	1200
-----------	------

Doctors fees and contingencies

Rs. 2,100	2100
-----------	------

38,511

20.4.53

sgd. Johs.Klimkeit

934 / Aug. 3

Joint Board Budget for 1954

Rev. H. Borutta

Salary	Rs. 4,800	
Child's allowance	" 1,248	
Child's school fees	" 300	
" " travel	" 120	
Chaukidar	" 300	
Clothing allowance	" 150	
Postage	" 50	
Hill allowance	" 500	7,468

Miss I. Martin

Salary	Rs. 2,400	
Chaukidar	" 300	
Postage	" 50	
Hill allowance	" 225	2,975

Doctor

Salary	Rs. 4,800	
Chaukidar	" 300	
Postage	" 50	
Hill allowance	" 450	
Children's allowance	" 1,000	6,600

<u>Hospital building</u>	Rs. 16,000	16,000
--------------------------	------------	--------

Hospital outfit	Rs. 2,500	
Well and tank	" 1,300	
Latrines	" 500	
Servants quarters	" 900	
Hospital servants	" 3,360	8,560

Mission workers	Rs. 3,600	3,600
-----------------	-----------	-------

One car U.C.	Rs. 1,200	1,200
--------------	-----------	-------

46,403

20.4.53

sgd. Johs. Klimkeit

934/übers.

Übersetzung

30. Mai 1953

83 40 71

2/6

Lo/Su.

Rev.
Dr.D.Fredrik A.SCHIOTZ
Route de Malagnou 17
Genève / Switzerland

Dear Dr.Schiotz,

enclosed please find the following lists:

1. accounts 1952 and budget 1954 for the missionaries serving in the G.E.L. church,
2. budget 1954 for the Joint Mission Field.

ad 1/ The home board of the Gossner Mission thanks the Lutheran World Federation for its understanding of the financial needs of the Gossner Mission Society concerning its work in India. It was only owing to the kind help we were given that the Gossner Mission was able to fulfill its obligations in India and at home. The financial difficulties arise from the fact that the Gossner Mission Society has lost the whole territories of East Prussia, Pommerania and Silisia, which had sponsored it. Besides, contrary to the other German Mission societies the Gossner Mission has no fixed geographical hinterland - this is true also of West-Germany - and is officially backed by no "Landeskirche". For this reason since the war the progress of its financial recovery can only be very slow and we beg the LWF to regard our situation favourably and to help us in the same way and under the same considerations in the coming budget-year as in the past two years.

Missionary Budget of G.E.L.C. 1954.

The total sum for 1954 needed for the missionaries serving the G.E.L.-Church amounts to Rp. 33.511 = ₹ 8,087.31
We undertake the obligation to raise 18.000 DM = ₹ 4,285.50 towards the total.

That would leave uncovered ₹ 3,801.81

The Gossner Mission Home Board would be very grateful, if the LWF would grant it this sum as financial aid.

ad 2/ As to the budget for 1954, we are happy to be able to report that an estate has been purchased for a mission station in the village of Amgao on the Brahmani-river near Barkot. The building of the first bungalow is to be started this year. The lady missionary preparing for the work there has already arrived in India. The two men-missionaries who are also to work there have been ready for being sent to India for months; however they have not yet been granted an entry permit for India.

All expenses for equipment and journey will be borne in Germany so that the aid of ₹ 6000.- mentioned in your letter of 4.XII.52 can be totally used for the mission field itself.

For next year we have planned to send out a missionary

doctor who is married to a lady-doctor and has no children. We sincerely beg the LWF to consider whether it could possibly grant a first sum of

₹ 6,000.-

to start hospital and/or medical work, as had been taken into consideration under certain conditions according to the letter of 7. Dec. 1951.

The Gossner Mission, undertakes the obligation to pay the current expenses and only asks for help for the first year.

After the estate for the new Mission station had been bought we heard that the Government planned an iron-mine plant near Barkot similar to that of Jamshedpur, as rich iron-ore and coal resources had been discovered there. We regard it as very important that the Lutheran Mission should be the first to carry the Gospel into the hitherto uncontacted areas (Majorbhandy and Keonjhar).

ad 3/ There is one more question we would like to put before the LWF. For Missionaries who have remained in India after the war and are on furlough the LWF has kindly taken over 75% of the travelling - costs. Our Application for the travelling-costs for missionary Boruth has been granted by you. We now also beg you to grant us the travelling costs for missionaries Hedwig SCHMIDT and Anni DILLER who, are already on furlough and for missionary Klimkeit and his large family, who will be coming home next year in the same way. 75% of the costs for the two missionaries amounts to ₹ 515.15 and for family Klimkeit to ₹ 1,289.40

We would be very grateful for the grant of this sum, and would be glad if part of it could be transferred to the account of Missionary Klimkeit by October 1st as the tickets must be booked and part of the sum paid.

4/D. Dr. Schlotz has asked through Mission-director Dr. FREYTAG whether the mission home-boards would not be able to finance study-courses for the native pastors, where these are not able to arrange them for lack of funds, hereby neglecting a section of work which is essential for the life of the church. The G.E.L. Church has actually for several years not arranged courses for ministers. These courses are as a rule arranged for 4 weeks (including the journey there and back) for approx. 80 pastors. reckoning 1 rupee per day the total expenses would amount to 2400 rp (rupees).

The Home-Board suggests that 1/3 be paid by the Home Board itself, 1/3 by the Church Council and 1/3 if possible, by the LWF, i.e. 800 rp. = ₹ 168.-

The Gossner Mission knows very well that it heavily taxes the loyalty and love and patience of the LWF with all its applications, requests and appeals, but we do so from our knowledge of the responsibility we have in proclaiming the Word of God and beg the L.W.F. to lend their ear to our troubles and needs

Home Board of the Gossner Mission

1 P.S.

2 Account of the Rev. Johannes Klimkeit: Ranchi, Lloyds Bank Ltd. Calcutta
Rev. Lic-Günther Schultz, Imperial Bank of India, Ranchi Br.

934

Ubersetzung

30. Mai 1953

83 40 71

2/6

Lo/Su.

Rev.
Dr.D.Fredrik A.SCHIOTZ
Route de Malagnou 17
Genvea / Switzerland

Dear Dr.Schiotz,

enclosed please find the following lists:

1. accounts 1952 and budget 1954 for the missionaries serving in the G.E.L. church,
2. budget 1954 for the Joint Mission Field.

ad 1/ The home board of the Gossner Mission thanks the Lutheran World Federation for its understanding of the financial needs of the Gossner Mission Society concerning its work in India. It was only owing to the kind help we were given that the Gossner Mission was able to fulfill its obligations in India and at home. The financial difficulties arise from the fact that the Gossner Mission Society has lost the whole territories of East Prussia, Pomerania and Silisia, which had sponsored it. Besides, contrary to the other German Mission societies the Gossner Mission has no fixed geographical hinterland - this is true also of West-Germany - and is officially backed by no "Landeskirche". For this reason since the war the progress of its financial recovery can only be very slow and we beg the LWF to regard our situation favourably and to help us in the same way and under the same considerations in the coming budget-year as in the past two years.

Missionary Budget of G.E.L.C. 1954.

The total sum for 1954 needed for the missionaries serving the G.E.L.-Church amounts to Rp. 38.511 = £ 8,087,31
We undertake the obligation to raise 18.000 DM = £ 4,285.50 towards the total.

That would leave uncovered £ 3,801,80

The Gossner Mission Home Board would be very grateful, if the LWF would grant it this sum as financial aid.

ad 2/ As to the budget for 1954, we are happy to be able to report that an estate has been purchased for a mission station in the village of Angao on the Brahmani-river near Barkot. The building of the first bungalow is to be started this year. The lady missionary preparing for the work there has already arrived in India. The two men-Missionaries who are also to work there have been ready for being sent to India for months; however they have not yet been granted an entry permit for India.

All expenses for equipment and journey will be borne in Germany so that the aid of £ 6000.- mentioned in your letter of 4.XII.52 can be totally used for the mission field itself. For next year we have planned to send out a missionary

doctor who is married to a lady-doctor and has no children. We sincerely beg the LWF to consider whether it could possibly grant a first sum of

₹ 6,000.-

to start hospital and/or medical work, as had been taken into consideration under certain conditions according to the letter of 7. Dec. 1951.

The Gossner Mission, undertakes the obligation to pay the current expenses and only asks for help for the first year.

After the estate for the new Mission station had been bought we heard that the Government planned an iron-mine plant near Barkot similar to that of Jamshedpur, as rich iron-ore and coal resources had been discovered there. We regard it as very important that the Lutheran Mission should be the first to carry the Gospel into the hitherto uncontacted areas (Majorbhandy and Keonjhar).

ad 3/ There is one more question we would like to put before the LWF. For Missionaries who have remained in India after the war and are on furlough the LWF has kindly taken over 75% of the travelling - costs. Our Application for the travelling-costs for missionary Boruth has been granted by you. We now also beg you to grant us the travelling costs for missionaries Hedwig SCHMIDT and Anni DILLER who, are already on furlough and for missionary Klinkeit and his large family, who will be coming home next year in the same way. 75% of the costs for the two missionaries amounts to ₹ 515.15 and for family Klinkeit to ₹ 1.289.40

total : ₹ 1.804.04

We would be very grateful for the grant of this sum, and would be glad if part of it could be transferred to the account of Missionary Klinkeit by October 1st as the tickets must be booked and part of the sum paid.

4/D. Dr. Schlotz has asked through Mission-director Dr. FREYTAG whether the mission home-boards would not be able to finance study-courses for the native pastors, where these are not able to arrange them for lack of funds, hereby neglecting a section of work which is essential for the life of the church. The G.E.L. Church has actually for several years not arranged courses for ministers. These courses are as a rule arranged for 4 weeks (including the journey there and back) for approx. 80 pastors. Reckoning 1 rupee per day the total expenses would amount to 2400 rp (rupees). = ₹ 504

The Home-Board suggests that 1/3 be paid by the Home Board itself, 1/3 by the Church Council and 1/3 if possible, by the LWF, i.e. 800 rp. = ₹ 168.-

The Gossner Mission knows very well that it heavily taxes the loyalty love and patience of the LWF with all its applications, requests and appeals, but we do so from our knowledge of the responsibility we have in proclaiming the Word of God and beg the L.W.F. to lend their ear to our troubles and needs

Home Board of the Gossner Mission

1 P.S.

2 Account of the Rev. Johannes Klinkeit: Ranchi, Lloyds Bank Ltd. Calcutta
of the joint mission field: Rev. Lio-Gunther Schultz,
Imperial Bank of India, Ranchi Br.

934 / but mint

30.5.53

Dear Dr. Schütz

Enclosed please find the following lists:

1. accounts 1952 and budget 1954 for the missionaries serving in the S.E.L church
2. budget 1954 for the Joint Mission Field

ad 1. The Home Board of the Gossner Mission thanks the Lutheran World Federation for ~~its~~ ^{their} understanding of the financial needs of the Gossner Mission Society concerning ~~their~~ ^{its} work in India. It was only owing to the kind help we were given that the Gossner Mission was able to fulfill ~~her~~ ^{its} obligations in India and at home. The financial difficulties arise from the fact that the Gossner Mission Society has lost the whole territories of East Prussia, Pomerania and Silesia which had sponsored it. Besides, contrary to the other German Mission societies the Gossner Mission has no fixed geographical ~~for~~ hinterland - this is true also of West-Germany - and is officially backed by no "Landeskirche". For this reason ^{since} after the war the progress of its financial recovery ~~could~~ ^{can} only be very slow, and we beg the LWF to ~~take~~ ^{regard} our situation favourably and to help us in the same way and under the same considerations in the

coming budget-year as in the past two years.

Missionary Budget of S.E.L.C. 1954.

The total sum for 1954 ~~needed~~ needed for the missionaries serving the S.E.L. Church amounts to (Rp. 38,511 - ~~8,084.31~~) $\Rightarrow$ = 88,084.31

Of this ~~some~~ ^{under} ~~take~~ the obligation.

We ~~commit ourselves~~ ^{undertake} to raise 18,000 DM = 84,285.50 towards this total

That would leave uncovered ~~the~~ 3,801.50

~~Our Home Board~~ The Gossner Mission Home-Board would be very grateful, if the LWI would grant her ^{it} this sum as financial aid.

ad 2) As to the budget for 1954, we are happy to be able to report that an estate has been purchased ^{for a mission station} in the village of Amgao on the Brahmani-river near Barkot. The building of the first bungalow ~~is~~ is to be started this year. The lady missionary preparing for the work there has already arrived in India. The two men-missionaries who are also to work there have ^{been} ~~are~~ ready for being sent to India for months; however they have not yet been granted an entry-permit for India.

All expenses for equipment and journey will be borne in Germany so that the aid of 86000 mentioned in your letter of 4. XII. 52 can be ^{totally} ~~used~~ for the mission field itself.

For next year we have planned to send out a missionary doctor who is married to a lady-doctor

and has no children. We ^{sincerely} ~~urgently~~ beg the L.W.F. to consider whether it could possibly grant a first sum of ~~86000~~ ^{to start} ~~to start~~ ⁸⁶⁰⁰⁰ ~~to start~~ ^{to start} ~~hospital and medical work~~ ^{hospital} and/or medical ^{work}, as had been taken into consideration according to the letter of 7. Dec. 1951, ~~on~~ (under certain conditions).

The Gossner Mission undertakes the obligation to pay the current expenses and only asks for help for the first year.

After the estate for the new mission station had been bought we heard that the Government planned an ~~similar~~ iron-mine ^{plant} near Barkot similar to that of Yamshedpur, as rich iron-ore and coal resources had been discovered there. We regard it as very important that the Lutheran Mission should be the first to carry the Gospel into the hitherto uncontacted areas [Nagurbhany and Keonjhar].

3.) There is one more question we would like to put before the L.W.F. For missionaries to who have remained in India after the war and are ~~going~~ on furlough the L.W.F. ^{kindly} has taken over 75% of the travelling-costs. Our application for the travelling-costs for Missionary Borutta has been granted by you. We now also ~~apply for~~ beg you to grant

As the travelling costs for missionaries Hedwig Schmidt and Anni Diller who are already on furlough and for Missionary Klimkeit and his large family who will be coming home next year, in the same way.

75% of the costs for the two lady missionaries amounts to -	\$ 515, 15
and for family Klimkeit to	\$ 1289, 40
total:	\$ 1804, 04

We would be very grateful for the grant of this sum, and would be glad if part of it could be transferred to the account of Missionary Klimkeit by October 1st ~~Banking account~~ as the tickets must be booked and part of the sum paid.

- 4) Dr Schlotz has asked through Mission-director Dr. Freytag whether the mission ^{hope-}boards would not be able to finance ~~retreat~~ ^{camp} camps for the ~~undegenerate~~ native pastors, where these are not able to arrange them for lack of funds, hereby neglecting ^{a section of} work which is essential for the life of the church. The S. E. L. Church has actually for several years not ^{arranged} ~~been able to arrange~~ courses for ministers. These courses are as a rule arranged for 4 weeks (including

study-camps
courses

the journey there and back) for approx. 80 pastors. Reckoning 1 rupee per day and the total expenses would amount to 2400 rupees

The Home-Board suggests that $\frac{1}{3}$ be (^{rupees} $\frac{1}{3}$ k.) paid by the Home Board itself, $\frac{1}{3}$ by the Church Council and $\frac{1}{3}$ if possible, by the L.W.F.; that i.e.

The Gossner Mission knows very well that it heavily taxes the ~~friendship~~ ^{loyalty} love and patience of the L.W.F. with all its applications, requests and appeals, but we do so from our knowledge of the responsibility we have in proclaiming the Word of God and beg the L.W.F. to lend ~~our~~ ^{their} ~~their~~ ^{their} ear to our troubles and needs.

= \$ 168 800 rps

Home Board of the Gossner Mission

Liebes Hl. Jarofke! Ich hoffe ich habe
Ihr schon geschrieben. Die Geldsummen
müssen alle herausgerückt werden.

* loyalty

Kommen vom 10. 11. 1950
für
XX
XX
XX
Kommen
Angaben
s. Anlage
Enclosures

xxx

1) Account of Rev. Johannes Klimkeit;
Ranchi, Lloyds Bank Ltd. Calcutta.

2) Account of joint Mission Field:
Rev. Lic. Günther Althoff, Imperial Bank
of India, Ranchi Branch.

Berlin-Friedenau, am 30.5.1953

Stubenrauchstr. 12

any other way.

Dr. D. Fredrick A. Schioltz

G e n f / Schweiz

Dear Dr. Schiotz!

In der Anlage sende ich Ihnen folgende Aufstellungen zu:

- 1.) accounts 1952 and budget 1954 für die Missionare, die im Dienst der G.E.L.-Church stehen,
- 2.) budget 1954 für das Joint Mission Board. *Field*

Das Kuratorium der Gossnerschen Mission dankt der Lutheran World Federation für das brüderliche Verständnis, das sie der finanziellen Lage der Gossnerschen Missionsgesellschaft und ihrer Arbeit in Indien ~~xxx~~ bisher entgegengebracht hat. Nur durch die ihr gewährte freundliche Hilfe war die Gossnersche Mission in der Lage, ihren Verpflichtungen in Indien und in der Heimat nachzukommen. Der finanzielle Notstand, unter dem sie leidet, hat ihren Grund in der Tatsache, daß sie ihr ganzes Freundschaftsgebiet in Ostpreußen, Pommern und Schlesien verloren hat. Auch hat sie anders als die anderen deutschen Missionsgesellschaften keine festes geographisches Hinterland - auch in Westdeutschland nicht - und wird von keiner Landeskirche offiziell getragen.

Das ist der Grund dafür, daß es mit ihrem finanziellen Wiederaufbau nach dem Kriege nur sehr langsam vorwärtsgeht. Wir bitten die Lutheran Federation, diese unsere Lage freundlichst zu berücksichtigen und ^{Wir bitten} uns auch im kommenden Etatjahr in der gleichen Weise und nach denselben Gesichtspunkten zu helfen, wie in den beiden letzten Jahren.

Der Gesamtbedarf für 1954 für die Missionare, die im Dienst der G.E.L.-Kirche stehen, beträgt	Rupies 38.511	=	\$ 8.087.31
Die Gossnersche Mission verpflichtet sich, davon aufzubringen	DM 18.000,--	=	\$ 4.285.50
es bleibt ein Rest von			\$ 3.801.81

x Monetary Budget of G. E. L. C. 1954

1 \$5000

[illegible]

Alle Stämme sind in 6 Gruppen geteilt. Die erste Gruppe
3 Missionsstationen und eine von ihnen ist in 2 Gruppen
unterteilt. Die zweite Gruppe ist in 2 Gruppen unterteilt.
Die dritte Gruppe ist in 2 Gruppen unterteilt. Die vierte Gruppe
ist in 2 Gruppen unterteilt. Die fünfte Gruppe ist in 2 Gruppen
unterteilt. Die sechste Gruppe ist in 2 Gruppen unterteilt.

[illegible]

hinnwies zu zeigen, ob ich nicht vielleicht
hier das Starbeprotokoll von 1878 für Arbeit
haben Gillman 600 Dollar zu zahlen, was für

[Faint handwritten notes at the bottom of the page]

In Göttingen. Hoffmann's flüchtiger Brief trieb mich
nach Berlin und ich habe ihn dort am 10ten d. hiesigen Monats
in der Hand genommen. Er ist für mich ein sehr wichtiger
Brief.

As the ground sinks for the annual Hibernian life

[illegible]

G.E.L.C. Missionaries accounts for 1952.

Receipts:

From L.W.F. on Missionaries account	Rs. 21,497.-
from L.W.F. on furlough travel (Borutta)	" 4,750.-
Home Board contribution	" 16,000.-
Total	Rs. 42,247.-

Payments:

1951 deficit	Rs. 2,211,13,-
On Salaries	" 15,375,-
On childrens allowances	" 8,623, 4,-
Touring allowance and U.C.	" 3,310, 1,9
On furlough travel	" 4,837, 9,6
On caretakers	" 820,-
Pundit	" 200,-
On Hilt allowances	" 1,580,-
On Postage	" 215,-
On Medical Bills	" 1,385, 9
Tabita school help	" 772, 4,6
Bamra catechists help	" 100,-
Indemnity Bond for Rev.Eckart	" 20,10,-
Bank commission	" 35, 5
Credit Balance	" 2,760, 7,3
Total	Rs. 42,247,- , -

Remarks: An amount of Rs. 2, 917, though received in Jan. 1952 was already indicated in the 1951 account, as it was a supplementary amount for 1951.

A further amount of Rs.2,375,- received from the L.W.F. through the Treasurer G.E.L.C. has not been mentioned in the above accounts as the same has been handed over to the Treasurer of the Joint Board, Rev.Lio.G.Schultz.

The home Board contribution exceeded the budgeted amount because of the help given to the Tabita school and the furlough expences for Miss.A.Diller and Miss H.Schmidt the balance of which had to be paid at the beginning of this year before the subsidy for 1953 could be received.

10.4.53

sgd. Johs. Klimkeit

G.E.L.C. Missionaries accounts for 1952.

Receipts:

From L.W.F. on Missionaries account	Rs. 21.497.-
from L.W.F. on furlough travel (Borutta)	" 4,750.-
Home Board contribution	" 16,000.-
Total	Rs. 42,247.-

Payments:

1951 deficit	Rs. 2,211,13,-
On Salaries	" 15,375,-
On childrens allowances	" 8,623, 4,-
Touring allowance and U.C.	" 3,310, 1,9
On furlough travel	" 4,837, 9,6
On caretakers	" 820,-
Pundit	" 200,-
On Hilt allowances	" 1,580,-
On Postage	" 215,-
On Medical Bills	" 1,385, 9
Tabita school help	" 772, 4,6
Bamra catechists help	" 100,-
Indemnity Bond for Rev. Eckart	" 20,10,-
Bank commission	" 35, 5
Credit Balance	" 2,760, 7,3
Total	Rs. 42,247,-,-

Remarks: An amount of Rs. 2, 917, though received in Jan. 1952 was already indicated in the 1951 account, as it was a supplementary amount for 1951.

A further amount of Rs. 2,375,- received from the L.W.F. through the Treasurer G.E.L.C. has not been mentioned in the above accounts as the same has been handed over to the Treasurer of the Joint Board, Rev. Lio.G.Schultz.

The home Board contribution exceeded the budgeted amount because of the help given to the Tabita school and the furlough expenses for Miss.A.Diller and Miss H.Schmidt the balance of which had to be paid at the beginning of this year before the subsidy for 1953 could be received.

10.4.53

sgd. Johs. Klimkeit

G.E.L.C. Missionaries accounts for 1952.

Receipts:

From L.W.F. on Missionaries account	Rs. 21.497.-
from L.W.F. on furlough travel (Borutta)	" 4,750.-
Home Board contribution	" 16,000.-
Total	Rs. 42,247.-

Payments:

1951 deficit	Rs. 2,211,13,-
On Salaries	" 15,375,-
On childrens allowances	" 8,623, 4,-
Touring allowance and U.C.	" 3,310, 1,9
On furlough travel	" 4,837, 9,6
On caretakers	" 820,-
Pundit	" 200,-
On Hilt allowances	" 1,580,-
On Postage	" 215,-
On Medical Bills	" 1,385, 9
Tabita school help	" 772, 4,6
Bamra catechists help	" 100,-
Indemnity Bond for Rev.Bokart	" 20,10,-
Bank commission	" 35, 5
Credit Balance	" 2,760, 7,3
Total	Rs. 42,247,- , -

Remarks: An amount of Rs. 2, 917, though received in Jan. 1952 was already indicated in the 1951 account, as it was a supplementary amount for 1951.

A further amount of Rs.2,375,- received from the L.W.F. through the Treasurer G.E.L.C. has not been mentioned in the above accounts as the same has been handed over to the Treasurer of the Joint Board, Rev.Lic.G.Schultz.

The home Board contribution exceeded the budgeted amount because of the help given to the Tabita school and the furlough expenses for Miss.A.Diller and Miss H.Schmidt the balance of which had to be paid at the beginning of this year before the subsidy for 1953 could be received.

10.4.53

sgd. Johs. Klimkeit

G.E.L.C. Missionaries budget for 1954 .

Missionar Schultz

salary	Rs. 4,800	
child's allowance, Katharine	" 1,080	
" " Wilhelm	" 980	
" " Franziska	" 480	
child's school fees	" 800	
child's clothing allowance	" 375	
postage	" 50	
Hill Allowance	" 600	9165
care-taker	Rs. 300	300

Missionar Hecht

Salary	Rs. 4,800	
children's allowance	" 2,040	
children's school fees	" 800	
children's clothing allowance	" 300	
Chaukidar	" 300	
Postage	" 50	
Hill Allowance	" 600	8890

Family Eckert

Salary	Rs. 4,800	
Chaukidar	" 300	
Postage	" 50	
Hill Allowance	" 450	5600

Missionar Klimkeit (4 months)

Salary (four months)	Rs. 1,600	
children's allowance	" 1,576	
children's school fees	" 455	
Chaukidar	" 100	
Postage	" 25	
Children's clothing allowance	" 300	4056

College Professor (three months)

Salary	Rs 1,200	
Chaukidar	" 75	
Postage	" 25	1300

Diller-Schmidt

Salary	Rs 4,800	
travellary fees	" 300	
Chaukidar	" 300	
Postage	" 50	
Hill Allowance	" 450	5900

One car

Rs. 1,200	1200
-----------	------

Doctors fees and contingencies

Rs. 2,100	2100
-----------	------

38,511

20.4.53

sgd. Johs.Klimkeit

G.E.L.C. Missionaries budget for 1954 .

Missionar Schultz

Salary	Rs. 4,800	
onlid's allowance, Katharine	" 1,080	
" " Wilhelm	" 980	
" " Franziska	" 480	
child's school fees	" 800	
child's clothing allowance	" 375	
postage	" 50	
Hill Allowance	" 600	9165
care-taker	Rs. 300	300

Missionar Hecht

Salary	Rs. 4,800	
children's allowance	" 2,040	
children's school fees	" 800	
children's clothing allowance	" 300	
Chaukidar	" 300	
Postage	" 50	
Hill Allowance	" 600	8890

Family Eckart

Salary	Rs. 4.800	
Chaukidar	" 300	
Postage	" 50	
Hill Allowance	" 450	5600

Missionar Klimkeit

Salary (four months)	Rs. 1.600	
children's allowance	" 1.576	
children's school fees	" 455	
Chaukidar	" 100	
Postage	" 25	
Children's clothing allowance	" 300	4056

College Professor (three months)

Salary	Rs 1,200	
Chaukidar	" 75	
Postage	" 25	1300

Diller-Schmidt

Salary	Rs 4.800	
travellary fees	" 300	
Chaukidar	" 300	
Postage	" 50	
Hill Allowance	" 450	5900

<u>One car</u>	Rs. 1.200	1200
----------------	-----------	------

Doctors fees and contingencies	Rs. 2,100	2100
		38,511

20.4.53

sgd. Johs.Klimkeit

Joint Board Budget for 1954

Rev. H. Borutta

Salary	Rs.	4,800	
Child's allowance	"	1,248	
Child's school fees	"	300	
" " travel	"	120	
Chaukidar	"	300	
Clothing allowance	"	150	
Postage	"	50	
Hill allowance	"	500	7,468

Miss I. Martin

Salary	Rs.	2,400	
Chaukidar	"	300	
Postage	"	50	
Hill allowance	"	225	2,975

Doctor

Salary	Rs.	4,800	
Chaukidar	"	300	
Postage	"	50	
Hill allowance	"	450	
Children's allowance	"	1,000	6,600

Hospital building

Rs.	16,000	16,000
-----	--------	--------

Hospital outfit
Well and tank
Latrines
Servants quarters
Hospital servants

Rs.	2,500	
"	1,300	
"	500	
"	900	
"	3,360	8,560

Mission workers

Rs.	3,600	3,600
-----	-------	-------

One car U.C.

Rs.	1,200	1,200
-----	-------	-------

46,403

20.4.53

sgd. Johs. Klimkeit

Joint Board Budget for 1954

Rev. H. Borutta

Salary	Rs. 4,800	
Child's allowance	" 1,248	
Child's school fees	" 300	
" " travel	" 120	
Chaukidar	" 300	
Clothing allowance	" 150	
Postage	" 50	
Hill allowance	" 500	7,468

Miss I. Martin

Salary	Rs. 2,400	
Chaukidar	" 300	
Postage	" 50	
Hill allowance	" 225	2,975

Doctor

Salary	Rs. 4,800	
Chaukidar	" 300	
Postage	" 50	
Hill allowance	" 450	
Children's allowance	" 1,000	6,600

<u>Hospital building</u>	Rs. 16,000	16,000
--------------------------	------------	--------

Hospital outfit	Rs. 2,500	
Well and tank	" 1,300	
Latrines	" 500	
Servants quarters	" 900	
Hospital servants	" 3,360	8,560

Mission workers	Rs. 3,600	3,600
-----------------	-----------	-------

One car U.C.	Rs. 1,200	1,200
--------------	-----------	-------

46,403

20.4.53

sgd. John Klimkeit

Joint Board Budget for 1954

Rev. H. Borutta

Salary	Rs.	4,800	
Child's allowance	"	1,248	
Child's school fees	"	300	
" " travel	"	120	
Chaukidar	"	300	
Clothing allowance	"	150	
Postage	"	50	
Hill allowance	"	500	7,468

Miss I. Martin

Salary	Rs	2,400	
Chaukidar	"	300	
Postage	"	50	
Hill allowance	"	225	2,975

Doctor

Salary	Rs.	4,800	
Chaukidar	"	300	
Postage	"	50	
Hill allowance	"	450	
Children's allowance	"	1,000	6,600

<u>Hospital building</u>	Rs. 16,000	16,000
--------------------------	------------	--------

Hospital outfit	Rs. 2,500	
Well and tank	" 1,300	
Latrines	" 500	
Servants quarters	" 900	
Hospital servants	" 3,360	8,560

Mission workers	Rs. 3,600	3,600
-----------------	-----------	-------

One car U.C.	Rs. 1,200	1,200
--------------	-----------	-------

46,403

20.4.53

sgd. Johs. Klimkeit

610

25. März 1953

83 40 71

Lo./Ja.

Herrn

H o e c k

Berlin NO.18

Georgenkirchstr. 70

Lieber Bruder Hoeck!

Endlich bin ich dazu gekommen, Ihnen den längst fälligen Arbeits-
bericht der Gossnerschen Mission zur Vervielfältigung zuzuschicken.
Ich hoffe, er kommt noch nicht zu spät.

Mit den herzlichsten Grüßen

Ihr

Anlage!

Arbeitsbericht der Gossnerschen Mission (zum Pastorenkursus 1953)

1. Allgemeines und Statistisches über Indien. Am 15. August 1947 wurden das hinduistische Indien und das muhammedanische Pakistan ein selbständiger Staat. Indien (Hauptstadt Delhi): 360 Millionen Einwohner; Pakistan (Hauptstadt Karatchi): 90 Millionen Einwohner. Aussiedlung von Muhammedanern aus Indien nach Pakistan: 8 Millionen; von Hindus aus Pakistan nach Indien: 4 Millionen.

Die Religionen: Hindus 260 Millionen, Muhammedaner 90 Millionen, Buddhisten 10 Millionen, heidnische Naturvölker 20 Millionen, Christen 10 Millionen.

Paria 60 Millionen.

2. Das indische Missionsproblem ist der Synkretismus (Religionsvermischung). Eins der meist verbreiteten Bilder in Indien zeigt gewissermaßen auf einer Fläche die Gestalten des Gottes Krishna und Gandhis als Vertreter des Hinduismus, den Lichtschatten Buddhas und den Gekreuzigten. Indien nimmt immer neue religiöse Einflüsse auf, ohne den Bruch mit dem Alten. Die niedrigsten Formen der Religionsausübung (Magie, Götzen- und Geisterdienst) haben im Hinduismus ihren anerkannten Platz, ebenso gut wie die höchsten Stufen der Religionsphilosophie und Mystik. Indien möchte auch das Christentum als etwas Neues hinzunehmen, also als Addition und nicht als Bruch mit dem Alten. Die Stimmung im heutigen Indien ist weithin prochristlich. Man schätzt die Bibel, und man verehrt Jesus als das Ideal indischer Vollkommenheit; aber man kennt nicht den ganzen Christus Jesus. So kommt es, daß man von "ungetauften Christen" in Indien redet. Die getaufte Christenheit ist eine kleine Minderheit; sie hat aber darin ihre Bedeutung, daß in ihr Christus als der gekreuzigte und auferstandene Herr ^{Bekannt} gegenwärtig ^{in dieser Zeit} ist. Man kann von Indien sagen: es geht im Augenblick auf Christus zu, steht aber in der Gefahr, an Christus vorbeizugehen. Genau an diesem

Kreuzweg hat die christliche Mission in Indien ihren Standort. Sie darf die Torheit und das Ärgernis des Evangeliums nicht der Weisheit Indiens anpassen, sondern muß es kompromißlos verkündigen.

3. Die Deutschen Evangelischen Missionsgesellschaften, die in Indien arbeiten: Die Baseler Mission in Südindien: 32 102 Christen; die Leipziger Mission in Südindien: 47 019 Christen; die Breklumer Mission in Mittelindien: 30 747 Christen; die Gossnersche Mission in Mittelindien: 186 447 Christen.

4. Die Evang.-Luth. Gossnerkirche von Chota Nagpur und Assam hat als kirchliche Mitarbeiter: Pastoren insgesamt 104 (darunter 92 aktive Pastoren); Katechisten 721; Lehrer und Lehrerinnen: 549; Älteste 1054; Bibelfrauen 7; deutsche Missionsarbeiter: 3 Missionare und 3 Schwestern.

Zur Neuaussendung stehen bereit: 3 Theologen, 1 Katechet, 2 Lehrerinnen und 1 Missionsarzt.

Die Kirche ist seit 1916 selbständig. Jetziger Präsident Pastor Joel Lakra. Die Kirche hat sich nach dem Kriege eine Grundordnung gegeben, die eine Dezentralisation der Kirchenleitung und eine sehr viel stärkere Verantwortlichkeit ^{der} auf die 15 neu gebildeten Kirchenkreise vorsieht. Gesetzgebende Befugnisse hat allein die Generalsynode (Mahasabha). Die Missionare sind in die Junge Kirche eingegliedert; sie haben grundsätzlich alle Rechte eines ordinierten Pastors, verzichten aber (jeder für sich) auf ihr Stimmrecht in der Synode und auf allen Stellen, die mit executiven Rechten verbunden sind. Seit zwei Jahren besteht ein sog. Vereinigtes Missionskomitee (Joint Mission Board), in dem die Gossnersche Missionsgesellschaft in Berlin und die Kirchenleitung auf der Hauptstation Ranchi zu gleichen Teilen und mit gleichen Rechten vertreten sind. Dieses Missionskomitee ist für die eigentliche Missionsarbeit zuständig. Es hat vor allem die Aufgabe, Pioniermission zu treiben. Alle Missionsausgaben aus

Deutschland fließen in die Kasse dieses Missionskomitees und sind ausschließlich für die eigentliche Missionsarbeit bestimmt.

Auch die Kirchenleitung selbst weiß sich unmittelbar für die Missionsarbeit verantwortlich in solchen Gebieten, die missionarisch schon entwickelt sind. An Missionsmöglichkeiten ist kein Mangel vorhanden. Um das alte Missionsgebiet herum liegt ein Kranz von früher selbständigen ~~St~~ indischen Fürstenstaaten, die jetzt ihre Hoheitsrechte an die Zentralregierung Indiens abgetreten und die indische Verfassung angenommen haben. Viele dieser Staaten waren bisher dem Evangelium verschlossen. Jetzt stehen sie ^{auf Grund der neuen Verfassung} für die Verkündigung des Evangeliums weit offen und rufen nach deutschen Missionaren und indischen Evangelisten. Die Kirchenleitung hat dem Vereinigten Missionskomitee im besonderen die bisher vom Evangelium völlig unberührten Staaten Majurbhanj und Keonjhar zugeteilt. Im letztgenannten Gebiet entsteht die erste neue Missionsstation (seit dem Kriege). In der Nähe von Barkot ist im Dorf Angao ein größeres Grundstück erworben worden. Hier sollen ein Missionar, ein Missionsarzt und eine Krankenschwester (Ilse Martin) stationiert werden. Mit dem Bau der erforderlichen Gebäude ist Missionar Klimkeit beauftragt worden. Missionar Borutta, z.Zt. auf Heimaturlaub, hat seinen Sitz auf der ~~St~~ Station Chaibasa, die der Ausgangspunkt der gesamten neuen Missionsarbeit darstellt. Missionar Lic. Schultz ist Dozent am ~~am~~ Theologischen Seminar in Ranchi. Die beiden Schwestern Anni Diller und Hedwig Schmidt, z.Zt. auf Heimaturlaub, leiten die sog. Tabitaschule auf der Missionsstation Govindpur. Dort werden Gemeindegliederinnen und Katecheten ausgebildet. Die Schule hat zugleich die Aufgabe, junge Mütter hauswirtschaftlich auszubilden und sie vor allem in eine christliche Lebensordnung einzuführen.

Anschauungsmaterial für Predigt und Unterricht

(siehe anliegendes Manuskript)

(s. Anhang!)

G.E.L.C. missionaries accounts for 1952.

Receipts:

From L.W.F. on Missionaries account	Rs. 21,497,-
From L.W.F. on furlough travel (13 months)	" 4,750.-
Home Board contribution	" 16,000,-
Total	Rs 42,247,-

Payments:

1951 deficit	Rs. 2,211,13,-
On Salaries	" 15,375,-
On childrens allowances	" 8,623, 4,-
Touring allowance and U.C.	" 3,310, 1,9
On furlough travel	" 4,837, 9,6
On caretakers	" 820,-
Pundit	" 200,-
On Hill allowances	" 1,580,-
On postage	" 215,-
On medical bills	" 1,385, 9
Tabita school help	" 772, 4,6
Bamra catechists help	" 100,-
Indemnity Bond for Rev. Eckart	" 20,10,-
Bank commission	" 35, 5
Credit balance	" 2,760, 7,3
Total	Rs 42,247,-,-

Remarks: An amount of Rs.2,917, though received in Jan.1952 was already indicated in the 1951 account, as it was a supplementary amount for 1951.

A further amount of Rs.2,375,-received from the L.W.F. through the Treasurer G.E.L.C. has not been mentioned in the above accounts as the same has been handed over to the Treasurer of the Joint Board, Rev. Lic. G. Schultz.

The Home Board contribution exceeded the budgeted amount because of the help given to the Tabita school and the furlough expences for miss. A. Diller and miss H. Schmidt the balance of which had to be paid at the beginning of this year before the subsidy for 1953 could be received.

cc to
Treasurer, G.E.L.Church,
Director Lokies

J. G. Linde

10.4.53

Voranschlag für das 1954

Missionar Schultz

Gehalt	salary	Rs.	4,880	
Kindergelder, Katharine	child's allowance	"	1,080	
"	Wilhelm	"	980	
"	Franziska	"	480	
Schulgelder	child's school fees	"	800	
Kinder-Kleidergelder		"	375	
Porto	postage	"	50	
Hill Allowance		"	600	9165
Wächter	care-taker	"	300	300

Missionar Hecht

Gehalt	salary	Rs	4,800	
Kindergelder	children's allowance	"	2,040	
Schulgelder	children's school fees	"	800	
Kinderkleidergelder		"	300	
Chaukidar	children's clothing allowance	"	300	
Porto	postage	"	50	
Hill Allowance		"	600	8890

Familie Eckart

Gehalt	salary	Rs	4,800	
Chaukidar		"	300	
Porto	postage	"	50	
Hill Allowance		"	450	5600

Missionar Klimkeit

Gehalt (vier Monate)	salary (four months)	Rs	1,600	
Kindergelder	children's allowance	"	1,576	
Schulgelder	children's school fees	"	455	
Chaukidar		"	100	
Porto	postage	"	25	
Kinderkleidergelder	children's clothing allowance	"	300	4056
College Professor (drei Monate)	three months	Rs	1,200	
Gehalt	salary	"	75	
Chaukidar		"	25	1300

Diller-Schmidt

Gehalt	salary	Rs	4,800	
Reisegeld	travelling fees	"	300	
Chaukidar		"	300	
Porto	postage	"	50	
Hill Allowance	(one car)	"	450	5900
Autogeld für ein Auto		Rs	1,200	1200
Arztrechnungen u. contingencies	doctor's fees		2,100	2100
				38511

\$ 8087.31

J. C. Linke
20.4.53

Voranschlag für das Joint Board für 1954
(Joint Board Budget for 1954)

Rev. A. Borutta

Salary	Rs. 4,800	
Childs allowance	" 1,248	
Child s school fees	" 300	
" " travel	" 120	
Chaukidar	" 300	
Clothing allowance	" 150	
Postage	" 50	
Hill allowance	" 500	7,468

Miss I. Martin

Salary	Rs 2,400	
Chaukidar	" 300	
Postage	" 50	
Hill allowance	" 225	2,975

Doctor

Salary	Rs 4,800	
Chaukidar	" 300	
Postage	" 50	
Hill allowance	" 450	
Childrens' allowance	" 1,000	6600
Hospital building	Rs. 16,000	16,000
Hospital outfit	Rs 2,300	
Well and tank	" 1,300	
Latrines	" 500	
Servants quarters	" 900	
Hospital servants	" 3,360	8,560
Mission workers	Rs 3,600	3,600
One car U.C.	Rs 1,200	1,200

46,403
16,000
30,403

J. C. Smith
20. 4. 53

\$

46403.21
92806
46403
974463

Gebiete bzw. Distrikte

1. Gemeinden ...	728				
2. Gemeindeglieder am ... 31.12.51...	191181				
a) Getaufte . . .	189397				
b) Kommunikanten	96981				
3. Abgang durch					
a) Tod	2071				
b) Ausschliefung	1006				
c) Wegzug	2690				
Abgang gesamt	5767				
4. Zuwachs durch					
a) Heidentaufen:	1019				
Erwachsene	(Statistiken sind bis dahin nicht getrennt geföhrt)				
Kinder	"				
b) Taufe vom Chri- stenkindern	5413				
c) Wiederaufnahme	922				
d) Zuzug	265				
Zuwachs gesamt	7519				
5. Taufbewerber	1784				
6. Schulen					
a) Höhere:					
Zahl	37	(23 Mittelschulen, 14 Hochschulen)			
Schüler männlich:					
Christen	3778	}	4054		
Heiden	260				
Muhammedaner	16				
Schüler weiblich:	1271	}	1301	328	
Christen					
Heiden	30				
Muhammedaner	-			57	
Gesamtschülerzahl a)	5355	5355			
b) Elementar:					
Zahl	325				

1) Gemeint ist die junge Kirche. Wenn die deutsche Gesellschaft zusammen mit anderen arbeitet und kein in ~~den~~ sich geschlossenes Wirkungsgebiet hat, dann sind die Gesamtzahlen ^{einschließen} und ist die Tatsache anzumerken.

		Gebiete bzw. Distrikte				
Schüler männlich:						
Christen	6525					
Heiden	49					
Muhammedaner	-					
Schüler weiblich:	4175					
Christen						
Heiden	22					
Muhammedaner	2					
Gesamtschülerzahl b)	10780					
c) Gesamtschulzahl a + b	16135					
d) Gesamtschülerzahl a + b	"					
7. Anstalten						
a) Krankenhäuser	xxx nil					
Bettenzahl	nil					
Patienten	tattix					
Pflegetage	(Keine Statistik vorhanden)					
Poliklinik:	mit 3					
Patienten	10115					
Konsultationen						
b) Sonstige (Waisenhäuser usw.)	nil					

C. Finanzstatistik

1. Einnahmen aus der Heimat

a) aus Deutschland:

Kollekten

Kleinsammlungen

Sonstige Gaben

aus Ländereien, Pachten usw.

Gesamt

b) aus dem Ausland: 1)

2. Einnahmen auf dem Feld

a) aus den heidenchristlichen Gemeinden

Rs.22214-6-4

b) Grants

(Keine Statistik vorhanden, da die Zahlungen direkt an die einzelnen Schulen gehen)

c) aus Ländereien, Pachten usw.

7033-12-

3. Ausgaben

Rs.80720-0-0

- 1) ohne die vom LWF oder OMF gezahlten Zuschüsse für die Felder, aber einschl. Einnahmen aus europäischen Gemeinden auf dem Feld.

Diverses

INDIENUm die Zulassung der Missionare

"Religious News Service" (New York) berichtet, dass der Gesundheitsminister, Prinzessin Rajkumari Amrit Kaur, in ihrer Ansprache auf der Vollversammlung der in Lucknow abgehaltenen "Internationalen Lepra Konferenz" versichert habe, die indische Regierung wolle die rein religiöse sowie die Wohlfahrtstätigkeit der ausländischen Missionare nicht beeinschränken (siehe Oek.P.D. Nr. 43). Die Prinzessin sollte in ihrer Rede der Arbeit, die die ausländischen Missionare in Indien geleistet haben, und noch leisten, grösste Anerkennung.

"Es liegt der indischen Regierung nur daran," so führte der Gesundheitsminister weiter aus, "dass sich die ausländischen Missionare völlig der politischen Propaganda enthalten, und dass sie sich ausschliesslich der Wohlfahrtsarbeit und der religiösen Aufgabe widmen."

"Ich zweifle nicht, dass die ausländischen Missionare die Berechtigung dieses Ansinnens nur zu gut verstehen und würdigen werden und sich weiterhin in den Dienst der Erziehungsarbeit und der ärztlichen Hilfe stellen werden im Geist der Hingebung, der ihnen eigen ist. Die Arbeit der Missionare hat ein hohes Ziel: ihr Leben in den Dienst Jesu Christi zu stellen und Sein Licht mehr noch durch das, was sie tun, als was sie sagen, leuchten zu lassen."

Abschliessend bemerkte Prinzessin Rajkumari Amrit Kaur: "Ich bin ferner überzeugt davon, dass die Missionare nicht nur auf Grund ihrer persönlichen Fähigkeiten, des Dienstes, den sie leisten und ihres guten Beispiels stets in Indien willkommen sein werden, sondern auch als Boten des guten Willens der Völker. Und ich bin sicher, dass sie an unserer Seite kämpfen werden, um der Not und Unwissenheit zu steuern und damit das Indien, das uns vorschwebt, zu schaffen." Oek.P.D.Genf

FRANKREICHZur Frage der Arbeiterpriester

Nach ihrer Rückkehr aus Rom, wo sie zur Frage der Arbeiterpriester Stellung genommen hatten (siehe Oek.P.D. Nr. 36), veröffentlichten die Kardinäle Liénart, Gerlier und Feltin folgende Erklärung:

"Das nun seit zehn Jahren ausgeübte Werk der Arbeiterpriester kann als Experiment in seiner gegenwärtigen Form nicht fortgesetzt werden. Die Kirche hegt aber den ernststen Wunsch, die von den Pionieren dieses Apostolates zwischen ihnen und der Arbeiterschaft hergestellten Beziehungen weiterzupflegen; sie ist daher durchaus gewillt, die Priester, die ihre Befähigung dazu erwiesen haben, das priesterliche Apostolat unter der werktätigen Bevölkerung weiter ausüben zu lassen. Sie besteht jedoch auf Folgendem:

"Dass die Arbeiterpriester von ihren Bischöfen besonders ausgewählt werden; dass sie eine den Anforderungen entsprechende, gründliche Ausbildung in der Kirchenlehre und als Seelsorger erhalten; dass sie nur einen Teil ihrer Zeit als Werktätige verbringen, damit sie ungehindert allen Anforderungen ihres priesterlichen Amtes nachkommen können; dass sie auf keine vorübergehenden Verpflichtungen eingehen, die unter Umständen gewerkschaftliche oder andere Verantwortungen (die ausschliesslich den Laien obliegen sollen) nach sich ziehen könnten; dass sie nicht abgesondert leben, sondern einer geistlichen Gemeinschaft oder Kirchgemeinde zugeteilt werden, und dadurch bis zu einem gewissen Grade am Leben der Gemeinde mitwirken." Oek.P.D.Genf

verstehen Sie mich recht: Ich hoffe, es wird nie dazu kommen, dass ein Einzelner oder eine bestimmte Gruppe sich ihrer Rassenzugehörigkeit schämen noch die Empfindung haben wird, dass die einzige Hoffnung des Menschen auf eine friedliche Zusammenarbeit in einer rassisch gemischten Gesellschaft zuschanden wird. ... Noch wichtiger aber ist, meine ich, dass kein Christ sich je an etwas beteiligt, das dazu angetan ist, einen christlichen Glaubensbruder wegen seiner Rassenzugehörigkeit zu beschämen. ..."

In diesem Zusammenhang bemerkte der Bischof, es sei ihm "besonders schmerzlich, dass noch kein Vertreter der asiatischen Volksgruppen in Kenya in der Diözese von Mombasa als Geistlicher vertreten ist". Oek.PD.Genf.

INDIEN

Ein Weg zur Vereinigung der Kirchen.

Der Christenrat von Uttar Pradesh richtete an die Kirchen ein Schreiben mit der Bitte, sich für die kirchliche Wiedervereinigung zu rüsten und die dazu erforderlichen Vorbereitungen zu treffen. Der Aufruf ist unterzeichnet von Miss Sarah Chakko, Präsidentin des Rates, dem (anglikanischen) Bischof von Lucknow, dem Bischof und anderen Vertretern der Methodistischen Kirche in Südasien, der Baptisten-Union Nordindiens, der Vereinigten Kirche von Nordindien, der Schwedischen Baptistenmission und dem Exekutivsekretär des Christenrates Dr.A.Ralla Ram.

Angesichts der Probleme, vor die die Kirche gestellt ist, heisst es in dem Schreiben, "sind wir erneut zu der Erkenntnis geführt worden, dass die örtlichen Kirchgemeinden und ihre Beziehungen unter einander der Schlüssel zur Lösung dieser Probleme sind. ... Darum richten wir dieses Schreiben an euch und bitten euch ernstlich um euer Verständnis und um euren Miteinsatz für folgendes:

1. Wie euch bekannt ist, stehen unsere Kirchen in Verhandlungen über ihre organische Vereinigung. Auf seiner letzten Sitzung gab der mit den Verhandlungen beauftragte Ausschuss als Ergebnis seiner Arbeit bekannt, dass für einen erfolgreichen Abschluss der Verhandlungen gute Aussichten bestehen. Nun hängt aber ein solcher kirchlicher Zusammenschluss ab nicht nur von den diesbezüglichen Verhandlungen, sondern auch von dem in den einzelnen Kirchen und zwischen ihnen herrschenden Geist der Einmütigkeit und ihrem gemeinsamen christlichen Zeugnis. Bei unseren Zusammenkünften wussten wir Vertreter der verschiedenen Kirchen uns einig; deshalb ist es uns auch darum zu tun, dass allenthalben Pfarrer und Gemeinden in christlicher Bruderschaft zusammenwachsen.

2. Wo an einem Ort zwei oder mehrere Kirchen nebeneinander bestehen, empfehlen wir aufs nachdrücklichste die Veranstaltung regelmässiger Zusammenkünfte der Pfarrer und die Bildung einer Pfarrerbruderschaft.

3. Wenn die Menschen unserer Umgebung um Christus wissen und Ihn annehmen sollen, ist das Zeugnis jedes einzelnen Christen erforderlich. Wir regen an und empfehlen dringend, dass jedem einzelnen Gemeindeglied geholfen werde, diese Pflicht zu erfüllen. Das geschieht seitens der Kirchen am besten durch gemeinsame Beratung und Zusammenarbeit. Wir legen euch Pfarrern ans Herz, eure Gemeindeglieder zu solcher Zusammenarbeit und zu einem solchen gemeinsamen Zeugnis anzuspornen und anzuleiten.

4. Schwierigkeiten, auf die wir mancherorts stossen, nötigen uns, die Ueberführung von Gemeindegliedern von einer Ortsgemeinde in die andere mit entsprechender Umsicht und Güte vorzunehmen. Bevor eine solche Ueberführung erfolgt, sollten

sich die beteiligten Pfarrer eingehend darüber ausgesprochen haben.

5. Hinsichtlich der Eheschliessung wird folgendes nahegelegt: Wenn einer der Eheleute oder beide nicht Mitglieder derselben Kirchgemeinde sind, sollte durch ihre zuständigen Pfarrer der Nachweis erbracht werden, dass der Trauung nichts im Wege steht. Dadurch wird eine rechtliche Klärung erzielt und zugleich werden rechte Beziehungen zwischen den Kirchen aufrechterhalten. Oek.PD Genf.

INDIEN

Die Christen von Tamil Nad zum Problem der Missionsfreiheit.

In Palamoottah tagte in der zweiten Septemberhälfte dieses Jahres die "Tamil Nadu Christian Conference" (Zusammenkunft der Christen von Tamil Nad). Nach vorausgegangenem Gottesdienst in der Heiligen Dreieinigkeits-Kathedrale und der Eröffnungsansprache des Vorsitzenden des Empfangsausschusses, Sri S.Rivington Devadason, der den wichtigen Beitrag der indischen Christenheit am politischen Leben hervorhob, begann die Konferenzarbeit unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Sr A.C.Paul.

Von den Entschliessungen, die diese Konferenz gefasst hat, seien nachstehend folgende wiedergegeben:

"Angesichts der Zweifel und Sorgen, von denen die indischen Christen nach der Erklärung des Innenministers Dr.Katju (siehe Oek.P.D.Nr.41) befallen sind, der gesagt hat, 'dass der christlichen Verkündigung durch ausländische Missionare in Indien Einhalt geboten werden wird', ersucht die Konferenz die Regierung um eine verbindliche Erklärung durch das Parlament, in der ihre grundsätzliche Haltung hierzu den in der indischen Staatsverfassung verbrieften Grundrechten gemäss festgesetzt wird." Ferner fordert die Konferenz:

"dass alle Schritte unternommen werden zur völligen Aufhebung der Kastenunterschiede innerhalb der Kirche, und dass in allen staatlichen Registern und Wählerlisten die Bezeichnung solcher Kastenunterschiede unterbleibt;

dass den Christen in sämtlichen gesetzgebenden Körperschaften, Regierungskabinetten und staatlichen Behörden die ihnen zukommende Vertretung eingeräumt wird;

dass im Dienst der Kirche die Mitwirkung freiwilliger Mitarbeiter gefördert wird, und

dass keine Briefmarken mit Aufschriften oder Darstellungen im Zusammenhang mit irgendeiner Religion gedruckt werden." Oek.PD Genf.

NEUSEELAND

Für eine gleichzeitige Abhaltung der kirchlichen Synoden.

(Wellington). Der Verband der Methodistischen, Presbyterianischen und Kongregationalistischen Kirchen von Neuseeland erzielte einen weiteren Schritt zu gegenseitiger Annäherung, als die Generalversammlung der "Congregational Union of New Zealand" einem Vorschlag der Presbyterianischen und Methodistischen Kirchen zustimmte, wonach diese drei Denominationen ihre Synoden im Jahre 1955 zu gleicher Zeit und am gleichen Ort abhalten sollten.

Die Synode der Kongregationalistischen Kirche beschloss ferner auf ihrer Sitzung in Palmerston North, die kirchlichen Einigungsbestrebungen auf eine gemeinsame Grundlage zu stellen. Sie beschloss ferner, sich mit Presbyterianern und Methodisten zusammenzutun, um die übrigen Kirchgemeinschaften für eine Aussprache über Fragen des Glaubens und der Kirchenverfassung zu gewinnen.

Lokies fährt nach Indien

Berlin, 5. 11. (epd). Der Missionsdirektor der Goßnerschen Missionsgesellschaft, Kirchenrat D. Lokies, wird einer Einladung der Goßner-

schen Evangelisch-Lutherischen Kirche von Chotanagpur und Assan in Indien Folge leisten und dieser von Missionaren der Goßnerschen Missionsgesellschaft gegründeten Kirche einen Besuch abstatten. Kirchenrat Lokies wird seine Reise nach Indien noch vor Weihnachten antreten.

„Der Tag“ v. 6. 11. 53.

6.Nov.53

2011-11-11 (11/11)

Rhombalige Ingasson 4-lym-1-2-3-4-5-6-7-8-9-10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-590-591-592-593-594-595-596-597-598-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-610-611-612-613-614-615-616-617-618-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-660-661-662-663-664-665-666-667-668-669-670-671-672-673-674-675-676-677-678-679-680-681-682-683-684-685-686-687-688-689-690-691-692-693-694-695-696-697-698-699-700-701-702-703-704-705-706-707-708-709-710-711-712-713-714-715-716-717-718-719-720-721-722-723-724-725-726-727-728-729-730-731-732-733-734-735-736-737-738-739-740-741-742-743-744-745-746-747-748-749-750-751-752-753-754-755-756-757-758-759-760-761-762-763-764-765-766-767-768-769-770-771-772-773-774-775-776-777-778-779-780-781-782-783-784-785-786-787-788-789-790-791-792-793-794-795-796-797-798-799-800-801-802-803-804-805-806-807-808-809-810-811-812-813-814-815-816-817-818-819-820-821-822-823-824-825-826-827-828-829-830-831-832-833-834-835-836-837-838-839-840-841-842-843-844-845-846-847-848-849-850-851-852-853-854-855-856-857-858-859-860-861-862-863-864-865-866-867-868-869-870-871-872-873-874-875-876-877-878-879-880-881-882-883-884-885-886-887-888-889-890-891-892-893-894-895-896-897-898-899-900-901-902-903-904-905-906-907-908-909-910-911-912-913-914-915-916-917-918-919-920-921-922-923-924-925-926-927-928-929-930-931-932-933-934-935-936-937-938-939-940-941-942-943-944-945-946-947-948-949-950-951-952-953-954-955-956-957-958-959-960-961-962-963-964-965-966-967-968-969-970-971-972-973-974-975-976-977-978-979-980-981-982-983-984-985-986-987-988-989-990-991-992-993-994-995-996-997-998-999-1000-1001-1002-1003-1004-1005-1006-1007-1008-1009-1010-1011-1012-1013-1014-1015-1016-1017-1018-1019-1020-1021-1022-1023-1024-1025-1026-1027-1028-1029-1030-1031-1032-1033-1034-1035-1036-1037-1038-

Kirchliche Erziehungskammer
für Berlin

Berlin-Friedenau, am
Stubenrauchstr. 12

Spandauer Volksblatt

Bl. 20.9.53.

Berlinerin im indischen Urwald

Goßner-Mission richtet Poliklinik ein

Berlin (dpa). Unter der Leitung eines deutschen Missionsarztes soll jetzt im indischen Urwald in einem neuen Missionsgebiet der Goßner-Mission eine Poliklinik aufgebaut werden.

Die indische Regierung hat der Goßner-Kirche ein Grundstück unweit von Barkot übereignet, auf dem das Hospital und eine Schule errichtet werden sollen. Die Bauarbeiten sind bereits unter der Leitung eines deutschen Missionars aufgenommen worden.

Die Berliner Missionsschwester Ilse Martin, die in der neuen Missionsstation im Auftrage der Berliner Goßner-Mission tätig sein wird, befindet sich seit einem halben Jahr in Indien, um sich eine gründliche Kenntnis der Hindisprache anzueignen.

Der Missionsarzt wird Anfang nächsten Jahres ausreisen. Um die Erstausrüstung für den Arzt zusammenstellen zu können, bittet die Goßner-

sche Missionsgesellschaft ihren Freundeskreis, bei der Beschaffung von Instrumenten, Verbandzeug und Medikamenten mitzuhelfen.

Die Missionsgesellschaft hat ihren Sitz in Berlin-Friedenau, Stubenrauchstraße 12.

Eingegangen

am 21. SEP. 1953

erledigt

Rathney

Reichmuth

Richter-Luokau

Röhricht

Rohde

Schaafs

Schmidt-Thomsdorf

Schütze

Thiede

Verwiebe

Weschke

Zunkel

Der Kurier vom 21. 9. 53

Poliklinik im Urwald

Goßnersche Mission errichtet Station in Indien

Unter der Leitung eines deutschen Missionsarztes will die Berliner Goßnersche Mission im indischen Urwald eine Poliklinik aufbauen. Die indische Regierung hat in der Nähe von Barkot ein Grundstück für das Hospital und eine Schule zur Verfügung gestellt. Die Berliner Missionsschwester Ilse Martin, die in dem neuen Gebiet tätig sein wird, befindet sich schon seit einem halben Jahr in Indien. Der Arzt wird in Kürze abreisen.

Eingegangen

am 21. SEP. 1953
erledigt

Die Zuriic

Das Gemeindeglied hat das Recht, die Entscheidung des Superintendentes anzurufen.

Die Zurückweisung möchte den Betroffenen zur Buße und zum aufrichtigen Begehren des Heiligen Abendmahls führen.

6/ Das Heilige Abendmahl wird von denen ausgeteilt, denen die Kirche das Amt übertragen hat.⁺⁾ Nur im Notfall darf auch ein anderes Gemeindeglied das Abendmahl reichen, damit Christi Wille nicht unerfüllt bleibt.

4. Von der Beichte.

Jesus Christus spricht: "Friede sei mit euch!

Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nehmet hin den Heiligen Geist! Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten."

(Joh. 20, 21-23)

1/ Die Beichte schließt zwei Stücke in sich: Das Bekennen der Sünde und den Empfang der Absolution. Sie hilft so dem Christen zur Freude im Herrn. Drum ist es Unglaube, sich durch geheichete und vererbene Schuld noch anfechten zu lassen.

Der Tagesspiegel

Ber. 20.9.53.

Poliklinik der Gossner-Mission im indischen Urwald

Berlin (dpa). Unter der Leitung eines deutschen Missionsarztes soll im indischen Urwald in einem neuen Missionsgebiet der Gossner-Mission eine Poliklinik aufgebaut werden. Die indische Regierung hat der Gossner-Kirche ein Grundstück unweit von Barkot übereignet, auf dem das Hospital und eine Schule errichtet werden sollen. Die Bauarbeiten sind bereits unter der Leitung eines deutschen Missionars begonnen worden. Die Berliner Missionsschwester Ilse Martin, die in der neuen Missionstation im Auftrage der Berliner Gossner-Mission tätig sein wird, ist seit einem halben Jahre in Indien, um sich eine gründliche Kenntnis der Hindi-Sprache anzueignen. Der Missionsarzt wird Anfang nächsten Jahres ausreisen. Die Missionsgesellschaft hat ihren Sitz in Berlin-Friedenau, Stubenrauchstraße 12.

Um Medikamente, Verbandszeug und Instrumente bittet die Gossner-Mission (Friedenau, Stubenrauchstraße 12) für einen Missionsarzt, der im indischen Urwald, bei Barkot, eine Poliklinik aufbauen will.

Eingegangen

am 21. SEP. 1953

erledigt

V. Kirchengericht, Grundordnung und Wahlordnungen

Vorsitzender:

Geheimrat Dr. Dr. Karnatz
Altmann

von Bredow

Glauder

Dietrich

Dusse

Harder

Horkenbach

Hüfmeier

Kaemmerer

Kriewath

Kubath

Lohmeyer

Poliklinik im Urwald

Unter der Leitung eines deutschen Missionsarztes soll jetzt im indischen Urwald in einem neuen Missionsgebiet der Berliner Gossner-Mission eine Poliklinik aufgebaut werden. Die indische Regierung hat der Gossner-Kirche ein Grundstück unweit von Barkot übereignet, auf dem das Hospital und eine Schule errichtet werden sollen. Die Bauarbeiten sind bereits unter der Leitung eines deutschen Missionars aufgenommen worden.

„Telegraf“ v. 8. 10. 1953

INDIEN — ewig und neu

Herbert Tichy: „Die Wondlung des Lotos“.
Ullstein-Verlag, Wien

Das Indienbuch will deuten und zeigen. Der weltgeschichtliche Vorgang — Indiens Wandlung zur Unabhängigkeit —, den der Verfasser für den bedeutsamsten des Jahrhunderts hält, scheint den Historiker zu rufen; der Schauplatz aber verlangt: den Journalisten. Der Historiker fragt: Wie war es? Der Journalist: Wie ist es? Aber die drei Buchstaben „ist“ sind ein langes Wort: Vergangenheit und Zukunft haben Anteil an ihm, die farbige Außenseite der Dinge (die „Maja“ der Inder) und ihr inneres Sein, Landschaft und Klima und Menschen, Kleines und Großes, Technik und Glaube, Geld und Gottversunkenheit, Traum und Politik, Seele und Wirtschaft — wofern der erdumreisende

Journalist seine Aufgabe erfüllen will, Tichy erfüllt sie — mit den Ausdrucksmitteln, die eine solche Aufgabe fordert: eben den journalistischen.

Das besagt alles: Augen haben für alles; eindringen können in fremdeste Geisteswelten — aber nicht zu tief, man fände sonst nicht zurück; dabei sein, als ein Mensch aus anderer Welt — aber nicht als Globusläufer, Tichy, der Oesterreicher (wie unbefangen macht doch die Enge des kleinen Landes!),

sieht Indien nach fünfzehn Jahren wieder: tief verändert und tiefbeharrend.

Noch ist das Sonnenland so zauberhaft bunt und fremd, wie etwa Kipling es sah; aber seine Gegensätze treten dadurch um so schärfer zutage. So abendländisch sind seine Großstädte, seine Maschinen, seine politischen und wirtschaftlichen Zwecke, daß all sein Denken nur noch um Materielles zu kreisen scheint, und die Paläste und Tempel, die Maharadschas und Elefanten wie stehengelassene Kulisien wirken; und so entrückt sind, wie je, seine Eremiten und Heiligen, daß diese ganze leistungsstolze Welt ins Nichts zurücksinkt.

Der Autor sucht alledem nahezukommen. Er klettert auf Himalajagipfel, ist bei Großkaufleuten und Parteiführern zu Gast, lebt mit den Pilgern. Er verliert seine Zeit nicht, eben weil er, im Gespräch mit den Gottsuchern, die Verachtung der Zeit zu begreifen trachtet. Doch zwischen Ewigkeit und Kleinleben liegt die weltgeschichtliche Frage; liegt Asien. Tichy, mit China vertraut, sieht Ostasien als ein Ganzes; eine Menschenmilliarde, darunter 800 Millionen Bauern. Auf die Bauern, meint er, wird es ankommen. Wird der Kommunismus diese Hungrigen gewinnen? Oder der maßvolle Sozialismus Pandit Nehrus, verkürt von den geheiligten Erinnerungen an Gandhi? Die Frage wird nicht beantwortet. Wer vermöchte das auch?

Hermann Friedemann

Kuratorium
der
Gößnerschen Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, am 7th of Nov. 1953
~~Stubenrauchstr. 12~~ Handjerystr. 19/20
Telefon: 83 01 61

On indication of the Gossner Evangelical Lutheran Church in Chotanagpur and Assam /India / to take part in the Conference of the Ev.Luth.Church of India which is to take place in Ranchi in January 1954, the Gossner Home Board is sending out

Pastor D. Hans L o k i e s .

Pastor D.Lokies is further to negotiate with the Board of the Gossner Ev.Luth.Church at Ranchi concerning the fundation of a hospital and the sending out of a doctor to India.

The Government of the former State of Bamra with the seat in Deogarh has approved the establishment of a hospital and has signed a contract according to which an estate in the village Amgao on the river Brahmani has been handed over to the G.E.L.Church in Ranchi.

H o m e B o a r d
of the
GOSSNERSCHE MISSIONSGESELLSCHAFT

10. September 1953

Lo/Su.

Liebe Brüder und Schwestern,

bis zum 28. September möchte ich alles Material für die nächste "Biene" bekommen haben. Dazu habe ich folgende Wünsche :

- 1./ einen Bericht über die letzte Sitzung des Joint Mission Field, die Verhandlungen mit der Regierung über Amgao, was dort an Bauten geplant ist und durchgeführt wird, mit einer kurzen Darlegung der Bedeutung dieses Unternehmens.
- 2./ eine kurze Darstellung der gesamten politischen, geistigen und religiösen Situation in Indien.
- 3./ das Porträt eines indischen Pastoren oder Katechisten in Bild und Wort.
- 4./ Beschreibung eines indischen Frauenlebens, am liebsten eine bestimmte Lebensbeschreibung.
- 5./ kleine Streiflichter aus dem alltäglichen Leben in Indien.
- 6./ Szenen aus dem Leben der Nichtchristen (religiöse Feste oder anderes).

Alle Beiträge sollten möglichst kurz sein, niemals 3 Schreibmaschinenseiten überschreiten.

Wenn unser Missionsblatt nicht langsam steril werden soll, brauche ich Ihrer aller Mitarbeit und hoffe also auf umgehende Zusendung der Beiträge, möglichst mit Bildern!

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen

Ihr

Johannes L. Peters

Verteiler:

Rev. Klimkeit, Ranchi
P. Lic. Schultz, "
Schw. Anni Biller und
" Hedw. Schmidt.

Miss. Borutta, Mainz,
Schw. Ilse Martin, Ranchi.

Fr. P. Lynn. & K.

7. November 1953
~~Handjerystr. 19/20~~
83 01 61

Das Kuratorium der Gossnerschen Missionsgesellschaft
entsendet

Pastor D. Hans L o k i e s

auf Einladung der Ev. Lutherischen Gossner-Kirche in
Chotanagpur und Assam nach Indien, um an einer Kon-
ferenz der Federation of Ev. Luth. Churches of India,
die im Januar 1954 in Ranchi tagen soll, teilzunehmen.

Im Besonderen soll Pastor D. Lokies mit der Leitung
der Selbständigen Ev. Luth. Gossner-Kirche in Ranchi
über die Gründung eines Hospitals und die Aussendung
eines Arztes nach Indien verhandeln.

Die Regierung des früheren Staates Bamra mit dem Sitz
in Deogarh hat die Gründung des Hospitals genehmigt
und das dafür erforderliche Grundstück im Dorfe Angao
am Brahmani-Fluß vertraglich der Ev. Luth. Gossner-Kirche
in Ranchi übereignet.

K u r a t o r i u m
der
GOSSNERSCHEN MISSIONSGESELLSCHAFT

10. September 1953

Lo/S^u

Liebe Brüder und Schwestern,

bis zum 28. September möchte ich alles Material für die nächste "Biene" bekommen haben. Dazu habe ich folgende Wünsche :

- 1/ einen Bericht über die letzte Sitzung des Joint Mission Field, die Verhandlungen mit der Regierung über Angao, was dort an Bauten geplant ist und durchgeführt wird, mit einer kurzen Darlegung der Bedeutung dieses Unternehmens.
- 2/ eine kurze Darstellung der gesamten politischen, geistigen und religiösen Situation in Indien.
- 3/ das Porträt eines indischen Pastors oder Katechisten in Bild und Wort.
- 4/ Beschreibung eines indischen Frauenlebens, am liebsten eine bestimmte Lebensbeschreibung.
- 5/ kleine Streiflichter aus dem alltäglichen Leben in Indien.
- 6/ Szenen aus dem Leben der Nichtchristen (religiöse Feste oder anderes).
- 7/ Alle Beiträge sollten möglichst kurz sein, niemals 3 Schreibmaschinenseiten überschreiten.

Wenn unser Missionsblatt nicht langsam steril werden soll, brauche ich Ihrer aller Mitarbeit und hoffe also auf umgehende Zusendung der Beiträge, möglichst mit Bildern !

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen

gez. L o k i e s

Verteiler:

Rev. Klimkeit, Ranchi
P. Lic. Schultz, "
Miss. Borutta, Mainz
Schw. Anni Diller und
" Hedwig Schmidt
" Ilse Martin, Ranchi.

1243

GOSSENERSCHE MISSIONSGESELLSCHAFT

Berlin, 12. August 1953
Lo/Su.

Liebe Brüder und Schwestern,

das Kuratorium beschäftigt sich mit einer Frage, die in geordneten Zeiten früher weder für die Missionsleitung noch die Missionsgeschwister eine Frage war. Heute aber müssen wir sie neu durchdenken.

Es handelt sich um folgendes: hier in der Heimat bekommt jeder, der einen Auftrag oder ein Amt in der Kirche hat, ein Gehalt, aus dem er außer seinem Unterhalt auch die Kosten für Mobiliar, Kleidung, Bücher usw. selbst bestreitet. Auf diese Weise erwirbt er sich nach und nach ein persönliches Eigentum, das unbestritten ihm gehört. Wie ist es nun mit dem Missionar und der Missionsschwester, die ihre Ausrüstung von der Missionsgesellschaft erhalten? Wir sind der Meinung, daß was der Missionar oder die Missionsschwester zu ihrem persönlichen - ich möchte sagen leiblich-gestigen - Gebrauch erhält, auch ihr persönliches Eigentum wird. Aber die Grenzen sind fließend. Und wir fragen uns eben, wo die Grenze zwischen persönlichem Eigentum und Missions-eigentum liegt. So glaube ich, daß z.B. Mobiliar, das auch der Nachfolger für seinen Dienst gebrauchen könnte, als Missionseigentum anzusehen ist und nicht ohne weiteres von dem jeweiligen Nutznießer veräußert werden kann. Das kann aber ebensogut von besonderen Ausrüstungsstücken, z.B. Fotoapparate, Schreibmaschinen, Autos usw. gelten. Ferner ist zu bedenken, daß auch Gegenstände, die ein Bruder oder eine Schwester von Missionsfreunden für ihren Missionsdienst geschenkt bekommen (z.B. Nähmaschinen, Eisschränke, Fan-Anlagen usw.) nicht ohne weiteres in ihren persönlichen Besitz übergehen - sie hätten sie niemals geschenkt bekommen, wenn sie nicht im Dienste der Mission ständen. Aber auch hier wird die Grenze fließend. Darum möchte ich das Kuratorium in dieser Sache keinen Beschluß fassen lassen, ehe ich Ihre persönliche Meinung dazu gehört habe.

Ich bitte Sie herzlichst, mir offen Ihre Meinung zu schreiben, damit ich in die Lage versetzt werde eine Entscheidung herbeizuführen, die allen Beteiligten gerecht wird.

Ferner füge ich den Etat für unsere Missionsgeschwister für das Jahr 1954 bei, wie er mir durch Bruder Klimkeit zugesandt worden ist. Ich hatte die Brüder Klimkeit und Schultz gebeten, diesen Etat gemeinsam aufzustellen. In Zukunft soll der Jahresbedarf für die Missionsgeschwister und ihre Arbeit immer gemeinsam festgestellt und dem Kuratorium zur Genehmigung vorgelegt werden. In diesem Jahre war es so noch nicht möglich, weil sich die Geschwister Anni Diller und Hedwig Schmidt und Bruder Borutta mit Familie auf Heimaturlaub befinden. Dazu kam, daß der Lutherische Weltbund bis zum Jahre 1953 immer noch 50% der Missionarsgehälter zahlt. Ab 1954 werden wir hier in der deutschen Heimatkirche alles selbständig aufbringen müssen, sowohl für das Missionarsbudget wie auch für das budget des Joint Mission Fields. Das bedeutet, daß wir nun auch die Freiheit zurückerhalten, die einzelnen Teile für Gehälter, Kinderzulagen usw. von uns aus festzusetzen.

Ich füge für Sie alle den Jahres-Etat für 1954 bei, wie er uns aus Indien zugegangen ist und bitte Sie, sich dazu zu Äussern.

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüssen

Ihr

Hans Lohr

1 Anlage:

PS. Noch eine Bitte: Ich brauche für die "Biene" hing und wieder eine kurze gute Geschichte. Gewiß ist nach unser aller Auffassung ein guter sachlicher Missionsbericht das Beste, was wir unseren Lesern vorsetzen können. Wenn man aber dann und wann eine kurze Geschichte aus der Missionsarbeit einstreuen könnte, würde die "Biene" noch aufmerksamer gelesen werden. Ich bin überzeugt, daß Sie alle eine gute Geschichte wissen und sie mir nur vorenthalten. Bitte geben Sie sich einen Stoß und schreiben Sie sie für die "Biene" nieder. Eine solche Geschichte muß vor allem wahr, kurz und gut erzählt sein. Nur ja keine "fromme" Geschichte! Und doch müßte sie so zentral sein, daß man ein Gotteswort darübersetzen könnte. Bitte helfen Sie mir! Schön wäre es natürlich, wenn ich einmal auch eine längere Erzählung für Kinder zugesandt bekäme, die wir dann in einem Kinderheft herausbringen könnten; aber soweit wage ich garnicht zu gehen. -

Verteiler:

Missionar Borutta,
" Klimkeit,
" Schultz,
Schwester Diller,
" Martin
" Schmidt

Pastor Symanowski z.K.

Akte.

G.E.L.C. Missionaries budget for 1954

(20.4.53)

Missionar Schultz

salary	Rs. 4,800	
child's allowance, Katherine	" 1,080	
" " Wilhelm	" 980	
" " Franziska	" 480	
child's school fees	" 800	
" clothing allowance	" 375	
postage	" 50	
Hill allowance	" 600	9,165
care-taker	Rs. 300	300

Missionar Klimkeit

Salary (4 months)	Rs. 1,600	
children's allowance	" 1,576	
" school fees	" 455	
Chaukidar	" 100	
Postage	" 25	
Children's clothing allowance	" 300	4,056

Diller-Schmidt

Salary	Rs. 4,800	
travellary fees	" 300	
Chaukidar	" 300	
Postage	" 50	
Hill allowance	" 450	5,900

One car

Rs. 1,200	1,200
-----------	-------

Doctors fees and contingencies

Rs. 2,100	2,100
-----------	-------

Joint Board Budget for 1954

Rev.H.Berutta

Salary	Rs. 4,800	
child's allowance	" 1,248	
" school fees	" 300	
" " travel	" 120	
chaukidar	" 300	
clothing allowance	" 150	
Postage	" 50	
hill allowance	" 500	7,468

Miss I.Martin

Salary	Rs. 2,400	
Chaukidar	" 300	
Postage	" 50	
Hill allowance	" 225	2,975

One car U.C.

Rs. 1,200	1,200
-----------	-------

Abschrift!
Schweiz.evangel.Pressedienst.
Zürich, den 24. Juni 1953.

Verschiedene Meldungen.

Pandit Nehru für Ablösung weisser Missionare durch einheimische Kräfte.

E.P.D. In der "New York Times" vom Sonntag, dem 5. April 1953, berichtet der Korrespondent Robert Trumbull aus Aijal, Lushai Hills, Indien, unter dem 4. April:

Nach Ansicht des Premierministers Jawaharlal Nehru entspricht es der politischen Notwendigkeit, daß die auswärtigen evangelischen Missionen in Indien ihren Dienst durch indische Mitarbeiter, anstatt durch Ausländer (Outsiders) wahrnehmen, besonders in diesen primitiven Grenzgebieten, in denen die Eingliederung von Stämmen auf allen Stufen der Zivilisation in die indische Gesamtpolitik ein ernstes Problem darstellt.

Der Premierminister sprach diese Forderung aus gestern abend am Ende einer Rundreise bei Stämmen, die noch kürzlich Kopfgänger im Grenzgebiet von Indien und Burma waren. Er machte seinen ersten Besuch zu diesem abseits gelegenen und sorgfältig bewachten Autonomem Gebiet des Staates Assam, wo man nur wenig Leute von aussen, seien es Inder oder Ausländer, zulässt.

Viele der Stämme, die Mr Nehru in den letzten Tagen besucht hat, sind überzeugte Christen - die Lushais sind zu 86 % Christen - und er nahm teil an einer ganzen Anzahl von Eingeborenensingen, die überraschend westlich gestaltet waren. So z.B. auch eine Reihe von Liedern, die für ihn von den Söhnen und Töchtern der Kopfgänger in dieser Berghauptstadt gesungen wurden. Die Mädchen des Chores trugen ernste, hochgeschlossene Blusen mit ihrem fröhlichen handgewebten Lungyi (Sarong), die Knaben ähnliche Hemden und Hosen.

Es lag Mr Nehru daran, daß er es deutlich machte, daß seine Gedanken über eine wünschenswerte Missionspolitik nicht aus religiösen Erwägungen herauskämen. Er sagte, daß das Christentum mit etwa 900 000 örtlichen Anhängern heute in Indien durch = aus Eingeboreneneigenschaften trage. Indien sei ja auch ein Land, wo das Evangelium von Christus schon Jahrhunderte früher gepredigt wurde, als einige der prominenten orientalischen Religionen des Landes. Er sagte, daß er aber fühle, daß christliche Missionare indischer Abstammung besser geeignet sein würden als Ausländer, den völlig abwesenden Sinn für die indische Nationalität unter diesen äusserst individualistischen Stämmen einzupflanzen bei der Verkündigung des Glaubens, als es die Ausländer sein würden.

Mr Nehru kam auf diese Dinge beiläufig gestern abend, als er von mir als einem Reporter gefragt wurde nach seinem Kommentar zu den Berichten über antindische politische Tätigkeit unter den Missionaren, die in diesem Gebiet unter den Bergstämmen arbeiten und von denen einige dafür eintraten, daß die Stämme sich von Indien trennen und eine unabhängige Nation werden. Der Premierminister aber glaubte, die Ursprünge dieser Bewegung in dem Verhalten verärgelter britischer Offiziere zu sehen, die in diesen Berggebieten Dienst getan haben unmittelbar bevor Indien unabhängig wurde. Er fügte hinzu: "In der Vergangenheit haben die britischen Beamten und Missionare in bezug auf politische Dinge mehr oder weniger gleichartig gedacht. Was seitdem geschehen ist, kann ich nicht sagen, da ja die Bedingungen überall verschieden sind."

Amerikanische und andere auswärtige Missionare verschiedener Kirchen haben in Nordost-Indien seit 50 bis 60 Jahren gearbeitet. Es wird allgemein zugegeben, daß es fast ausschliesslich

lich ihnen zu verdanken ist, daß diese halbnomadischen mongolischen Stämme die Wohltaten einer Erziehung und andere Wohltaten genossen haben, bis die neue indische Regierung kürzlich in sehr vorsichtiger Weise mit diesem Gebiet Verbindung aufnahm. "Andererseits können ja die Bewohner dieser Region kaum jemals wirklich mit indischer Kultur in Berührung gekommen sein", sagte Mr. Nehru. "Wenn ein Jnder eine echte Evangelisationsarbeit treibt, ist er nicht antinational. Aber ein auswärtiger Missionar kann eben nicht die nationalen Gesichtspunkte vertreten."

Gossner - Veranstaltungen

- 28.4. (Dienstag) - Gossner Saal
18 h Vortrag P. Lokies:
"Relig. Gedankenwelt Indiens"
- 29.4. (Mittwoch) Büro Stubenrauchstrasse 12
16 h Kaffeestunde
- 30.4. (Donnerstag) 17 h Kuratoriumssitzung
in der Fehlerstrasse 11
- 3.5. (Sonntag) Gossnersaal
19.30 h Missionsfeierstunde
zur Begrüssung der auf
Urlaub aus Indien eingetroffenen
Missionsgeschw.
- 4.5. (Montag) Gossnersaal
20 h Lichtbildervortrag
über Indien
von Miss. Borutta
- 8.5. (Freitag) Stubenrauchstrasse 12
20 h Frauennähkreis

25.4.53
Su.

Sonderveranstaltungen

anlässlich des Besuches unserer zum Urlaub aus INDIEN
eingetroffenen Missionsgeschwister :

Sonntag, den 3. Mai
19,30 h

Missions - F e i e r s t u n d e
im Goßnersaal - Handjerystrasse 19/20
zur Begrüssung unserer Missionsgeschwister:
Familie BORUTTA, Schwestern Anni DILLER
und Hedwig SCHMIDT,
anwesend ferner :
die beiden indischen Studenten Marshellan
BAGE und Saban SURIN.

Montag, den 4. Mai
20 h

Lichtbildervortrag
über Indien im Goßnersaal,
gehalten von Missionar BORUTTA, der nur
kurze Zeit in Berlin anwesend ist.

Wir geben ferner schon jetzt bekannt, daß am

Donnerstag, den 14.5.
(Himmelfahrt)

um 16 h im Goßnersaal unser
M i s s i o n s f e s t stattfindet
unter Mitwirkung der Schwestern Anni
DILLER und Hedwig SCHMIDT, sowie der
beiden Studenten M.BAG und S.SURIN.

Zu allen diesen Veranstaltungen laden wir unsere Missions-
freunde herzlichst ein.

GOSSNERSCHE MISSIONSGESELLSCHAFT

Präses Dr. MEILLER

Präses Lic. STOSCH

Mi s. Dir. IOKIES

Missionsfest im Gossner Saal
am 14.5.53

Themen

Bage: Die Aufgabe und Bedeutung der Missionsschulen in
der Goßner Kirche.

Surin: Ueber die Jugendarbeit in der Goßner Kirche.

Anni Diller:

Neue Zeit in Indien.

Hedwig Schmidt:

Welche Opfer bringen die Gemeinden in Indien
für ihre Kirche.

In einer Missionsfeierstunde der Goßner-Mission am 3. Mai um 19.30 Uhr im Goßner-Saal in Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20, wird Missionsdirektor D. Lokies den deutschen Missionar Helmut Borutta und zwei deutsche Schwestern begrüßen, die vom indischen Missionsfeld nach Berlin zurückgekehrt sind. An der Feier werden auch zwei indische Studenten teilnehmen, die Ende 1951 nach Deutschland kamen, um die Heimatarbeit der Goßnerschen Mission kennenzulernen und hier zu studieren. Missionar Borutta wird am Montag, dem 4. Mai, um 20 Uhr im Goßner-Saal in einem Lichtbilder Vortrag über die Arbeit in Indien erzählen.

1. Mai Tag v. 3. 5. 1953

GOSSNERSCHE MISSIONSGESELLSCHAFT
berlin-Friedensau

Stubenrauchstr. 12
25. April 1953

Sonderveranstaltungen

anlässlich des Besuches unserer zum Urlaub aus INDIEN
eingetroffenen Missionsgeschwister :

Sonntag, den 3. Mai
19,30 h

Missions - F e i e r s t u n d e
im Gossnersaal - Handjerystrasse 19/20 -
zur Begrüßung unserer Missionsgeschwister:
Familie BORUTTA, Schwestern Anni DILLER,
und Hedwig SCHMIDT,
anwesend ferner :
die beiden indischen Studenten Marshall
BAGE und Saban SURIN.

Montag, den 4. Mai
20 h

Lichtbildervortrag
über Indien im Gossnersaal,
gehalten von Missionar BORUTTA, der nur
kurze Zeit in Berlin anwesend ist.

Wir geben ferner schon jetzt bekannt, daß am

Donnerstag, den 14.5.
(Himmelfahrt)

um 16 h im Gossnersaal unser
Missionsfest stattfindet,
unter Mitwirkung der Schwestern Anni
DILLER und Hedwig SCHMIDT, sowie der
beiden Studenten M. BAGE und S. SURIN.

Zu allen diesen Veranstaltungen laden wir unsere Missionsfreunde
herzlichst ein.

GOSSNERSCHE MISSIONSGESELLSCHAFT

Präses Dr. Koeller

Präses Lic. Stosch

Miss. Dir. D. LOKIES